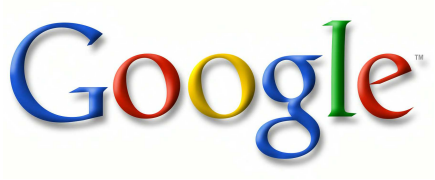

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

E 412

Princeton University Library
32101 068335122

Quatre fils Aimon
Rom. Rem.

FRAGMENT II DER OXFORDER RENAUT-HANDSCHRIFT HATTON 59:

DIE AN DEN VERRAT DER HAIMONSKINDER BEI VALKULUR SICH ANSCHLIESSENDEN SCENEN

INAUGURAL-DISSERTATION ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT GREIFSWALD :: :: :: :: VORGELEGT VON

WALTER ERDMANN

GREIFSWALD 1913
BUCHDRUCKEREI HANS ADLER

RECAP
3280
4
1913

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.

Dekan: Prof. Dr. Jaekel.
Referent: Prof. Dr. Stengel.

Tag der mündlichen Prüfung: 24. Juli 1913.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Meinen lieben Eltern!

(RECAP)

3280.4.1913.2

JUL -31915 336933

Digitized by Google

Original from
PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google

Original from
PRINCETON UNIVERSITY

Literaturangaben.

Die Oxforder Renauthandschrift Hatton 59 ist bisher in folgenden Abhandlungen und Ausgaben behandelt oder erwähnt worden:

C. Hippeau, Arch. d. missions scientif. serie I, tom. V, pp. 162—165. (1856).

E. Stengel, Rom. Studien, hsg. von Ed. Boehmer, Heft III S. 381. (1873).

J. C. Matthes, Renout van Montalbaen, Bibliothek van Middelnederlandsche Letterkunde; Groningen by J. B. Wolters. (1875).

— Die Oxforder Renauthandschrift, Ms. Hatton 42 Bodl. 59, und ihre Bedeutung für die Renautsage; nebst einem Worte über die übrigen in England befindlichen Renautmss.; Jahrbuch für rom. und engl. Sprache und Literatur N. F. Bd. III S. 1—32. (1876).

Außerdem habe ich herangezogen:

L. Jordan, Die Sage von den vier Haimonskindern; Rom. Forschungen hsg. von K. Vollmöller. Bd. XX, Heft 1. Erlangen (1905).

E. Stengel, Jahresbericht der Rom. Phil. Bd. IX. II S. 56. (1905).

F. Castets, Appendice zu Les quatre fils Aymon S. 915 - 920. Montpellier (1909).

H. Michelant, Renaut de Montauban, Bibl.-Lit. Verein 67. Stuttgart 1862.

A. Longnon, Les Quatres Fils Aymon, Extrait de la Revue des questions historiques, Paris (1879). V. Palmé, Libr. Ed.

R. Zwick, Über die Sprache des Renaut von Montauban. Diss. Halle-Wittenberg 1884.

Gautier, Les épopées françaises Bd. II_2 pp. 602-699, Bd. III pp. 190-240.

Digitized by Google

Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google

Original from
PRINCETON UNIVERSITY

1] Das altfranzösiche Lied von den vier Haimonskindern ist in folgenden Handschriften erhalten:

1. **L**: La Vallière 39, heute Bibl. Nat. fr. 24, 387.
2. **A**: Arsenal 2990.
3. **B**: Bibl. Nat. fr 775.
4. **C**: Bibl. Nat. fr 766.
5. **M**: Montpellier, Bibl. de la Faculté de Médecine H 247.
6. **Mz**: Metz, Stadtbibliothek No. 192.
7. **V**: Venedig, San Marco Cl. XVI., Nr. CIV.
8. **D**: Oxford, Douce 121.
9. **Ld**: Oxford, Laud 634.
10. **H**: Oxford, Hatton 59.
11. **P**: Cambridge, Peterhouse 205.
12. **G**: Toulouser Fragment; publ. p. A. Jeanroy, Rev. d. L. Ro. Bd. 51. S. 239ff.
13. **N**: Paris Bibl. Nat. 764.
14. **R15**: London, Brit. M. Reg. 15 E VI, Bl. 155ff.
15. **R16**: London, Brit. M. Reg. 16 G II.
16. **S**: London, Brit. M. Sloane M 960, Prosafass.
17. **F**: Paris Bibl. Nat. f. fr. 24726--Bl. 66. Von Fauchet notierte Verse aus einem verlorenen Ms. Vgl. Rom. XIII. S. 3.
18. Das von Michelant, F. Castets und L. Jordan erwähnte Metzer Fragment, 516 Verse, ist in Metz nicht ausfindig zu machen.

2] Von diesen 17 Renauthandschriften oder -fragmenten ist Hatton 59 der einzige Codex, in dem die hier abgedruckte Fassung enthalten ist. Eine genaue Beschreibung der in Hatton 59 enthaltenen Bruchstücke hat J. C. Matthes in seinem Aufsatz über diese Renaut-Handschrift, und F. Castets im Anhang zu seiner Ausgabe von Les Quatres fils Aymon gegeben. Ich unterscheide aber im Folgenden nicht

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

wie Matthes Bruchstück A und B, sondern behalte E. Stengels ursprüngliche Bezeichnung: Fragment I, II, III bei aus Gründen, die sich aus der folgenden Abhandlung ergeben werden. Ich schließe mich Matthes Ansicht entschieden an, daß alle 3 Fragmente von verschiedenen Händen geschrieben sind. Fragment I, Bl. 1—9, etwas mehr als 500 Verse, gibt in gekürzter Form die bekannte Fassung L 5925—7510 wieder. In der Tiradenfolge geht das Bruchstück von Bl. 1—4a mit der Abweichung von A Bl. 36c—38a, B Bl. 39a—40d, V Bl. 42d—44b überein, dann geht es von Bl. 4b bis zum Schluß, Bl. 9b, mit diesen und allen anderen Fassungen, also L 6168—6594 A B C M V Mz Ld P D weiter. Doch scheint H innerhalb dieser Versionen von einer B nahestehenden Fassung, also von A oder V auszugehen. Für Fragment II sind nur 42 Verse mit Varianten zu belegen, wenn es auch dem Inhalte nach bis 427 die Fassung der übrigen Manuskripte, (L 7514 - 8370), den großen Zügen nach wiedergibt. Von da an baut es seine besondere Fassung weiter aus, nähert sich indessen in Zeile 1858—2251 wiederum dem Inhalt der übrigen Versionen (L8447—8770). Fragment III, Bl. 71—173 entspricht L 8610 –15341. Im besonderen geht Bl. 71a—111b überein mit B Bl. 56b—71c, zuerst ungenau dann ziemlich Vers für Vers, Bl. 112a—173a mit M Bl. 208b—220c.

3] Ich muß mich hier auf die Wiedergabe der von Fragment II noch nicht im Zusammenhang veröffentlichten 2335 Anfangsverse beschränken. Doch wird Fragment I demnächst an anderer Stelle zum Abdruck gebracht werden. Dabei wird auch die Gelegenheit sein, zu den verschiedenen Ansichten, die über das Verhältnis von Bruchstück I und II zu einander ausgesprochen sind, Stellung zu nehmen.

4] Von Fragment II sind bisher folgende Absätze veröffentlicht worden:

Von Hippeau, Vers 1—30.

Von Matthes, Renout van Montalbaen: S. 95: Vers 580, 679—708; S. 99: Vers 1986—88, 2001—2014.

Von Matthes, Oxforder Renauths. Hatton 59: Bl. 52a—70b[28].

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Von Hippeau Bl. 70a10—28.

5] Um vorab schematisch klar zu legen, wie H, im besonderen Fragment I und II, in einer Tiradentabelle der bekannten Fassungen sich verhält„ lasse ich den in Frage kommenden Abschnitt der Concordanz aller bisher bekannten Handschriften hier folgen. Die vollständige Concordanztabelle aller Handschriften bringt die Greifswalder Dissertation von E. Korte.

6] Laissentabelle zu L A B C M V Mz H Ld P D (Ausg. Castets 5412—8707) für Teil II—III der Haimonskinder nach der Zählung von L. Jordan*.

---

*) Innerhalb der Laisse 11 des Teiles II—III bis Laisse 27 trennen sich A B V von L und bieten folgende Tiraden. Während der Abweichung beginnt H(I):

No.	Tir. Ausgang	A	B		V	H
1	-é..e	32d	35e		39d	
2	-on	33e	36a		40b	
3	a..e	33d	36b		40c	
4	-é	34a	36b		40c	
5	-i	34b	37a		41a	
9	-an	34d	37b		41b	
7	-é	35a	37c		41c	
8	-on	35b	37d		41d	
9	-é	35b	38a		41d	
10	-an	35c	38a		42a	
11	-é	35d	38b		42b	
12	-an 18	36b	38d		42d	
13	-i	36b	38d		42d	
14	-on 19	36c	39a		42d	1a
15	-e 20	36c	39b		43a	1a
16	-i..e 21	36d	39b		43a	1b
17	-o 22	36d	39b		43b	1b
18	-u	37a	39c		43b	2a
19	-a..e	37a	39c		43b	2a
20	-on 24	37b	39d		43c	2b
21	-e 25	37c	39d		43c	2b
22	-i..e 26	37d	40b		44a	3b
23	-e 27	38a	40c		44a	3b
25	-oi 28	38a	40d		44b	4a

Digitized by Google

Original from PRINCETON UNIVERSITY

Jord.	Michel.	L	A	B	C	M
11	S. 143	-é..e	32d	35c	94d	189a
12	„ 144	-èl	–	—	95a	189a
13	„ 145	-on	—	—	95a	189a
14	„ 146	-é..	—	—	95b	fehlt
15	„ 148	-é...e	—	—	95d	189b
16	„ 149	-é	—	—	96b	189b
17	„ 150	-é..	—	—	—	189b
18	„ 155	-ant	36b	38d	97b	189c
19	„ 156	-on	—	—	97c	139c
20	„ 157	-és	36c	(é 39b)	97d	189c
21	„ 157	-i..e	36d	39b	97d	189d
22	„ 158	-o	37a	39b	98a	189d
23	„ 159	-i...	—	—	98a	-u189d
24	„ 160	-on	—	—	98c	189d
25	„ 161	-é	—	—	98d	189d
26	„ 162	-i..e		—	98d	189d
27	„ 162	-é		—	99a	190a
28	„ 163	-oi	38a	40c	99b	190a
29	„ 164	-a	38a	40d	99c	fehlt
30	„ 165	-é	38b	40d	99c	190a
31	„ 166	-ié	38c	41a	100a	190a
32	„ 168	-é	39a	—	—	190b
33	„ 170	-ié	39c	—	—	190c
34	„ 173	-é	40a	—	—	190c
35	„ 175	-on	40b	44a	103a	190c
35a	„ 194	-i	44c	48c	107c	193a
35b	„ 194	-on	44d	48c	107c	193b
36	„ 198	-é	45c	49d	108d	193d
37	„ 200	-ié	45d	50a	—	194a
38	„ 200	-on	46a	50b	109b	194b
39	„ 207	-ié	47b	52a	111a	195b
40	„ 212	-oi	48b	53a	112a	196a
41	„ 213	-on	48c	53b	112a	196a
42	„ 214	-i	48c	53c	112b	196b
43	„ 217	-on	49b	54b	113b	196d
44	„ 227	-é	51a	56b	115b	198b

[1]) Statt Laisse 33-35a bietet H folgende 5 Tiraden: 7a:é, 7a: ent, 7a:o, 9a:ei, 9b:o.

Digitized by Google

Original from PRINCETON UNIVERSITY

V	Mz	H	Ld	P	D	Jord.
39d	38c		24a	94a	58b	11
—	38d		—	94b	59a	12
—	39a		—	94b	59a	13
—	39b		—	94d	59b	14
—	40a		—	95a	60a	15
—	40b		—	95c	61a	16
—	40c		—	96a	61b	17
42d	41c		—	96b	63a	18
—	41d		26c	96c	63b	19
—	42a		26c	96d	64a	20
—	42b		26c	96d	64a	21
—	42b		26c	97a	64b	22
—	42b		26d	97a	64b	23
—	42d		26d	97b	65a	24
—	43a		27a	97c	65b	25
—	43a		27a	97d	66a	26
—	43b		27b	97d	66a	27
44b	43c	4b	27b	98a	66b	28
44b	43d	5a	27c	98b	67a	29
44c	44a	ier 5b	27c	98b	67a	30
44d	44b	6a	27d	98d	67b	31
45a	—	6a b	28a	100b	}	32
45c	—	—	23b	100b	} ié = m	33
46b	—	—	28d	100b	}	34
46b	—	—	28d	100b	72b	35
50d	—	—	32a	104d	79b	35a
50d	—	11a [2])	32a	— 104d	79b	35b
51d	52d	—	32d	105d	81a	36
52a	53a	—	33a	106a	81b	37
52a	53b	—	33a	106b	82a	38
53d	55a	—	34b	108a	84b	39
54d	56b	17a	35a	oiz 109b	86a	40
55a	56c	—	35a	on 109b	86a	41
55a	56d	—	35b	109c	86a	42
55a	57c	—	35c	110c	87b	43
57c	60a	71a [3])	37b	112c	90a	44

[2]) Laisse 35b: H Fragment II trennt sich. S. S. 30 ff.

[3]) Laisse 44: H Fragment III setzt ein und läuft bis zum Schluß des Fragmentes mit den übrigen Hss. überein.

Digitized by Google

Original from PRINCETON UNIVERSITY

7] Wie rein äußerlich aus der vorausgehenden Tabelle ersichtlich ist, wird sich ein Vergleich der Tirade 35 b—43 von mit L H II[1]) nicht durchführen lassen, da H sich der Tiradenfolge der übrigen Handschriften nicht anschließt. Ich lasse darum zunächst nur den Inhalt von H hier folgen.

8] Renaut und seine Brüder sind auf dem Felsen Mabon eingeschlossen und werden von den Truppen Karls angegriffen. Ogier, der Führer der feindlichen Heeresmacht, schickt Girard ab, damit er Ausschau halte, ob Maugis Renaut nicht vielleicht zu Hilfe komme.

Durch die Erwähnung von Maugis wird nach Montauban übergeleitet. Guntard, dem Clerc, sind Gewissensbisse gekommen, daß er den Verrat der vier Brüder vermittelt hat. Er erzählt darum den Tatbestand von dem Verrat des Königs Ion Maugis, dem Vetter der vier Brüder, und führt zugleich aus, wie gut ihn Renaut stets behandelt habe, um dadurch als unmöglich hinzustellen, daß er die vier Brüder in große Gefahr gebracht habe, indem er Gutes mit Bösem vergelte. Guntards große Besorgnis bestimmt Maugis, sich sofort zu einer Hilfsexpedition zu rüsten. Den Schildknappen, der ihm Renauts Roß Baiard nicht überlassen will, erschlägt er, sattelt Baiard dann selbst, legt Renauts Rüstung an und zieht unbemerkt von Ion seinen Vettern mit 1500 Mann zu Hilfe, unterstützt von den Bürgern von Montauban. Ogier sieht den Entsatz nahen. Zwischen seinem Heere und Maugis Mannschaft entspinnt sich ein harter Kampf. Die beiden Führer tun sich im Kampfe hervor. Unter großen Verlusten muß Ogier das Schlachtfeld räumen und den Kampf abbrechen. Mit dem von Maugis schwer verwundeten Fulki tritt er den Rückzug an. Maugis erreicht nun ungehindert Renaut. Sofort legt dieser seine Rüstung an und setzt auf Baiard dem Heere Ogiers nach. Bevor er in dessen Sehweite gelangt, hat Ogier die Furt von Balençun bereits über-

---

[1]) Da alle anderen Fassungen, wie die Laissentabelle zeigt, in dieser in Frage kommenden Partie mit L übereinlaufen, so repräsentiert hier L alle diese. Ich weise stets auf L zurück, weil es Castets Ausgabe zu Grunde gelegt ist, und in ihr eine Zeilenzählung durchgeführt ist.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

schritten. Sobald als Renaut herangestürmt ist und anfängt seinen Gegner zu verhöhnen, setzt Ogier sofort wieder auf das andere Ufer über, rechtfertigt sich und läßt sich mit Renaut in einen Zweikampf ein. Beide werden bei dem Kampf mit den Lanzen aus dem Sattel gehoben. Als sie zu den Schwertern greifen, sucht der hinzustürmende Maugis einen weiteren Kampf zu verhindern. Renaut verbittet sich aber sein Eingreifen in den Kampf. So nimmt denn der Kampf zwischen beiden seinen Fortgang. Als indessen die Ritter Fulkis Ogier zu Hilfe kommen, stürmt Maugis aus seinem Versteck und bewirkt durch seinen Hornruf das Eingreifen seiner Mannschaft. Das hat zur Folge, daß die Franzosen wieder zum Rückzug und zur Flucht gezwungen werden. Die Drohungen Ogiers von der andern Seite des Wassers beantwortet Renaut mit einer Verhöhnung. Niedergedrückt durch die Verkennung seiner guten Absicht und Ungnade bei Karl und den Pairs befürchtend zieht Ogier dann ab.

Renaut seinerseits kehrt zu seinen schwer verwundeten Brüdern zurück. Er wünscht sich selbst lieber den Tod, als daß er sie verliere. Ion schwört er grausame Rache. Ein Getreuer des Gascognerkönigs, der Renauts Drohungen mitanhört, macht sich darum heimlich zu Ion auf, um ihn vor dem heimkehrenden, auf Rache sinnenden Renaut zu warnen. Unter den Klagen seiner Schwester Clardoine verläßt Ion die Burg und flüchtet sich in das Kloster im Bois de la Serpente. Girard und seine 30 Mann, die von Ogier als Vorposten aufgestellt waren, nimmt Ion unterwegs gefangen. Renaut ist inzwischen heimgekommen. Seine beiden verwundeten Brüder bleiben im Schatten eines Baumes vor der Burg, während Renaut selbst und Richart zu Clardoine, Renauts Gattin, hinaufgehen. Auf ihre Unschuldsbeteuerungen und Richarts Fürbitte hin gewährt ihr ihr Gemahl Verzeihung. Ohne Zögern bemühen sich nun alle um Aelart und Guichart. Der eine Wundarzt verspricht die Heilung der Verwundeten in Monatsfrist. Nachdem Clardoine den vier Brüdern dann die Verhandlungen vor dem Verrat, die in Toulouse gepflogen sind, erzählt und ihren Bruder in Schutz genommen und zu entschuldigen versucht hat, werden die beiden Ver-

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

wundeten in den Palast getragen und gebettet. Durch die Bemühungen der Ärzte, die von Clardoine angespornt und reich beschenkt werden, sind Aelart und Guichart zur großen Freude Renauts vor Verlauf eines Monats so weit genesen, daß sie wieder auf die Falkenjagd gehen können.

Ogier, der Führer des Heeres der Gegner, ist inzwischen dem Hauptquartier nahe gekommen. Ihm voraus eilt ohne sein Wissen Joceram, um ihn bei Karl zu verleumden. Er findet Glauben bei Karl. Rollant Oliver und andere Pairs ergreifen für Ogier Partei und nehmen ihn gegen den Verdacht des Verrates in Schutz. Sie fahren Joceram hart an, stoßen ihn zu Boden, und Rollant spricht Karl seine Verwunderung darüber aus, daß er leichtgläubig den Äußerungen eines Mannes aus einem Geschlecht, „dont ne fu uns leaus nez", Glauben schenke, zumal Karl demgegenüber von Ogier wisse, daß es keinen tüchtigeren Ritter gebe, „qui plus pruz seit as armes ne qui mieus seit preisez." Jetzt erscheint Ogier selbst und präsentiert den sterbenden Fulki dem erzürnten Kaiser. Durch Rollant von der Verleumdung unterrichtet, bittet Ogier Karl um die Genehmigung eines Zweikampfes mit Joceram, damit er den Verleumder Lügen strafe, sein Ansehen wiederherstelle und seine Unschuld beweisen könne. Karl steht davon ab, ein Kreuzverhör von Ogier und Joceram vor sich vorzunehmen und genehmigt die Erledigung der Angelegenheit durch einen Zweikampf. Die Angelegenheit wird indessen durch Jocerams Flucht zu Ogiers Gunsten entschieden, der nun dem wiederversöhnten Kaiser einen genauen Bericht über die Expedition gibt, wie schließlich durch Maugis Eingreifen Renaut und seine Brüder gerettet seien. Er selbst habe bei dieser Expedition beinahe seine ganze Gefolgschaft verloren. Daraufhin bedauert Karl, daß er sich zu einem Tadel Ogiers habe hinreißen lassen. Durch den Verräter Pinel sind währenddessen Rollant, Turpin und Oliver der Aufenthaltsort Ions und seine weiteren Absichten verraten worden. Man entschließt sich, Ion zu überfallen. 2000 Bewaffnete ziehen mit Turpin und Oliver unter Rollants Leitung aus. Während sie in dem Wald von Argune im Hinterhalt bleiben, begibt

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

sich Pinel, dem von Rollant große Versprechungen gemacht werden, falls ihm sein Vorhaben gelinge, als Pilger verkleidet ins Kloster, und es glückt ihm, Ions Reisepläne auszukundschaften.

Verrat fürchtend erwarten die Franzosen sehnsüchtig Pinels Rückkehr. Ihm hat man im Kloster Glauben geschenkt und ihn freundlich bewirtet. Sein lügenhafter Bericht von seiner Pilgerfahrt hat ihm Mitleid und Wohlwollen Ions verschafft. Rückhaltlos hat ihm der König seine Pläne mitgeteilt. Als Pinel mit der gewünschten Erkundigung zu Rollant kommt, faßt man wieder Mut. Rollant, Turpin und Oliver beschließen, von einer Bestrafung Pinels, weil er sie durch sein langes Ausbleiben in eine peinliche Lage gebracht habe, abzusehen, sondern man hört den Verräter an und sofort werden die nötigen Vorbereitungen zum Überfall getroffen. Der Überfall wird ausgeführt in dem Augenblick, wo Ion geleitet von Abt und Mönchen mit 2000 Bewaffneten in das besetzte Wäldchen gelangt Rollant vermag ebenso wenig wie Turpin den Gascognern Furcht einzuflößen; erst bei dem Erscheinen Olivers wenden sich Ions Mannschaften zur Flucht. Doch bringt sie ihr Führer wieder zum Stehen. Vom Abt ist dann des längeren die Rede. Er bedauert das Mißgeschick des Gascognerkönigs und setzt auseinander, warum er Ion im Kloster aufgenommen habe. Dann erzählt er seinen Mönchen, wie sich der Verräter Pinel bei Ion eingeführt, ihn durch seine frommen Aeußerungen überlistet und nun verraten habe. Kampfesscenen folgen: ein Zweikampf zwischen Ions Neffen und Joiffrei von St. Denis; Rollant und sein Gefolge bewirken große Verwirrung in den Reihen der Gascogner und setzen den Abt und seine Mönche in großen Schrecken. Godefrai, Ions Neffe, tritt Rollant tatkräftig entgegen und fordert Rollant zum Zweikampf heraus. Oliver, Guarin und Guatier ruft er hinzu. Man bespricht die Lage auf dem Kampfplatz. Guatier spricht Befürchtungen aus, der Kampf könnte mit großen Verlusten für die Franzosen enden, Oliver tadelt seine Mutlosigkeit. Der Übergang zu einem anderen Teil des Schlachtfeldes wird durch eine Schilderung der Jahreszeit und der Gegend hergestellt. Dort ist

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ion in verzweifelter Stimmung. Zwar besiegt er im Kampfe den Grafen Garin; dafür setzt ihm Rollant um so heftiger zu. Seine großen Verluste sieht er als Strafe für den Verrat an den vier Brüdern an. Andere Zweikämpfe folgen zwischen Rollant und Godefrai, Godefrai und Oliver, Oliver und Joceram, der sich gezwungen sieht, Oliver sein Schwert auszuhändigen. Mit der Niederlage der Gascogner endet dieser Kampf. Auf dem vorher geschilderten Teil des Kampfplatzes hat Ions Neffe Godefrai Bencelin besiegt. Darum fordert ihn Rollant zum Zweikampf heraus. Rollant besiegt ihn und macht ihn, unbeirrt durch die Vorstellungen Girards, eines NeffenGirards de Roussillon, zu seinem Gefangenen. Dadurch ist König Ion in große Bedrängnis geraten. Er stürzt sich in einen Zweikampf mit Rollants Begleiter Goiffrei de Tour und tötet ihn zur großen Trauer Rollants. Als Ion sich auf Joceram de Baione stürzt, nimmt auch Oliver den Kampf gegen Ions Mannen auf und bringt ihnen große Verluste bei. Aber auch die Truppen Rollants und Olivers sind durch die Kämpfe so geschwächt worden, daß Turpin zum Abzug rät, wenn ihn auch Oliver deswegen verhöhnt, während Rollant ihn in Schutz nimmt. Um sich von dem Vorwurf der Furcht, der ihm von Oliver gemacht ist, reinzuwaschen, stürzt sich Turpin in einen für ihn günstig ausgehenden Kampf. Zwischen Oliver und Ion ist es währenddessen auch zu einem Zweikampf gekommen. Ion wird von seinen Begleitern getrennt; er verteidigt sich tapfer, aber um den Tode zu entgehen, ergibt er sich freiwillig Rollant. Obgleich er an dessen hohe Gesinnung appelliert, wird er gebunden. Man droht ihm, ihn zu hängen. Ions bedrängte Lage ist Renaut durch einen Ritter verkündet worden. Renaut, der von dem Boten beim Schachspiel angetroffen wird, weist trotz der Bitten seiner Brüder ein Eingreifen in den Kampf entschieden zurück. Vergeblich weist Aelart ihn darauf hin, wie gastfreundlich Ion sie aufgenommen habe, als Karl ihn und seine Brüder aus Frankreich verbannt habe. Seine Gattin sucht Renaut durch einen Faustschlag ins Gesicht zum Schweigen zu bringen. Sie wendet sich weinend an Maugis und bittet ihn, bei Renaut für ihres Bruders Unter-

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

stützung einzutreten. Maugis tut es. Durch Drohungen, er werde ihm nicht nur für immer seine Unterstützung entziehen, sondern ihm Schaden zufügen, wo immer er könne, bewegt er Renaut zum Eingreifen in das Geschick seines Herrn. Nach einigen Zögern macht sich Renaut mit allen seinen Rittern auf und sieht bald die abziehenden Franzosen vor sich. Seinen Bruder Richart sendet er mit 500 Rittern voraus. Während Turpin mit Rollant Rat hält, was sie gegen den heranrückenden Feind tun sollen, greift Richart ihn an und schlägt ihn durch Maugis unterstützt zu Boden. Rollant will Turpin zu Hilfe kommen, dabei stößt er auf Renaut. Inzwischen sind Oliver und Richart in Kampf geraten. Oliver wird dabei aus dem Sattel gehoben. Ehe er aufspringen kann, ist Richart davon. Noch beraten Oliver und Rollant, was man mit Ion tun solle, da wird Rollant durch Renaut zum Kampfe herausgefordert. Beide stürmen aufeinander ein, und Rollant fällt dabei zu Boden. Es folgt ein Kampf zu Fuß. Bei dem sich anschließenden neuen Kampf zu Pferde wird Rollant sein Panzerhemd durchschnitten und sein Streitroß getötet. Während Rollant mit seinem Schwerte auf Renaut einschlagen will, stürmt von der Seite Maugis hinzu. Dadurch außer Fassung gebracht, strauchelt Rollant unter Renauts Streichen und fällt zu Boden. Er sieht sich gezwungen, sein Schwert Renaut auszuliefern.

9] Wie schon vorher gesagt ist, ist die Verschiedenheit der Darstellung zwischen dem eben beschriebenen Teil von H und dem entsprechenden von L zu groß, als daß ein direkter Vergleich beider Fassungen angängig erschiene. Ich begnüge mich daher mit einer kurzen tabellarischen Gegenüberstellung des Inhaltes beider den Hauptereignissen nach, um die Composition von H dadurch zu charakterisieren und die möglichen Schlüsse daraus zu ziehen. Ich greife hierbei, soweit es möglich ist, auf die von L. Jordan Rom. Forschungen S. 52, 53 für L durchgeführte kurze Inhaltsangabe nach Tiraden zurück:

Digitized by Google

Original from
PRINCETON UNIVERSITY

10]	L	H
1		Die Brüder auf dem Felsen Mabon 1—5.
2	Ogier läßt Girart nach Maugis ausschauen. L 7516—7541, H 6—28.	
3	Gontart erzählt Maugis den Verrat. L 7542—7570, H 29—62.	
4	Dieser zieht seinen Vettern zu Hilfe. L 7571—7676, H 63—104.	
5	Die vier Brüder und Ogier sehen die Hilfe nahen 7677—7755.	Ogier sieht die Hilfe nahen 105—110.
6	Maugis Versuch gegen Ogier zu kämpfen. Baiart hindert 7756—7790.	Kampf zwischen Ogier und und Maugis 111—128.
7	Renaut gerüstet kämpft gegen Ogier 7791—7834.	
8		Einzelkampf zwischen Maugis und Fulki 129—157.
9		Rückzug Ogiers 158—171.
10		Maugis auf dem Felsen. Renaut setzt Ogier nach 172—190.
11	Ogiers Rückzug und Verspottung 7835—7879.	Ogiers Verspottung 191—243.
12	Ogier kommt zurück, um mit Renaut zu kämpfen. L 7880—8076. H 244—303.	
13		Beiden kommt Hilfe. Abzug der Franzosen 304—328.
14		Renaut und Ogier verspotten einander 329—351.
15	Ogiers Abzug. L 8077—8080. H 352—377.	
16	Ogier vor Karl 8081—8142.	
17	Rollant u. Ogier 8143—8240.	
18	Klagen der Brüder um Richart 8242—8258.	Klagen Renauts um Aelart und Guichart 378—397.
19	Maugis heilt Richart und seine Brüder 8259—8320.	

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

	L	H
20		Renaut schwört Ion Rache 398—402.
21	Ions Flucht ins Kloster. L 8321—8370.	H 403—427.
22		Clardoines Klagen 428—443.
23		Renaut verzeiht Clardoine. Sie gehen zu den Verwundeten 444—481.
24		Bemühungen um die Brüder 482—499.
25		Clardoines Bericht vom Verrat 500—532.
26		Die geheilten Brüder 533-569.
27		Joceram vor Karl. Rollant 570—633.
28		Ogier vor Karl 634—786.
29	Der Verräter Pinax vor Karl H 787—806.	und Rollant. L 8371—8413.
30	Rollant geht Ion gefangen H 807—845.	zu nehmen. L 8414—8444.
31		Pinax im Kloster, seine Rückkehr 846—1054.
32		Der Hinterhalt, Aufbruch Ions 1055—1099.
33		Der allgemeine Kampf 1100—1397.
34		Die Einzelkämpfe 1398—1857.
35	Rollant nimmt Ion fest. L 8445—8475.	H 1858—1932.
36	Ion schickt Boten an Renaut. Die Franzosen auf dem Heimweg 8476—8512.	Renaut wird Ions Gefangennahme gemeldet 1933—1964.
37	Renauts Heimkehr. Sein Verhalten gegen Frau u. Kinder 8513—8577.	
38	Die Gascogner bitten Renaut um die Befreiung Ions 8577—8609.	Renauts Brüder und Clardoine bitten um Ions Unterstützung 1965—2020.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

	L	H
39		Maugis und Clardoine 2021—2070.
40		Maugis überredet Renaut zu Ions Unterstützung 2071—2126.
41	Recapitulation von Bués Aufforderung Renauts an seine Brüder Ion zu helfen 8610—8670.	
42	Renauts Auszug zum Kampf. L 8671—8725. H 2127—2151.	
43		Recapitulation von Bués 2152—2162.
44	Das Nahen der Heere 8726—8880.	Richart wird voraus geschickt 2163—2175.
45		Turpin wird überfallen 2176—2209.
46		Richart und Oliver. Beratung 2210—2251.
47	Rollant und Renaut 8881—9023.	
48	Allgemeiner Kampf 9024—9062.	
49	Rollant und Renaut im Kampf 9063—9225.	Rollant von Renaut im Kampf gefangen 2252—2335.

11] Bei einer Prüfung dieser vorausgehenden Gegenüberstellung von L und H erscheint der Inhalt von H in etwas anderem Lichte, als man bisher nach den Angaben von J. Matthes annehmen mochte. Matthes hat diese 2335 Verse von H in folgenden Zeilen charakterisiert: „Dasselbe [daß der Inhalt derselbe, die Art der Darstellung verschieden ist] gilt vom Streite in der Ebene Valculur und der von Maugis geleisteten Hülfe. Noch mehr ließe sich in dieser Hinsicht von der Ankunft Ogiers in Paris und von der Rückkehr Renauts c. s. nach Montauban sagen. Auch die Verfolgung des Königs Ion, den die Pairs der Verräterei zeihen, hat sich hier sehr eigentümlich gestaltet. Vom Angriffe auf

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

das Kloster, wohin Ion sich geflüchtet hat, steht in dieser Hs. kein Wort. Auch wird er kein Mönch wie in den andern Abfassungen der älteren französischen, sowie der niederländischen. Dagegen verläßt hier der König selbst auf Ermunterung eines von Roland bestochenen Verräters seinen Aufenthalt, und begibt sich mit einem Heere auf den Weg nach Toulouse, wo die Feinde ihn überfallen. Es entbrennt nun ein heftiger und langer Streit zwischen Ion und ihnen, der zum Nachteil des Königs ausfällt, bis Hülfe von Montauban herannaht. In dem nun erfolgten Gefechte wird Roland gefangen genommen." Die folgenden 20 Blätter des Manuskriptes hat J. Matthes veröffentlicht. Er hat damit den Rahm dieses Fragmentes abgeschöpft nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich; denn der Schreiber hat sich in der letzten Hälfte des Bruchstückes doch schon so weit in das Altfranzösische hineingefunden, daß wenigstens Flexion und Orthographie etwas geregelter erscheinen. Wie meine Gegenüberstellung und ein Vergleich der Texte selbst zeigt, stehen die ersten 2335 Verse von H II der bekannten Fassung durchaus nicht so nahe, wie es immerhin nach der ungenauen Analysierung von J. Matthes scheinen könnte. Ich weise hier nur auf die Schilderung hin, wo Maugis den Brüdern Hilfe bringt (63—353), und auf den ganzen folgenden Abschnitt von Ions Flucht ins Kloster bis zum Zweikampf zwischen ihm und Oliver (418—1872) nahezu 1500 Verse. So hat sich denn auch L. Jordan, der nach Matthes Hatton zusammengefaßt hat, durch die undeutliche Ausdrucksweise von J. Matthes irreführen lassen. L. Jordan berichtet zuerst: „So flieht auch hier Ion, als er erfährt, daß der Verrat mißlungen ist," läßt sich dann aber durch J. Matthes Zusammenfassung zu der Behauptung hinreißen: „Von einem Kloster ist keine Rede. Rollant greift ihn bei seiner Flucht auf . . . ." F. Castets begnügt sich in dem Appendice zu seiner Ausgabe von den Haimonskindern sogar damit, ein Résumé von L. Jordans Auszug aus J. Matthes Inhaltsangabe zu geben. In folgenden drei Sätzen sind von ihm die 2300 Verse abgetan: „Ion s'en fuit quand sa trahison a échoué. Il est pris par Roland, délivré par Renaut qui fait Roland prisonnier. Il n'est pas

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

question de couvent.“ Auch er gibt die falsche Darstellung, vom Kloster sei keine Rede, weiter. F. Castets Bemerkungen über die Stellung von H zu den andern vorhandenen Handschriften müssen hier auch erwähnt werden. Der erste Satz: „Le manuscrit, ou plus exactement le recueil Hatton débute par la production d'une partie commune à L B C V A P M“ kann durch die Hinzufügung ergänzt werden, daß H auch in dem von Ld, Mz und D in Frage kommenden Teil, mit diesen in der Tiradenzählung übereinläuft. Wenn F. Castets aber fortfährt: „Mais [le manuscrit] se rattache à M, sauf les inventions mentionées dans le résumé donné plus haut et les altérations diverses qui gâtent ce texte,“ so werden diese Angaben hinfällig nach den vorher von mir gegebenen Darlegungen über die Stellung von H zu den andern Handschriften. Wenn F. Castets behauptet, H lehne sich an M an, so ist wohl zu vermuten, daß er sich durch die Stichprobe aus den letzten 60 Blättern des Codex (s. Absatz II „Fragment III“), die er aus Oxford erhielt, zu diesem Trugschluß hat leiten lassen.

12] Unklarheit ist auch über die Lage von Montauban vorhanden. L. Jordan nimmt an (Rom. Forschungen S. 173), daß Montauban für den Verfasser in den Ardennen (:„Bois d'Argune“) liege, da man von Montauban über Orleans nach Blaive zu Karl zieht (vergl. Matthes fol. 60 a 9). Dem widerspricht:

a) Die Gascogner und Bewohner von Toulouse (Toulousan) bilden die Mannschaft von Ion (522, 2056, 1843).

b) Karls Abgesandte wegen der Auslieferung der vier Brüder sind in Toulouse von Ion empfangen (526ff.).

c) Ion flüchtet sich zuerst ins Kloster im bois de la Serpente; von dort aus führt ein direkter Weg, der nicht zu verfehlen ist nach Toulouse (954ff., 1913ff.), das nicht weiter als eine Tagereise vom Kloster entfernt liegt (1028, 29); andrerseits können die Franzosen, die im forest d'Argune den König Ion vom Kloster (bois de la Serpente) erwarten, die Burg Montauban genau sehen (985).

d) Durch den Kampf, von dem hier die Rede ist, erobert Rollant für sich die Guascogne mit dem Ort Bleive 282—1284).

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Besonders aus dem unter c) und d) Gesagten, geht klar hervor, daß Montauban nicht weit von Toulouse entfernt, also nicht in den Ardennen, sondern in der Guascogne gedacht ist.

13] Daß dem Schreiber des Fragment II bei seiner Arbeit andere Handschriften als Vorlage gedient haben, nach denen er sich zuerst ziemlich genau gerichtet, dann aber seine eigene Fassung frei entwickelt hat, dafür sind bestimmte Kriterien vorhanden. Es ist beachtenswert, daß sich nur in den ersten 800 Zeilen wörtliche Übereinstimmungen mit L finden, bei denen nur der Tiradenausgang geändert ist. Man vergleiche folgende Abschnitte von L nach der Ausgabe von F. Castets mit den folgenden Textpartien H 67—78: L 7632—7638, H 86—91: L 7654—7657, H 245—252: L 7712—7929, H 709—721: L 8092—8103, H 777—787: L 8104—8109. Außer den eben erwähnten Stellen, in denen die Übereinstimmung ohne Schwierigkeiten nachweisbar ist, stimmen die ersten Tiraden von H II etwa bis Vers 500 mit dem Inhalt der anderen Handschriften überein, wenn auch die Tiradenausgänge divergieren.

Zum Beweise mag hier ferner angeführt werden, daß in Vers 13 des folgenden Textes unvermittelt der Übergang von der indirekten zur direkten Rede eintritt. Die Vorlage bringt dagegen in allen fraglichen Versen (L 7517—7526) die direkte Rede: In den ersten Versen wird der Schreiber von H II also die Umdichtung der Vorlage versucht haben, dann aber bei Vers 13 von seiner Absicht abgekommen sein. Er schiebt nämlich einige Verse mit eigenen Zusätzen ein und nimmt dann die direkte Rede der Vorlage wieder auf.

14] Ob uns in H II das Werk eines Kopisten oder das Original eines ungeschickteu Umarbeiters vorliegt, wird nicht leicht entschieden werden können. Jedenfalls, daß H II einen ungeschickten Umarbeiter zum Verfasser hat, wird durch folgende Beobachtungen bestätigt: wo ihm die nötige Silbenzahl für den Alexandriner fehlte, hat er sich bisweilen mit Zehnsilblern und Achtsilblern zu helfen gesucht. Ich verweise hierfür auf die Verse 1672—1701, 2093—2118. Eine große Anzahl Verse, etwa 25%, hat der Verfasser als unreine Alexandriner stehen

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

gelassen, weil er anscheinend der Sprache nicht genügend Herr war. Daß man die Mangelhaftigkeit im Versbau als störend empfunden hat, geht auch aus der Menge der im Text vorhandenen Korrekturen hervor, durch die versucht wird, das Versmaß herzustellen. Bl. 11 a—21 a, die ersten 600 Verse, sind mit dunklerer Tinte sehr stark durchkorrigiert. Ob der Schreiber des Bruchstückes selbst, oder ein späterer Korrektor die Änderungen vorgenommen hat, wird freilich schwer zu entscheiden sein. Die Form der Buchstaben ist aber jedenfalls dieselbe.

15] Für die anglonormannische Herkunft des Kopisten sind sichere Merkmale vorhanden:

1. Sie ist dadurch ganz sicher nachweisbar, daß geschlossenes französisches *ó* von ihm durch *u* wiedergegeben wird: c*u*reçus (354, 377, 378, 1081), dol*u*r (32, 433, 436, 442, 490) hon*u*r (441, 1632, 1648, 2114), lar*u*n (159, 205, 403, 779, 1212), m*u*lt (74, 129, 159, 199, 236), l*u*r (8, 17, 166, 325, 376, 448) m*u*nté (10, 23, 69, 276, 339, 822), m*u*n (70, 176, 440, 460, 505), seign*u*r (162, 2123).

2. Die Reduction von *ui* zu *u*: cund*u*t (841); n*u*t (931 940. 1216, 1219), p*u*s (956, 965, 1141, 1278), t*u*t (191, 273, 359, 434, 841).

3. Das vulgärlateinische gedeckte *a* vor Nasal erscheint als nasaler Diphthong *au*: *aun*te (17) h*aun*te (753, 1266, 1783, 1806), l*aun*ce (197, 1088, 1118, 1250), l*aun*de (360, 1860) m*aun*tel (759, 797), v*aun*ter (281).

4. Das fanzische *ie* ist großenteils zu *e* reduziert: bref (510, 525), chef (209, 683, 691, 809, 1254), chevaler (59, 107, 162, 250, 401), destrer (25, 67, 303, 513, 811), mester (69, 122, 548, 704, 908), meité (286, 731, 1697), pez (116, 275, 425, 668), pité (7).

5. Aus *ei* hat sich nicht *oi* entwickelt, sondern *ei* bleibt: espl*ei*ter (818, 965), Franc*ei*s (658, 977), qu*ei* (367, 373, 1637), r*ei*s (33 72, 97, 164, 240), s*ei*t, s*ei*ent (12, 16, 207, 550, 616).

6. Tonloses auslautendes *e* hinter Konsonant wie hinter Vocal fällt weg, wenn auch nur selten: hum obl. sing. (393, 1098, 1862.)

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

7. Germanisches *w* ist bisweilen erhalten oder für lateinisches *qu* eingesetzt worden: arere*w*arde (1752), ewe (456 461 888 1058).

16] Der Text bietet aber durchaus keine rein anglo-normannischen Formen; diesen sind vielmehr, abgesehen von den zahlreich zu findenden willkürlichen Entstellungen manche gemeinfranzösische beigemischt, so:

ad 2) p*ui*s (969, 1142).

ad 3) h*an*ste (127, 141, 149), l*an*ce (113, 315, 1690), l*an*des (115, 315).

ad 4) cheval*ier* (135, 1487), ch*ief* (41, 210, 520, 994), comenc*ïer* (208), destr*ier* (224, 318, 339, 742, 1057), mest*ier* (207), p*iez* (720, 1564, 2002).

ad 5) m*oi* (679), qu*oi* (373).

ad 6) hom*e* (90, 501, 580, 933).

ad 7) *gu*asté (876, 1401), es*gua*rder (241).

Ebenso wenig wie in den eben erwähnten Fällen eine einheitliche Durchführung zu erkennen ist, ebenso unregelmäßig ist auch im übrigen der Gebrauch der Vocale in gewissen Fällen. Sie werden in diesen ziemlich stark promiscue gebraucht. So steht bisweilen auch in diesem Text für gewöhnliches:

i ein *e*: d*e*s (108), l*e*é (24, 195), m*e*s (307, 516);

e ein *i*: ch*i*minee (881) ch*i*valer (1743), mis (238);

é ein *ei*: espe*i*e (285, 724, 753, 1207);

ie resp. *ai* ein *e* und *ei*: b*e*n (491, 801, 829, 1176), b*ei*n (743), ch*e*f (55, 209, 683, 706), ch*ei*f (730, 732); m*e*s (347, 485, 555, 891), m*ei*s (195, 347, 703, 887), v*e*t (542, 967) v*ei*t (287, 643, 976, 1190);

ei ein *ai*: v*ai*t (2023), f*ai* (1739) tr*ai*s (1923), m*ai*nent (2168, 2173);

oe ein *o*: p*o*ple (1042, 1949), p*o*t, p*o*ut (855, 996, 1091), v*o*lt (94, 1013, 1074);

ue, *u* ein *e*: *e*m (1524). m*e*n (210, 853, 1198, 1337, 2031), n*e*n (698 795 1065), s*e*nt (1272), v*e*lt (8 75 553).

Auch die Consonanten *c* und *s* sind häufig nicht geschieden. Es steht chau*s*er (2149) für chau*c*er, du*ss*e (1880) für dou*c*e, pe*n*ce (1906) für pen*s*e, *s*eingnerunt (20, 109, 356)

Digitized by Google

Original from PRINCETON UNIVERSITY

für *c*eingnerunt. Diese Schwankungen in der Rechtschreibung treten hinter den Verstößen gegen die Grammatik noch ganz zurück. Von einer getrennten Durchführung von Nominativ und Obliquus ist keine Spur vorhanden: obl. s. le rei*s*, (1816), l*i* rei*s*, (1248); nom. s. li rei (531), l*e* rei (1071) werden willkürlich durcheinander gebraucht. Daß die Grammatik zum Schluß des Fragmentes etwas mehr berücksichtigt ist, ist schon hervorgehoben. Ich habe natürlich bei dem nachstehenden Abdruck von einer Durchführung des Zwei-Kasussystems ebenso wie von einer Regelung der Orthographie Abstand genommen. Es würde der Zweck einer besonderen Arbeit sein müssen, eine Gegenüberstellung des im Manuskript erhaltenen und eines gereinigten Textes vorzunehmen. Ich muß mich hier auf eine Herstellung des Textes und der Verse, soweit sie angängig ist, beschränken. Die groben Vergehen gegen Rechtschreibung, Grammatik und Versbau scheinen, wie schon erwähnt wurde, dem Schreiber selbst oder einem späteren Kopisten aufgefallen zu sein, da Bl. 11 a—21 a durchkorrigiert sind. Ob dadurch aber in der Tat eine Verbesserung für den Text bewirkt worden ist, oder die Korrekturen nicht vielmehr zu einer Verschlechterung der Handschrift beigetragen haben, möchte ich hier dahingestellt sein lassen. Ich verweise dafür auf die Anmerkungen.

17] Hinsichtlich des Styls und der Composition muß wohl zugegeben werden, daß Stimmungsbilder (472—481, 560—569, 1273—1280, 1291—1294, 1941—1947), Naturschilderungen (1378—1392, 1459—1460) und die Charaktere der Hauptpersonen nicht schlecht gezeichnet sind. In dieser Beziehung darf die Charakterschilderung der Clardoine (336—438, 453—478, 2003—2031) hervorgehoben werden, da ja Frauen im allgemeinen wenig in den alten Epen erwähnt werden. Rollant ist anscheinend absichtlich von vorn herein etwas schwächlich geschildert (920—923, 1126, 2265, 2328—2331). Das ist dem Dichter auch selbst aufgefallen, denn im Verlauf der Erzählung wird es mehrere Male abgelehnt, daß Rollant etwa durch eigene Schuld kein Kriegsglück habe (2269—2270, 2332). Durch einige passend angebrachte Recapitulationen wird dem

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Leser auch die Vorgeschichte zu der Erzählung des Fragments mitgeteilt (50—59, 203—205, 230—236, 396—397, 506—530, 1765—1785, 2153—2162). Auffallend ist die große Vorliebe des Dichters für allgemein gültige Sätze, die besonders vom weisen und tüchtigen Mann oder vom Hinterlistigen und Feigen handeln (18, 688—690, 1091, 1417, 1520, 1992, 1993). Andere weisen auf das Schicksal der Menschen und allgemein gültige Erfahrungen durch Naturbeobachtung hin (532, 630, 1459, 1460, 1550—1551, 2111—2112). Die zahlreichen christlichen Elemente lassen uns in dem Dichter wohl sicherlich einen Kleriker erkennen (219, 883—885, 1038—1040, 1207—1215, 1789—1790, 1948, 1949). Ungeschickt und unklar ist die Schilderung, als Ion sich ins Kloster begeben hat (426—449). Kaum hat der Dichter erwähnt, daß Ion ins Kloster geflüchtet ist, führt er uns plötzlich zu Renaut, der um seine Brüder vor dem Schlosse klagt. Dann wird unvermittelt von Clardoine, die bis dahin noch garnicht erwähnt ist, berichtet. Sie klagt um ihren Bruder. Znm zweiten Male ist dann von Renaut die Rede, der nun erst seine Brüder vor der Burg hat niederlegen lassen und jetzt erst bei seiner Gattin erscheint. Ebenso wenig wahrscheinlich erscheint das Gespräch zwischen Ion und Pinel im Kloster (929—965). Obwohl Pinel seine Frage nach dem Reiseziel des Königs ziemlich unvermittelt und plump zweimal hinter einander vorbringt (930, 938) und obwohl Ion selbst die Befürchtung ausspricht, er vermute eine Falle und den Verrat der Franzosen (943—949), so erzählt ihm Ion doch ganz rückhaltlos und offenherzig seine Pläne (954). Die dann beschriebenen Kämpfe zwischen Ion und Rollant ziehen sich zu lang hin. Nehmen sie doch nicht weniger als 800 Verse (1095—1890) in Anspruch. Es wird versucht durch die Beschreibung zahlreicher Einzelkämpfe auf den verschiedenen Teilen des Schlachtfeldes die Spannung aufrecht zu erhalten. Dazwischen werden dem Leser der Abt und seine Mönche vorgeführt (1190—1237, 1268—1271, 1495—1499). Seine Rede ist aber nichts anderes als die vorher ausführlich gegebene Schilderung von den Verhandlungen zwischen Ion und Pinel im Kloster (861—908). Daß einmal als Jahreszeit

Digitized by Google

Original from
PRINCETON UNIVERSITY

Winter (908) angenommen werden muß, das andere Mal Sommer (1212, 1390—1392) fällt hier nicht ins Gewicht. Diese epische Freiheit findet sich auch sonst häufig.

18] Was die Drucklegung der hier folgenden Partie von H II anbelangt, so sind die von mir aufgelösten Kürzungen durch Kursivdruck kenntlich gemacht. Bei der Auflösung des Zeichens für *qui* und *que* setze ich die grammatisch erforderliche Form des Relativpronomens ein. Das Zeichen für *-us* löst J. Matthes das eine Mal mit *-us* auf, das andere mit *-os* (*nus, vus; nos, vos*). Ich löse consequent *nus, vus* auf. Die Auflösung als *-us* wird im allgemeinen durch die anglo-normanische Mundart und im besonderen dadurch gerechtfertigt, daß

1. dieselbe Kürzung bei *deus* (1994), *vus* (1076 = gesehen) angewendet wird. Formen, die nur in der gegebenen Gestalt erhalten sind und erscheinen können,

2. die Kürzung für *-us* in *u*-Tiraden erhalten ist (s. 163, 174, 454, 1639, 2169, 2173).

Die Kürzung für *-ur, -or* löse ich als *-ur* auf. J. Matthes gibt bald die Schreibung *-or*, bald *-ur*. *Pur*, für das beide Kürzungen angewandt werden, ist erhalten Vers 253, 763, 878, 1043. Andere Beweise für die Berechtigung der Auflösung als *-ur* sind folgende: Worte wie am*ur*, est*ur*, succ*ur*, trest*ur*nez, seign*ur*, c*ur*tais, on*ur* sind bald mit den betreffenden Kürzungen geschrieben, bald sind sie ausgeschrieben und zwar dann stets mit der Endung *-ur*: am*ur* (2003), est*ur* (112, 158, 208, 310, 314, 1189, 1534, 1867, 2242), soc*ur*s (778, 1873, 1956, 2110), ret*ur*nez (308, 414), seign*ur* (162, 2174), C*ur*tain (253, 269, 660), hon*ur* (1632, 1635, 1648, 2114), pl*ur*er (7, 2001, 2023).

Die Kürzung für die Vorsilbe *cun-, cum-* löst J. Matthes als *con-* auf. Ich halte *cun-* für richtiger. In folgenden Wörtern, die sonst auch mit der Kürzung geschrieben sind, ist *cun-* ausgeschrieben: *cun*gié (835), *cun*dut (102), *cun*treval (246), en*cun*tre (107), *cun*terai (15, 167), *cun*tur (385, 2115 2243), *cun*te (368, 1933, 1941), des*cun*fit (333, 1407), *cun*reez (336), *cum*paignies (337, 355, 421,) *cun*seler (371), *cun*sail (42 527 532).

Digitized by Google

Original from PRINCETON UNIVERSITY

Die von mir in runde Klammern gesetzten Buchstaben sind in der Handschrift erhalten und sollen getilgt werden. die von mir in eckigen Klammern gesetzten Buchstaben sind Zusätze von mir. Größere Änderungen der Verse sind in den Anmerkungen hinter dem Text vorgeschlagen.

19] Folgende Besserungen in dem von J. Matthes gegebenen Abdruck hat eine von mir über der Handschrift vorgenommenen Collation ergeben:

Bl. 52b12 pro*y* statt pro*u*,
54a15 c*u*rage = c*ou*rage,
54a23 Q*ue* (Q-) = Q*uar*,
55a15 *de*desus = desus,
55b11 mest*e*r = mest*ie*r,
56b26 v*ei*re = v*oi*re,
58b24 guerr*e*er = guerr*ie*r,
60a3 drei*t* = drei*z*,
60b6 t*u*t l*e* = t*u*t l*o*,
60b20 mal*a*des*s* = malade,
62a12 s*ur* s*un* = su*c* su*r*,
64b27 E = e*s*,
65a22 li vont = vont li,
65b13 i *i*oissent = i oissent,
66b4 recov*e*re = recov*r*e,
66b28 pe = pe*r*e,
67a26 — = *e*,
67b28 p*u*s = p*ui*s,
68b26 malem*e*nt = malem*eu*t,
69a19 ascap*e*ra = ascapa,
70a18 manan*z* = ma*n*an*s*.
53b21 porte*s* statt porte*z*,
54a8 Muntalba*m* = M. alba*n*,
54b12 d*u*nt = d*o*nt,
55a22 m*u*n = m*o*n,
57b5 *mult* meuz = meu*x*,
58a23 li*u*es = li*eu*es,
59a16 ov*o*c = ov*e*c,
60a10 Bla*iv*e = Bla*v*ie,
60b13 a*l*er = a*ll*er,
61b17 be*l* = be*n*,
63a16 Braiman = Braiman*t*,
65a18 tal*e*nt = tal*a*nt,
65b3 l*i* = l*e*,
66a14 pnent = p*re*nent,
66b18 chevale*r* = chevali*e*r,
67a14 gran*t* = gran*d*,
67b27 muste*r* = musti*e*r,
68b21 Arg*o*ne = Arg*a*ne,
69a6 l'entent *Renalt* = l'entent —,
70a14 En iceste manere fud li enfes sacrez = —,

20] Von Ms. Hatton 59, das von mir ganz in der Bodleiana in Oxfort copiert ist, lasse ich hier nun den noch nicht veröffentlichten Teil von Fragment II folgen.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

H. Hatton 59. Bl. 11a-52a.

(Varianten von **L B Ld Mz PCVD** zu 1-63, 173-88, 341-426)

1.

11a] [**E**n]si sunt les baruns en la roche enserrez,
E* F*ra*nceis les asaillent envirum de tut lés,
Traient arc[u]b[a]lastes *et* q*ua*rreals enpennez
E archiers plus de trente, du*n*t en i ad asez.
Ja fussent pris les cuntes *et* malem*ent* menez.
Mais q*ua*nt les veit Ogier, a poi n'est forsenez*, [7514
Tel pité out des cuntes, qu'il comence a plurer.
Ore oiez, cum il velt lur assals desturber! . . . .
Dan Girard l'Espaneis ad Ogier apelé:
„A trente chevalers su[s] en un pui munté[s]*, [7520
Gard[és]* vers Muntalban le g*ra*nt chemin ferré,
Ki n'i isseit nul home que de mere seit né! [pré
„Kar p*ar* le seint apostre q*u*(*e*)' ho*m* que*r*(e)t en Neirun-

---

Da sich Hatton 59 nur lose an die übrigen Handschriften anlehnt und dann ganz allmählich zu einer eignen Fassung übergeht, so sind die Lücken, resp. die Erweiterungen sehr umfangreich. Infolgedessen werden hier nur die Parallelverse berücksichtigt. — Die Zahl neben L weist auf den entsprechenden Vers in F. Castets Ausgabe von den Haimonskindern hin. —

1—5 (1—8 P) *fehlen.*

6. 7. Quant Ogier l'a veü si c. a. p. L 7514 B C D Ld Mz V

9 D. G. l'E. (l'Espagnol C D Mz, le provost P) comence (en prist C D) a apeler L 7516 B C D Ld Mz P V

11 Gardés (gaitiez C D) v. M. tot le ch. f. (toz les chemins ferrez D) L 7522 B C D Ld Mz P V

12 *fehlt* D; Que (Qu'il V) n'en isse nus hom (ne s'en isse nus Mz, nus hom ne s'en isse C) q. s. de m. n. (q. de m. s. nez C Ld) L 7523 C Ld Mz V; Ne n'i lessiez passer home de m. né B P

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Si Ma[e]lgis* le lere en ad oï p*ar*ler
Une sule novele a nul home cunter
Ke Renalt *et* ses freres seient (i)ci enserrez,
— Il est fiz de lur aunte* *et* de lur *par*entez,
Le quer ne pout mentir q*ui* de pr*o*dume est nez —
Il n*us* aporterat le freit mès al digner,
Ke trestuz les plus cointes sei*n*gneru*n*t les costez.“
„Sire,“ ceo dist Girard „si com(e) v*us* comandez!“
Come il unkes ainz pout, (il) en vi*n*t a sun ostel,
A trente cheval[er]s est a un pui munté. [7531
Del(e)ez une hulseie la se sunt aresté,
Li alq*ua*nt descendirent des destrers sujurnez,
E li plusur s'apü(er)e*n*t as espiez neelez,
Gardent vers Muntalban le g*ra*nt chemin ferrez,
Ne virent eissir nul (home) ke de mere seit nez.
11b] **O**r(e) dirrum de Guntart le Franc clerc hon*uré*
Ki lut al rei Iün la t*ra*ïsun mortel.

---

14 Car (Que C Mz) se Maugis en (nos C D) ot mot (ne C D) tentir ne (ot ja nes ·I· mot P) soner L 7524 B C D Ld Mz P V

19 Il (Tost D) nos envoiera si fort (fait Mz, un tel C D) m. au (a P) d. L 7525 B C D Ld Mz P V

20 K'a (Que C D V) tot le p. hardi (Qu'a toz les p. hardiz Ld P, li p. hardiz C) s. (seignera V) li c. (les costez Ld V, seront espoënté C, seroit espoantez D) L 7526 B C D Ld Mz P V

21 = C D Mz P V; S. ce d. G. a vostre volenté L 7527 B Ld

24 *fehlt* C D; El (En Ld) mont de la Hausoie (Housoie Ld, Haiose B Mz, Haiçoie P, Houssoie V) s'en (en Ld) s. trestot alé (en s. venu ester B Mz, est alez demorer P) L 7532 B Ld Mz P V

25 *fehlt* D; Li plusor d. d. (es Ld) d. (chevaux C Ld P) s. (abrivés L Ld Mz V, enselez C) L 7533 B C Ld Mz P V

26 *fehlt* D Mz; E li auquant (autre C) s'apuient (s'i puient Ld, s'apuerent V; Et s'apuient li autre P) sor (soz C) les arçons (fresnes P) dorés (planez Ld P) L 7534 B C Ld P V

27 G. v. M. tot le c. ferré L 7535 B Ld Mz V; V M. s'en vont tot le c. f. (ont il mult sovent regardé P) C D P

29 Si dirons de G. (Gantart Ld) le vaillant (qui estoit C D, un gentil Ld, le sage P) c. letré (letrez C) L 7542 B C D Ld Mz P V

30 Qui (Cil P) ot liute (leu Ld) la chartre ou la traïsons ert (la c. et le brief seelé P) L 7543 B Ld Mz P V; Qui de la traïson lut el (le) brief a celé C D

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

*Qua*nt il des fiz Aimun li p*ris*[t] a rem*em*brer,
Si g*ra*nt dolur en out, qu'il comence a plorer.
Reis Iu(ei*n*)s jut en un lit el paleis p*ri*ncipel,
[Si] durem*en*t se plaint; mès il n'en est mester;
Le f*ra*nc clerc le maudit del cors meïme deu.
A icestes p*ar*oles ad Malgis [encon]tr(ov)é
Ke (en) isseit de la chambre p*ur* le manger porter.
Il le prent p*ar* le braz, si l'ad ver[s] lui t*ur*né,
[Et] ambedeus mu*n*terer*n*t *cun*tremu*n*t le degré,
Puis s'apüe*n*t el mur de brun marbre listé,
P*ar* une des entailles unt lur chief f(r)ors jeté.
Ja durru*n*t tel cunsail ke fait a esculter.

2.

[Et] Malgis *et* Guntart sunt al mur apuié;
Le gentil ordiné l'en apelat p*re*mer:
,,Entent a moi, Malgis, *pur* la v*er*tu del ciel!
Un *cun*sail tei voil dire. Gardez, ne c*ur*eciez!

31 De (Del B Ld Mz) gentil duc Renaut (De Renaut le baron P) se prist (fist B Mz) a porpenser L 7544 B Ld Mz P V; Des ·IIII· filz A. s'est li clers avisez (apensé) C D

32 *fehlt* B C D; Des biaus ieux de sun chief (front Ld) commença a p. L 7548 Ld Mz P V

36 Il encontra (encontre Ld) M. le bon larron prové L 7549 B Ld Mz V; A M. encontré le gentil bacheler P; Il apele M. coiement a celé C D

37 Qui vait (ert D, vint P) en (a Mz, de P) la cuisine (En la cuisine estoit C) por le (son Ld) mengier haster L 7550 B C D Ld Mz P V

44 *fehlt* D P; Et quant (Quant C, Comme Ld Mz V) li clers le voit (vit Maugis C, vit Mz) si l'en a (l'avoit C) apelé L 7553 B C Ld Mz V

45 Maugis entent a moi por l'amor damne dé L 7554 Ld Mz V; Sire entendez a moi por la v. dou c. B P; Por amor dieu Maugis a moi en entendez C D

46 Conter vos weil biaus sire (Que ja conterai Mz, Oiez jel conterai C, Maugis entendez ore D, E si [je] te [vos] conterai Ld P, Conterai vus Maugis V) un (le Ld) mortel encombrier L 7557 B C D Ld Mz P V

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Kar c'il saveit le reis, p*ar* le bon seint Michel*
Il m'en rendreit en fin un si mal[veis] loër,
K(e)' il me f[e]reit del cors la vie tost sev(e)rer.
Q*ua*nt R*enalt** fud de F*ra*nce bani *et* isselé
P*ur* la mort Bertelai qu'il tuad del tabler,
Mult p*ar* ere a (i)cel jor [un] petit escoler.
Renalt me fist porter sur Baiart sun destrer;
A Muntalban fu jeo dunc plus d'un an enter.
R*enalt* me donat cote *et* chape [p*ur*]* mun chef;
Certes ja n'av(e)ru*n*t mal dunt jeo lur pusse aider.
12a] Reis Iu(ein)s les ad *traï*z a[l rei] Charl*e* al vis fier;
Es plains de Valculur en est li plai jugié,
La les atent Ogier od treis mil(e) chevaler.
Jeo ne sai nul recet fors la roche al p*re*mer.
E ber, kar les su*cur*, Malgis f*ra*nc guerreer!
Ou jamès nes verrés sein ne sauf n[e] entier."
Q*ua*nt Malgis l'enten[di]t, del sen quide changier.
En lui n'[i] ad mès ren que [forment] curecier;
Cum il unches einz pot, enz en la stable vient,
Par mult *gra*nt amisté apelat l'esquïer:
„Ami, metez la sele en mun seign*ur* destrer!" [7631,7632
E cil respu*n*t: „Folie, si dist que pautener. [7634

---

47 Que li rois Ius a fait mult a(a mult P) mal esploitié (ovré P) L 7558 B Ld Mz P V; Que rois Ius (vus) a fet que vos avez tant cher C D

57 Il a traï (vendu C D P) Renaut de verté le sachiez (vos veul acointier B, le vaillant chevalier Ld, par mortel encombrier Mz V, a Karle le guerrier [l'aduré] C D P) L 7559 B C D Ld Mz P V; *folgt* Aalart et Guichart et Richard etle f. (et Richard le maisné P) L 7560 B P V

58 *fehlt* B C Mz V; Es p. de Waucolors ou les a (il sunt Ld, furent P) envoiés L 7561 Ld P

59 Car (E P) il i ont trové (Il i duient trover D) le bon Danois Ogier (et Naymes et Ogier D P) L 7567 B C D Ld Mz P V

62 *fehlt* B; Jamais ne les verrés (verron C; ne verrez un D) sains ne saus ne entiers L 7570 C D Ld Mz P V

63 *fehlt* B; Comme (Quant C D) M. l'e. (l'entendi C D) a poi n'est enragiez (esragiez Ld Mz) L 7571 C D Ld Mz V; E quant M. l'oï forment est esmaiez P

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

N'i munt*er*at ui home; qu'il nen [i] e*st* mester;
Kar ben l'ad defendu mun seign*ur* dreiturel [7635
Kil n'i munte ja home, desk'il seit repeiré [7636
D'un bosoing le rei Ieu*n*s u il l'ad enveé;
Kar Baiart e*st* mult bons, si e*st* trop coveité.
Mult p*ar* dutums Guascons ke ci sunt herbergé."
Il ne li velt le frain ne la sele enseingner.
[Et] q*ua*nt Malgis le veit, del sen quide changier, [7637
Deva*nt* l'us de l'estable ad choisi un lever,
Il le prent a dous poinz, *cun*tremunt l'at levé, [7638
Par si g*ra*nt maltalent le [gars a]* ensené,
Ke le mestre os del col li ad fraint *et* trussé.
El plancher l(e)' abati mort gisant a ses piez,
Pus ad mise la sele [et] le chaufrain lacié [7651, 7652
Ki la ve[ï]st al lere les esp*er*uns chaucer,
Du*n* li peüst membrer de gentil chevaler.
Primes vesti l(e)' hauberg, (e) laça l(e)' heaume ge*m*mé
E ad [c]einte* l'espee al pont d'or entaillié, [7654
Puis pendi a sun col un escu quartruné [7655
E prist entre ses poinz Mira*n*t le gr*a*nt espé(e) [7656
— R*enalt* l'aveit gardé q*ua*tre anz tuz entiers;
Unkes n'e[n] ferit home ke ne(n) fust damagié —
E [pus] salt sur Baiart, il n'out meudre suz ciel. [7657
Le ler*r*e ad demandé un gresle menuër;
Un sergant lui aporte sempres mult voluntiers,
Il le sone treis feiz, ne se volt atargier.
Ki veïst p*ar* la vile armer ces chevalers
E sergant *et* burgeis, bachilers *et* archiers,
Si ke(l) nel sout reis Ieu*n*s k(e)' iloc ert herbergiez.
Del chastel en issire*n*t p*ar* la porte Fulchier [7663
E furen*t* ·XV· cenz armez sur lur destrer, [7665
Estre les frans burgeis ki les vodr(ei)ent aider,
Ki portent les gr*a*nz haches *et* les trenchant espiez.
[E] Malgis les cundut sur Baiart le destrier; [7746
Desi k'en Valculur n'i out chemin changié,
S(i)' ad veü en la roche sun seign*ur* dreiture(l)[r]
Ki formen*t* se defent de la teste trencher. [7738
Il escriad s(a)' enseingne seint Micel tut p*re*mer,

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

E le Daneis encuntre: ,,Ore a eus, chevalers!
Certes jeo oi Malgis, jel v*us* p*re*mis des er
Chescun gart ses costés q*ue* [vus] viendrez seingner!“
Ki dunc oïst ‘Munjoie’ c*r*ïer *et* eshaucier,
[E] Malgis, seint Michel, c’est l’enseigne as p*re*mers.
La veïst hom, seign*ur*, un estur comencer,
13a] Maint cop ferir de lance *et* de trenchant espiez,
E tant cors de barun morir *et* trebucher,
E füent p*ar* ces landes es afferanz destriez;
Lur rennes unt ru*m*pues t*ra*ïnant entre (lur) pez.
Come ainz c’est regardé li poingneür Ogier,
Si out il la p*er*du seisante chevalers.

3.

Quant or(e) veit le Daneis q*ue* tel e*st* la bosoingne
Qu’il i out ben p*er*du ·LX· de ses homes,
Par maltalent en jure seint pere de Coloingne
Que mais n’i ad mester loseingge ne aloingne,
E broche le destrer tutes les reisnes dubles,
Vait ferir un Guascun sur la targe roünde,
Desuz la bucle a or li [va] pece[r]* *et* fundre;
Le blanc hauberc del dos ne li valt une pome.
Tant com(e) hanste lui dure, del cheval mort l’esloi*n*gne;
Puis escriad ‘Munjoie’ entre ceus de Guascone.

4.

Mult fud durs li est*ur*s *et* la bataile g*ra*nde.
La pëust hom oïr g*ra*nt croiseïz de lances,
Tant[e] sele voider *et* tante conoissance
E tant escu a or [et] forz e sanz dutance.
*Qua*nt or(e) veit le Daneis q*ue* tele e*st* la bargaingne,
Par maltalent en jure: ,,Seint Mallo de Britaingne,
Mar i av(e)rat uimais chevalier q*ui* se feingne.“
Este v*us* [la] Malgis poingna*nt* p*ar*mi la plaingne!
E sist [de]sur Baiard od la bruiiant alaingne,
(E) Vait ferir un F*ra*nceis en l’escu de la lance,
Ki teneit V*er*mundeis del riche rei de F*ra*nce,

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Qu'il li trenche l'escu *et* l'auberc de Sardaine.
13b] Tant cu*m* hanste li dure, l'abat mort en la plaine;
Pus escri(ad)' a Ogier: „Cestu portez en F*ra*nce!
Sil p*urr*ez p*re*senter v*ost*re emperere Charle."

5.

144 Quant or(e) veit le Daneis q*ue* tel est sun damage,
K'il [i] ad ben p*er*du ·VII· vint homes [a] armes,
Il broche le destrier *et* les reisnes li lasche,
147 Vait ferir un Guascun sur la v*er*maille targe,
Sur la bucle a or li defraint *et* [de]quasse
Tant come hanste lui dure, l'abat mort en la plaigne;
150 Plus de set en g*ra*vente, ainsque lance li faille.
Si tost cum ele brise, si ad l'espee t*ra*ite,
C(eo)' est C*ur*taine la bele as bruns cutels q*ui* taillent.
153 Ki ben en est feru en l(e)' eulme de Gurmaise,
P*ur* nïent q*ue*rreit mire p*ur* guarir de sa plaie;
Puis escriad, 'Munjoie' p*ar* mult g*rant* vasselage
156 „Ja fui jeo fiz Gieffrei de Leutice la large
K(i)' hunc ne deignat clamer ne feu ne heritage."

6.

Mult fut g*ra*nt la bataille *et* [mult] fort li estur;
159 Mult p*ar* i ferit ben Malgis le [bon] larun
E les gentils burgeis entur *et* envirun.
Cum einz c'est regardé Ogier le poingneür [. . . . .]
162 „De tuz ces chevalers p*re*nez v*ost*re seingnur! (?)
Certes, il iert g*ra*nt hont[e], s(ï)' issi le laissum n*us*.
En fin n*us* ad trahi le riche rei Iün
165 Ke n*us* dev*r*eit livrer les q*ua*tre fiz Aimun.
Mais lur aguait aveient si près de lur taluns;
Jel cunterai a Charle dedenz sun pavillun."
168 E cil li respund*ir*ent: „A deu beneïsun!"
14a] Il leverent Fulki sur sun escu r[o]ünt,
Serre[e]me*n*t s'en turnent lez le costé d'un [flun]*;
171 Il nen s'enfui(r)ent mie, mais g*ra*nt eire s'en vunt.
E Malgis s'en [par]vient es plains de Valculur,

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

S(i)' ad veü en la roche R*enalt* le fiz Aimun,
A haute voiz s'escrie: „Sire, guari[r]ez v*us*?"
„Oïl," ceo dist R*enalt* „si deu plest *et* ses nuns;
Si mun frere fust sain, Guichard[et] le men*ur*
E Aelard l'einé dunt le dol e*st* (le) g*ra*ingn*ur*,
Jamais n'[e]üsse mal certes a [nesun] jor.
Il les ad descenduz desuz deus pins foilluz;
A haute voiz escrie R*enalt* le fiz Aimun:
„U es tu [dunc] Malgis? Kar me rent mes adubs!
Si m'eït deu de glorie, mult en sui desirus."
E cil li respu*n*di: „A deu beneïçun!"
R*enalt* vesti l'auberc, lascet l'alme r[o]ünt
E ad ceinte l'espee, dunt a or est li punt
E pendi a sun col un escu a leün
E prent un g*ra*nt espié le ber ent*re* ses poinz
E [monta]* sur Baiart; suz ceil n'[i] ad meillur.
Or(e) fait li quens R*enalt* une si g*ra*nt folur,
Unkes mais chevaler ne fist nule g*ra*ingn*ur*;
K(ar)' après Ogier s'en veit tut un chemin erbus.

7.

Enprès Ogier s'en veit R*enal*^{t} tut un sentier.
Mais li Daneis out tant erré *et* espleitez,
Passé out Balençun le gué *et* le g*ra*vier.
Meis q*ua*nt le vit R*enalt*, unkes ne fui si l(e)é,
Ore out il acheisun (bone) de lui *cuntr*alïer*;
14b] Il s'apue a sa launce de sun t*re*nchant espié,
A haute voiz *et* clere le com*enç*[e]* a huchier:
„Ogier de Denemarche, mult me pus (a)m*er*veiller

---

173 *fehlt* D; S'a v. (Et choisi C) son segnor R. le f. A. L 7789 B C Mz P V; Et a rendu l'auberc ses armez R. le f. A. Ld

184 *fehlt* D; Il a vestu l'a. lacié L 7796 B V; Li bers (Et il Ld) v. l'a. Ld Mz; laça C; = P

185 *fehlt* D; Puis si (E puis Ld Mz V) a çaint (Puis a ceinte C, restraint Mz) Froberge L 7797 B C Ld Mz V; Et a çainte l'espee P; au senestre giron L B Ld Mz P V;. qui li pent au geron C

186 *fehlt* D; = L 7798 B C Ld Mz P V

188 *fehlt* D; Et (Puis C) m. s. B. le (son Ld) destrier (cheval C) arragon L 7799 B C Ld Mz P V

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ke vus unkes dei*n*gnastes t*ra*ïsun comencer.
Unkes mais rei de F*ranc*e nen fui ceo custumer.“
„E jal forfeïs tu,“ [Ogier]* lui respundi[e]t
„Sun barun lui tuas a P*ar*is del tabler;
Si li reis te pout prendre *et* as(es) poinz manïer,
Enfin te fi[e]rat pendre cum larun pautener.“
Renalt lui respundi: „Jeo m'en quid mais garder.
Com*ent* qu[e] il seit ore, eü m'avez mestier;
Kar q*ua*nt il vint ja ui a l'estur com*en*cier,
A l'essalt de la roche p*ar* les oilz de mun chef,
Si v*us* ben (en)voissi(s)ez, men en fust le meschief.
Si jeo revenc encore, gueredoné v*us* ert. [7811
V*us* eüstes g*ra*nt haste de passer as p*re*mers;
Mult p*ar* vei or(e) les pans de v*ostr*e hauberc moillez. [7886
Se v*us* avez menu[i]se, si'n faites g*ra*nt marchez, [7995
Ben avez a la curt deservi le manger, [7868
Unkes p*ur* g*ra*nt pruësce n'i passastes p*re*mer.“
*Qua*nt le Daneis l'ent*en*t, del sen quide changier.
Il encroelle la barbe, s(i)' ad les oilz rouïlliez
E jure le cors deu ki en croiz fud dreicez:
„S(i)' ore m'atent R*enalt*, ja ert cu*mparé* chier.“

8.

Ogier de Denemarche fud mult pruz *et* hardi;
*Qua*nt il out ke Renald p*ar cuntra*rie lui dist, [7839
Kil claimet pescheür, durem*en*t s'esmarri. [7840
Il broche le destrier, einz el gué se ferri,
De l'autre part essewe desur sun arrabi;
Pus escrie Renald: „Vassal, v(e)ez mei ici!
Unkes Gaufrei mun p*er*[e] neisun pessun ne p*ri*st
Fors sul a sun manger, q*ua*nt devant lui fust mis.
Prest sui a dereinner que unc ne v*us* traï;
Mais reis Ieu*n*s de Guascone, ki v*us* deust guarantir,
Mandat a Karle — n'ad mie uncore treiz di —
Que il feïst ses homes en Valculur venir;
Iloc v*us* t*ro*vereit trestuz a escharni.
E Charl*es* i t*ra*mist treiz milie fervestuz,
E jeo i amenai certes mult a enviz.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Se v*us* ai esp*ar*nié, mult m'en puis repentir;
Kar mort m'avez mes humes *et* mes baruns gentils:
Gua[l]ter de Besençun k(i)' iert mis *ger*mains cusins
E dan Fu[l]ki navré ki jeo faz porter (i)ci:
Mult en pesera Charle le rei de Seint-Denis;
Ne vus pus esguarder, ore en dreit v*us* deffi."
„En nun deu" dist Renalt „jo l'ai mult ben oï.
Mès p*ar* le (sanc) seint apostre que que*r*e*n*t pelerin, [8145
Unkes lunges manaces n'amai un esterlins."
Il en brochet Baiart des esp*er*uns d'or fin, [7912
E Ogier laisse cure cuntreval un larri. [7913
Mervaillus coups *et* roistes s'en vunt entreferir, [7917
Les escuz unt trenchez sur les bucles d'or fin. [7918
Mult sunt fors les haubers, q*ua*nt maille ne rumpi; [7919
Tant sunt bon chevaler, qu(e)' a t*er*re se sunt mis.
Renalt redresce p*ri*mes, ki fu joev(e)ne meschin, [8925[792
E out t*ra*ite l'esspeie, drescet l'escu burni, [7929
[Et] Ogier tint Curtain l'escu devant sun vis; [7959
Ja i eust g*ra*nt pare(!)* s'il ne fust cu[n]tredit,
Q*ua*nt sur eus vint poignan*t* le lere Maelgis. [8025
La u il veit Ogier, p*ar* cu[n]t*ra*rie lui dit:
„Ore estes enginné, dan veillard asotiz.
V*us* ne deüsez mie si faiz baruns t*ra*ïr,
Com(e) sunt les fiz Aimun, si deus *et* faut(!) e aït.
Quant de mei p*ar*tirez, tart iert le repentir."
Il ad beisé le gleive; kar il le vout ferir.
[Qu]ant* Renalt ad juré [par] deu ki ne m*en*ti
Que il ne vod*r*eit mie p*ur* cinc cens mars d'or fin, [8043
Ne p*ur* q*ua*tre citez, ne chastaus desk(e)' a vint
Ke p*ur* un chevaler nul sucurs lui venist.

9.

Q*ua*nt or(e) oi* Maelgis sun seingn*ur* si parler,
Un poi se t*ra*it arere sur la rive el* g*ra*vier
P*ur* esguarder des cuntes les faiz *et* les pensez.
Ogier [ja] ti*n*t Curtain al brant d'acier lettré [7971
E vait ferir Renalt sur sun escu listé. [7972
Unkes l'or ne l'azur* n'i li po*ut* [mie] aider

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ne l[e] fer ne l[e] fust ne le quir ben glüé,
Qu[e] il ne l'eit p*ar*mi tut en*tra*vers copé.
La more de Curtain fist sun hauberc faucer,
De sun pan lui trenchad ben plein pé mesuré.
Se sulem*ent* plein dei fust plus sur lui munté,
Tut eüst Charlemaine sa g*ra*nt gue[re]* finé(e).
Le coup e*st* glacïé, *et* Curtain fert el pré;
E Ogier l'en resache come aïrus ber.
Pus escriad Renalt: „De ça v*us* ai trové."
16a] „Ogier," dist le fiz Aimes „ne v*us* chielt a vaunter;
Kar par l'alme mun p*er*e dan Aimon le barbé
Ne guaïnastes chose, puske v*us* fustes né,
Dunt il plus tost v*us* fust le gueredun duné."
Il tint t*ra*ite l'espeie, si l'ad [puis] sus levé
— N'i out ke la meité; kar l'autre jut el pré, —
E veit ferir Ogier sus en l(e)' haume ge*m*mé,
Qu(e)' un des mestres q*uar*tees en fait jus devaler.
Par dedevant le vis est le cop trest*ur*né,
Le nasel li copad tut rés a rés le nés.
Da*m*ne deu le garit, qu'il ne l'ad estruné.
Le cop est descendu sur sun escu listé;
Tute la bucle en porte *et* des bendes asez.
Pus li trenche la chalce *et* l(es)' ep*er*un d'or mer,
S'espee fert en terre ben plain pé mesuré,
E Renalt le resache come vaillant [et] ber,
Pus s'escriad*: „Ogier, ceste estrene p*r*enez
Par nun d'emendement, si lu*n*ges pus durer!"
Q*ua*tre cenz chevalers, ki erent eschapé
Des hu*m*mes dan Fulchi de Moreillun le ber
S'esture*n*t sur la rive p*ur* les cops a guarder;
Qu*a*nt veient le Daneis si faitem*en*t grever,
Dunc brochent les destrers, si se fiere*n*t es guez.
Q*ua*nt Maelgis le veit, a poi n'est forsenez,
Il ad saisi un gresle, si l'ad trei[z] fez sonez,
Que cil de Valculur l'entendirent asez
Ki ere*n*t al g*ra*nt dol des deus freres remés.
„Haï!" dist l'un a l'autre „Fr*a*nceis sunt returnez;
16b] Dan Renalt ad mester. Del suc*ur*e pensez!"

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Plus de cinc cenz Guascuns sunt en l'estur mellez;
Desi qu'a Balançun n'i ont chemin t*ur*nez,
Si tost cum il [i] vindrent *et* fransissent [l]es* guez,
E escr*ï*ent 'Munjoie' Eis les v*us* esjustez!
La ve[ï]st um, seign*urs*, un estur cu*m*munel
Maint cop ferir de lance e tut ensi d'espé,
T*an*te sele t*ur*nee *et* meint cheval navré
E t*an*t cors de barun m*ur*ir *et* decliner,
E fuent par la pree cil destrier sujorné.
E deus, t*an*t[e] g*ra*nt targe veïst hom einz el pré,
Del sanc que ist des morz tut (en) v*er*maille le gué.
Ki oïst Maelgis seint Michel escrïer,
Just*er* es p*re*mers rencs, (*et*) s'enseingne desplier,
Sacez: de gentil cunte li pöust reme*m*brer!
Poi ure*n*t gent Fr*a*nceis, nel pure*n*t endurer;
Ainz lur liv(ere)rent lur dos, si s'enfui(r)e*n*t es guez.
Si tost cu*m* il sunt utre, si unt les vis t*ur*nez,
E Fr*a*nceis *et* Guascun se p*re*nent a tencier;
P*ri*mes le come*n*çad le Daneis d'utre mer.

10.

„Renalt le fiz Aimon," dist Og[i]er* li Daneis [8059
„Vifs diables d'enfern(d) t(e)' unt doné tel poër.
Unkes Aimon tun p*er*e ne sut escuz trencer;
Or(e) t'en vei plus de mil en ta cu*m*pai*n*gne aveir,
Descunfit nus avez n*us* *et* cil bachelier. [8060
Par icel seint apostre ki loinz veit et haut set [8061
(Ja) Ainz ne v*er*ez passer sul icest mais premer,
Ke n*us* vendruns sur v*us* od [tel]* host cunreez, [8062
17a] Que (ja) sul des cumpaingnies le numbre ne sav*r*ez;
Tres devant vos chastaus acoildrum v*ostr*e aveir; [8064
Ja ne serrez si os, k(e v*us*)'i muntez [el] destrier." [8065
„Sire," ceo dist R*enalt* „bien sai k(e)' estes Franceis;
E n*us* avum chastaus u teus deus u tel treis

---

341 Que n. a. c. tes (ou C) ·IIII· ou tex ·III· (ou ·II· ou trois C) L 8067 B C; Car nos a. c. ou (et Mz) tez ·IIII· ou (et Mz) tez ·III· D Ld Mz V; Ch. a. itiex ou V; ou ·IIII· ou ·III· P

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

342 U n*us* v*us* atendruns *et* Karle v*ostr*e reis;
Ainz q*ue* v*us* en ai(sl)ez*, serad chaud le plus freits.
Fulchi de Moreillum po(rt)ëz porter al reis
345 Navré p*ar*mi le cors sur sun escu vermails.
De meie part li dites ke [i]tel li envei!
Il n'irrad mès des meis a cembel n'a t*ur*nei.
348 Saciez: li fiz Aimon ne sunt mort n(e)'en destreit,
Ainz av(e)runt Muntauban, — c[e] est lur meillur dreit —
(En) Si (li) mustr[er]unt uncore (de) lur poër demaneis."
351 A icestes p*ar*oles s'en revunt les F*ra*nceis;
Vait s'en le duc Ogier c*u*ruçus en requei. [8077
Or(e) penst deu del vassal! Mult ert mellé al rei.

11.

354 Vait s'en le duc Ogier cureçus *et* plain d(e)' ire,
P*ur* ceo qu'il out p*er*du ses riches cumpaignies.
Fulchi out t*a*nt seigné, poür out de sa vie;
357 Le sanc li ist de(se)s plaies sur la targe flurie,
Tut li plungent el cors le peliçun ermine;
Le Daneis fut curtais, tut l'escu len delivre.
360 Il trovent une mare en la launde enermie,
Le vassal en refreident ki sanglute *et* suspire.
Après le r(e)'unt cuchié sur la targe flurie,
363 Pus le lev(*er*)ent entr(e)' eus; poür unt de sa vie.
Lor(e)s regretad Ogier (de) sa g*ra*nt chevalerie:
17b] ,,Ohi, f*ra*nche mesneie q*ue* ai suëf n*ur*ie,
366 Q*ua*nt v*us* i amenai, volunters i venistes.
Quei dirrad or(e) le rei *et* sa chevalerie

---

342 = L 8068 B V; Ou nus atenderons bien K. le vostre roi (Challemagne vo r. Mz) C D Mz P; Ou bien v. a. Ld

343 *fehlt* Mz, Ains q. v. les aiés s. (nos soions pris s. C D, v. soiez enz ara P) c. li p. f. L 8070 B C D Ld P V

344 Fouque (Fouques C D V, Foucon Ld, Folqui Mz) de (del Mz) Morellun poés p. le (al Mz V) r. (me[n] porteroiz le roi C D, a Karle porteroiz P) L 8073 B C D Ld Mz P V

346 = Mz; q. jo ço li e. L 8074 B; De par les (le C D) filz Aimon se li (le me C D) presenteroiz C D P; d. je (que) la (ci) li envoi (envois) Ld V

347 *fehlt* C D P; N'i. mais en batalle ne (n'i Ld) en c. des mois L 8075 B Ld Mz V

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

E le cunte Roullant *et* Oliver le riche
E dan Girard de Nubles (*et*) l'autre chevalerie
E dan Do de Nantoil *et* duc Naime (nas!)maïsme
Le cunseler le rei od la barbe flurie?
Se m'aït da*m*ne deus le fiz sainte Marie,
Ne sai a quei celasse, ne a quoi [li] mentisse.
Or(e) pout ben dire Karles k(e)' enfin v*us* ai t*ra*ïe.
Or(e) lerrum del Daneis. Deus guarisse sa vie!
Des fiz Aimon dirrum ki s'en vunt a lur vile,
Vait s'en le duc Og[i]er cureçus *et* plain d(e)' ire.

12.

Va s'en le duc Ogier dolent *et* c*ur*eçus,
Devant lui fait porter Fulchi de Moreillun
Navré p*ar*mi le cors sur sun escu r[o]ünd.
E Renalt s'en repeire es plains de Valculur,
Il ad trové ses freres, seingna*n*t *et* angussus,
De Baiart chiet paumé(e) sur Guichart le men*ur*,
Mais d(e)' Aïlart l['ainz]né* [i] fud mult g*ra*nt le plur.
„E deu bau sire p*ere*," dist le* fiz al cunt*ur*
„Chaitif, si pert* mes freres, chaeite e*st* ma baudur.
Ohi mort, kar me pre[n]g, ne me lai vivre jur!"
Une bere fist feire R*enalt* le fiz Aimon,
Ses deus freres i cuchent dolent *et* angussus,
Après les feit lever sur deus muls ambleürs.
A haute voiz escrie Renalt le fiz Aimon:
„Seingn*urs* francs chevalers, kar oiez ma raisun.
18a] Ki se pout afïer en nul hom[e] de(l) munt,
*Qua*nt ore m'ad t*raï* le riche rei Iün
E liv*ré* einz es mains Fulchi de Moreliun
Ki mei het p*ur* la mort Bertelai le barun
Ke del tablier tuai a P*ar*is la maisun?
Le cors deu me *cun*funde q*ui* suffri passïun,
Si jeo trous le rei Ieus en Muntalban la tur,
Si [le chef] ne li trenche. Ja n'en av(e)ra retur."
Un chevaler l'oï, q*ue* da*m*ne deu mal dont.
Il ert home al rei Ieu*n*s et de lui tint s'on*ur*,
De l'ost Renalt s'en emble coi[e]ment a larun;

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Desi q*ue* Muntalban n'i out reteneisun.
La u veit le rei Ius, si l'ad mis a raisun:
„En la meie fei, sire, voz n'este[s]* gueres pruz:
Ogier est descunfit es plains de Valculurs;
E ja i est ocis Gua[l]ter de Besençun,
E si i est navré Fulchi de Moreliun,
E*n*ssi [ci] s'en repeire Renalt le fiz Aimon,
Ses freres i ameine sanglant *et* angussus,
J(o)' oï jurer Renalt, le cors seint Lazariun,
S'il v*us* poüt trover en Muntalban la tur,
Trenchereit v*us* la teste; ja n'i av(e)ra retur.
A, bon rei, kar t'en fui, n'atendre les baruns!"
Come rei Ieu*n*s l'oï, a poi d'ire ne funt,
Il fait soner ses gr(*a*)ailles ben trente a un tun,
De Muntalban s'en t*ur*ne brochant a esp*e*run;
K'il n'atendist R*enalt* p*ur* tut l'or de cest mund.
Desi q*u*(*e*)' a la hulseie n'i out retenciun
18b] U Girard eschalguaite od trente compaingnuns*
Que Ogier i t*ra*mist de la roche Mabun.
Trop i unt sujorné, si unt fet q*ue* bricun;
Unkes ne surent mot, sis unt pris [li] Guascun.
Est*r*eitem*en*t les lïent *et* les pez *et* les poinz.
Al bois de la Serpent prend(e)rat herbergeisun, [8387
Encueis se girrat [il chez]* l'abés Phelipun. —
Come Renalt l'oï, a poi d'ire ne funt
E jurat da*m*ne deu q*ui* suffri passïun,
Se del rei ne se venge, ja nen av(e)rad baudur.
Il descendi ses freres desus deus pins roünz, [8516
Sur l'erbe se cucher*en*t sanglant *et* angoissus.

---

404 D. au (qu'a L, a P) M. n'i ot (ne fist C Ld, ne pris Mz, ne font P) arestison L 8322 B C D Ld Mz P; A Montauban en vint si monta el donjon V

405 *fehlt* V; Roi Ion i (On qu'il le roi P) trova L 8323 B P; Le roi Ion trova (i t. Ld Mz) C D Ld Mz

410 Ja repaire Renaus et Aalars li blons (Jar. R. des plains de Vaucolor L) L 8325 B C D Ld Mz P P V; *folgt* E Richard et Guichard des plains de Waucolor B C D Ld Mz P V

426 El (En Ld, Au P) bois de la Serpente prendrons h. (la nos [ilec C] herbergerons C D P) L 8362 B C D Ld Mz P V

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Les cuntes se paumeren*t*; kar g*ra*nt est la dolur.
La mesnee R*enalt* sunt venu tut entur;
Or(e) poëz ben saver, mult furent g*ra*nt li plur. —
E la femme Renalt en meine g*ra*nt dolur.
C(eo)' est Clardoine* la gente od la fresche colur;
Ele tuert ses mains blanches *et* detr*a*it ses crins luncs.
„A*hi*, reis Ieu*n*s, beau (duz) frere, mis m'as en g*ra*nt
Que d(i)ira or(e) Renalt, mun naturel seign*ur*? [tristur.
P*ur* un poi ne m'en fui, t*a*nt crein ma deshonur."
It*a*nt ad pleint la dame *et* mené sa dolur,
Que sa char est nercie desi k[e] al mentun.
A t*a*nt es *vus* R*enalt* les degiez *cun*tremunt
Entre lu *et* Richart od la clere façun!
E out lessié les dous desuz les pins roüns,
C(eo)' est Aelarz l'esniez *et* Guischart le men*ur*;
T*a*nt unt p*er*du del sanc, müé unt lur culur.
R*enalt* vint en la chambre le fiz al duc Aimun,
Tint Richart sun duz frere, sil meine p*ar* le poin.
Q*ua*nt Cla[r]doine le vit, si [e]n out tel dolur,
Qu(e)' ele n'i vousist estre p*ur* tut l'or de cest munt:
„Merci, cunte R*enalt*! V*us* estes mun espus.
Si mun frere ad mespris, ço n'est mie p*ar* n*us*;
En jugemen*t* me met veen*t* tute la curt.
Or(e) faites faire un' ewe u un ré angussus!
A jugement de femme veen*t* tute la curt
Prest su que jo i voise tute nue al peür;
E si le feu est tel ardant ne anguissus,
Qu'il arde ma chemise, ne mun cors en pert point,
Si jeo p*er*is en l'ewe, dunc ai forfait p*ar* tut.
Si'n faites g*ra*nt justise veant tute la curt!"
Come Richart l'entent, ne pout muër ne plurt:
„Merci Renalt [mun] frere! Ele se juise mult."
„P*ar* mun chef," dist R*enalt*, „tel(e) p*ar*ole me plut.
Ore a ceste fez n'en p*ar*leru*m* (nus) nen*t* plus;
Q*ua*nt ele t*a*nt se juise, or(e)endreit le p*ar*doins.
Mès veez ses serurges, cu*m* els sunt angussus!"
R*enalt* ad pris sa dame p*ar* l'ermin peliçun,
E[n]tre lui *et* Richart l'a[n] menere*n*t* andeus.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Par aic[e]* devalerent les degrez trestuz suls
E sunt venuz as pins u gisent li cuntur.
Clardoine se regarde vers les freres andeus;
Formen*t* seignen*t* les plaies, mult [par] sunt angussus.
Clardoine chet paumee sur Aelart cel jor,
Tant se voutret sur sei, sun vis segnet entur:
19b] ,,Ohi! t*a*nt mar [i] feustes, gentil fiz a barun,
Vus ne savïez mot de ceste t*ra*ïsun."
Sun chanberleing apelet, dan Joifrai de Moiun:
,,Alez q*uer*re mes miries p*ur* deu tut les meillurs!
Car aiderés tot certes a ces fiz de cuntur."

13.

Renalt trove ses freres desuz le pin al vent
E fait mander ses miries, ne sai desi asq*ua*ns;
Mult en i ad venuz de chanuz et de blans.
Mès il(l) i en vint un de plaies mult sachant
Ki meintena*n*t lur leve les plaies de vin blanc,
Enaprès les ad ointes de mult cher oignement;
Pus apelat R*enalt*, si li dist en riant:
,,A sire, gentil home, ne v*us* amaiez t*a*nt!
Par ma vie des plaies la dolur est mult g*ra*nt;
Mès jos guarai mult ben, [si] jo en sai bien tant.
N'i vaut ren l'esmaier. Beau sire, les atant!
Se de si a un meis ne*s* v*us* rent chevauchant,
Si me trenchez la teste! Mar en av(e)rai guara*n*t.
Mais p*ar* icel apostre que q*ue*rent pen[e]a*n*t
Gardez v*us* mais d'aler a [un] fol p*ar*leme*n*t,
Que n'aiez vos haubercs *et* voz haumes lusanz
E voz escuz a or *et* a voz flancs voz branz!
Mar crerez rei(s) Ieu*n*s; kar t*ra*ïtre est sus Francs.
Mult p*ar* out mal c*re*age(!) — Le fiz deu le cravent! —
Q*ua*nt p*ur* poür d'un home v*us* li*v*(e)rat a t*ur*ment.
P*ur* sul q*ua*tre mauntaus qui form*ent* furrent g*ra*nt
Vus mist tuz q*ua*tre a mort. Deus l'en doint g*ra*nt t*ur*-[ment!"
,,Sire," ceo dist Clardoine, ,,v*us* parlez malement.
20a] Si mun frere mesprist, ne fu pas sun g*re*ant;

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Anceis fut p*ar* cinc cuntes ke da*m*ne deu g*ra*vent
Qu'il menad en sa chambre suëf *et* belem*en*t.
Mun frere ert a Tuluse einz en sa sale g*ra*nt,
Q*ua*nt le fort rei[s] de *Fra*nce ki issi ert pussant
T*ra*mist un bref mun frere p*ar* un message(r) errant.
Unkes hom(e) n'oï bref ki *ta*nt fust fort *et* g*ra*nt:
Que Charle(maine) out o(ve) lui Oliver *et* Roullant
E tuz les duze p*er*s a bons destre[r]s c*ur*ant
E teus q*ua*rante mil de chevalers vaillan*t*
K'aarderunt Gascoingne dunt la tere e*st* g*ra*nt.
Li mes fu devant lui, si s'estut en astant,
Tel p*ar*ole li dist q*ui* ne fu pas seant:
Karle mandat mun frere, l'emp*er*ere pussant,
Qu'il li ard(e)ra sa terre dunt large sunt li pan
E prendrat sa c*ur*une sur sun chief en astant.
Tel p*ar*ole li dist, ke ne fu pas seant,
Si que ben [l'entendirent]* Guascun *et* Tulusant.
Mun frere fud curtais, si li dist en riant:
„Des[i]qu[e] al quart jor seiez or(e) sujornant,
Que j(o)' aie p*ar* ma tere (mes) brefs e[n]veé avant!
Q*ua*nt av(e)rai mun barnage en Tuluse la g*ra*nt,
Lur cunsail en c*re*rai *et* frai lur lowement.
[Si] du*n*c lur crud li reis, mult i fist malem*ent*;
Il nen est si saive [hom] k(i)'a (la) fie ne mesprent,
P*ur* sul .IIII. mauntals les liv(e)ra a t*ur*ment.
Or(e) se repent li rei[s] certes mult durement;
Kar p*ar* mauveis cunsail mesprent [li] hom sove*n*t."
20b] Q*ua*nt le mirie l'ente*n*t, si [e]n vad suspira*n*t
E ad dit mult suëf: „V*ost*re sens est mult g*ra*nt.
Dame, pensez des cuntes! V*ost*re quer e*st* mult franc."
Par le degré de marbre les vunt amu*n*t porta*n*t,
Desi qu[e] al palais; kar mult ert avenant.
(E) En deus liz les cucheren*t* od les peculs d'argent,
A peres *et* as prasmes sunt mult resplendisant.
Les miries sunt entur, le mester en est g*ra*nt;
[Ben] dis feez lur vunt lur plaies renovelant(!)
E R*enalt* vet ent*ur* ki gra*m*ment vet plurant,
E Clardoine la franche ke le cors out mult gent

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ad doné a un mirie plus deus milie besant,
Si ke R*enalt* nel set le fiz Aimon le blanc
P*ur* avancer les cuntes dunt le bosoing est g*ra*nt.
Mult les p*rie* Clardoine od le cors avena*n*t
Ki guarissent les cuntes; kar mester en unt g*ra*nt.
Coveitise *et* l'aver* les cunquist que est g*ra*nt;
Ainceis k'il seit un meis ne[ï]s demi passant,
Sunt si closes les plaies ke il ure*n*t es flanc[s],*
K'il demandent osturs *et* les faucuns volant
E v[u]elent en rivere aler tut ensement,
Cum s'il n'eüsent mal ne dolur p*ar*isant;
Mès lur [mire] li sage le lur vunt defendant.
Ore oëz de Clardoine, cu*m* out al quer sens g*ra*nt:
Ele ad pris ben mil alnes de vermail bucheran,
Si l'ad doné as miries estre lur covenant,
R*enalt* le fiz Aimun* fu en (sun) quer mult joiant,
Q*ua*nt il vit p*ar* la sale ses freres tut errant
E tenir p*ar* les mains rotrev*an*ges chantant
E vunt p*ar*mi la sale lur sonez recordant.
Come R*enalt* les vit, [mult] lés fud *et* joiant;
Lor(e)s apele ses freres, si lur dit en riant,
A un deis les asist ki mult fu avenant.
„Seign*urs*," ço dist R*enalt* „com(e) vus est covenant,
Est v*us* aukes suëf de la plaie des flancs?"
„Sire," (ço) dist Aelart, „v*us* p*ar*lez malement;
Ja sumes n*us* tut sains, la m*er*ci deu le g*ra*nt."
Ore lerru*m* des cuntes des ici en ava*n*t,
Si chant*er*um d(e)' Ogier del dolerus p*re*sent,
Cum il en veit a Charles l'emp*er*ere pussant
E en porteit Fulki le gentil le vaillant,
Desik'a l'ost le rei n'i av(e)ra retenant.

14.

*V*ait s'en le duc Ogier c*ur*eçus *et* irred,
Fulki de Moreilliun fait deva*n*t li porter.
Un chevaler s'en t*ur*ne qui de l'ost est sevré,
— Cel sire le c*un*funde ki en croiz fut pené! —
Il out nun Joceran del lignage Hardré;

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Nen out plus felun hume en la christïenté,
Mult p*ar* haeit R*enalt* le fiz Aimon le ber.
La u veit Charlemaine, si li prent a crïer:
,,En la meie fai, sire, v*us* estes engané,
Reis Ieu*ns* v*us* ad t*raï* ki ço v*us* out mandé
Ke il les fiz Aimon v*us* f[e]reit deliv(e)rer.
Ges vi en Valculur, ço est la verité,
E urent les mantals d'escarlatte afublé.
Fulki de Moreliun alad a eus juster;
21b] Malement lui avint: el cors en est navré,
E dan Gua[l]ter ocis de Besençun le ber.
Durem*ent* se est feint li Daneis d'utre mer;
E q*uan*t se vout aidier, si ne pot recov*r*er.
Mult eime les fiz Aimes ki *tan*t funt a loër;
Certes, s'il ben vousist, il fussent amené [8155
Çaïns devant v*us*, [sire] (les); deus sunt al cors navré.
Ja mar al duc Ogier certes v*us* (a)fïerez;
Jo qui, n'ad plus t*raï*tre en tute s'erité."
Come F*ran*ceis l'oïrent, form*ent* lur ad pesé,
Rollant le nevo Karle en ad p*ri*mes p*ar*lé:
,,P*ar* mes deus oilz, vassal, jo q*ui*: v*us* i mentez;
Si (ore) feust (i)ci li Daneis, veant tut cest barné
Il v*us* en dem*en*tist de sun dei sur le nés.
Si (ore) fussez si leal cu*m* hom de (mun) p*ar*enté,
G'en p*re*ïsse les armes p*ur* le Daneis sauver."
Ja se meslast Roll*ant* veant tut le barné,
Q*ua*nt Oliver le cunte *et* dan Girart le ber
E dan Do(d) de Nantuille od mult riche barné
Unt saisi le t*raï*tre, si unt si reüsé,
A ben prouf qu(e)' il ne l'unt a tere reversé.
Idu*nc* ad dit Roll*ant*: ,,Merveillus tort avez;
Ja n'est ceo pas tel home q*ue* v*us* cre(e)re devez,
Unkes de sun lignage ne fu uns lëaus nez."
,,P*ar* deus" ceo dist Roll*ant* ,,durem*ent* m'ad pesez
Qu'il mesdist de tel home oiant tut cest barnez.
N'ad meudre chevaler en dusze poëstez
[Qui] plus pruz seit as armes ne [qui mielz]* seit preisez;

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

22a] Certes n'ad plus leal en la *christï*entez.“
618 „Bels nés,“ dist Karlemaine „tut ceo lessiez ester! [8196
Si jo vei le Daneis, od lui vodrai p*ar*ler;
S'il m'ad ma gent *tra*ï, mult me pus forsener*.“
621 „Sire,“ dïent F*ra*nceis „ja mar le quid*e*rez;
Nel f[e]reit le Daneis p*ur* l'or de mil citez.“
T*a*nt unt F*ra*nceis entr(e)' eus a icel jor p*ar*lé*,
624 Ke celi s'en t*ur*nat k(e)' out Ogier encusé.
Mal eit k(e)' hu*n*c a la curt vout cungé demander!
N'atendist le Daneis p*ur* les membres coper.
627 Li reis est si irrez, nuls n'i ose p*ar*ler,
Del Daneis s'am*er*vaill*ent*, s'il osat ceo penser.
Or(e) penst deu del prodome! Malem*ent* e*st* mellé.
630 Seingn*urs*, p*ar* males buches e*st* meint home grevé.
E li Daneis chevache, ki de ce(o) mot nen set,
Fulki de Morelliun fait devant lui porter
633 Navré p*ar*mi le cors sur sun escu listé.

15.

Va s'en le duc Ogier cureçus *et* destreit
E out ses gens p*er*dues. Quidez, mult [ne] li peist!
636 Fulki de Moreilliun fait porter devant sei
Navré p*ar*mi le cors sur sun escu vermail,
Unc ne finad de poindre desi k'al tref le rei.
639 Fulki unt aporté ·IIII· de ses fedeils,
En mi le tref le c(h)uchent, sil refreid*ent* ·III· fiez.
Seign*urs*, icil qui l'aim*ent*, quidez, mult ne lur peist!
642 Sun lignage le plurent plus de q*ua*tre u de treis,
[E] Karl[es] se [re]drescet, (si) veit sun ami veer.
Q*ua*nt il le veit navré, quidez, mult ne li peist!
22b] Il en ad apelé Ogier le bon Daneis:
„U sunt les fiz Aimun — Gardez, ne me celez! — [8090
K'amener me deüstes a faire mes destreiz?“
648 „Sire,“ ceo dist Ogier „p*ar* la fei q*ue* v*us* dei
Fulki de Moreillun i vint einceis de mei.
Jeo ne v*us* ment*ir*eie p*ur* tut l'or q*ue* ja seit:
651 Se il i est navré, ceo e*st* par sun desrei.“
Si Ogier out poür, seign*urs*, ne m'esm*er*veil.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Roll*ant* l'en apelat belem*ent* en requei:
„Ogier de Denemarche, kar entendez vers mei!
V*us* estes enquisez a mun uncle le rei;
Joceran le *tra*ïtre p*ar*lat a lui er seir
E lui dist tel p*ar*ole, ne li vi*nt* a segrei,
Traïtre v*us* clamat oiant [tuz] noz F*ra*nceis.
Pur un poi nel feri desur le nés del dei,
Testimonie Oliver *et* dan Do le curtais
E dan Girard de Nubles qu' ici vei devant mei.
G'en voil prendre bataille p*ur* desreinner vos dreiz;
Unkes n'out en la curt Aleman ne Tïeis
Ki en tuchast mun guage veant Charle le rei."
Lor(e)s saillirent ensemble plus de ·XXX· F*ra*nceis,
Ke dïent a Ogier: „Dan Rollant v*us* dit(es) veir."
Ogier len m*er*ciad, veant tut noz F*ra*nceis
Roll*ant* chaït a pé, kik'en place u peist;
Ja tenist p*ar* la jambe k'eüst dreit le Daneis.
Q*ua*nt Ro*llant* le redresce ke mult p*ar* fud c*ur*tais,
Il le prist p*ar* le braz, si l'assist juste sei:
„Or(e) seez tut (a)seür, sire Ogier le Daneis,
K(e)' unkes Charles mun uncle ne nul [hom] des F*ra*nceis
Ne Norman ne Britun ne Frisun ne Englais
Ne Löereins le[s] forz ki les cuers unt c*ur*tais
Ne trestuz ceus d'Irlande ne trestuz les Gualeis
Que Karl*es* ad qunquis p*ar* sun roiste poër
N'oïre*nt* mès p*ar*ler del mesfait al Daneis."
„Bel nevo," dist li reis, „ore entendez a moi!
U est or(e) Joceram? Car venge devant mei!
Car pusqu(e)' or(e) est venu [dans]* Ogier le Daneis,
Or deit celui p*ar*ler ki l'encusad a mei."
„P*ar* mun chef" dist Roll*ant* „or(e) dist mun uncle veir."
Ogier s'en dresse es pez *et* vint devant le rei:
„Sire, veez mun guage*! U'(e)st Joceram de Bleis?
Près sui ke m'en cu*m*bate sen nul respit q*ui* seit."
„Par deu" dist Oliver „cest deit oïr le rei;
Kar q*ua*nt hom est reité de q*uel*(e) ren ke ceo seit,
En taim(!)* de *tra*ïsun, einz en la curt le rei

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

690 Ne deit prendre respist a nul [hume] q*ui* (ja) seit.“
,,Par mun chef“ ceo dist Karle ,,Oliver en dit veir.
Querez mei Joceram, si venge devant mei!“
693 Lor(e)s se dresce dux Neime, q*ui* pruz est *et* c*ur*tais
— De la chambre le rei est *cun*sailler fael —
E dan Do(d) de Nantoil *et* Girard le *cur*tais
696 E dan Gualter de Nuble *et* Girart l'E[s]paneis,
Cil quistrent Joceram p*ar* la sale le rei,
Mès il nen trovent mie. Alez s'en est des seir.
699 At*a*nt v*us* est dan Do(d) q*ue* vint devant le rei,
E dan Girart de Nubles (et) Oliver li c*ur*tais!
23b] ,,Sire dreiz emp*er*ere,“ dist Girart l'E[s]paneis,
702 ,,Joceram ad guerpi sun guage (ben) des e[r] seir;
Sa bataille est furnie, v*us* nel v*er*ez des meis.
Or(e) n'ad* mester ostage dan Ogier le Daneis;
705 Ben ad fait sa bataille *et* desrenné sun dreit.“
,,Par mun chef“ [ço] dist Karl*es* ,,jo reter ne l'en dei.“
Cel jor out g*ra*nt hon*ur* dan Ogier le Daneis,
708 Huimès vendrat p*ar*ler a Karle n*ostr*e rei.

16.

,,Sire,“ ceo dist Ogier ,,p*ar* la fei ke dei vus, [8092
Mult p*ar* fist g*ra*nt peché ki m'encusa a vos.
711 Nus trovames les freres es plains de Valculur [8095
Les mantaus effublez, gris desqu(e)' es esp*er*uns.
A eus alat juster Fulki de Moreillun; [8100
714 Mult e*st* bon chevaler Renalt le fiz Aimon
Qu'il li toli l'espeie *et* sun escu roünt.
Dehet ait hui aïe *et* esforz de garçun!
717 Renalt lui donat tel de l'espeie a bandun,
Ke hunc le blanc haubere ne li fist guarisun,
P*ar* le milliu del cors li mist le gunfanun,
720 A ses piez l'abati, quiqu[e] ne peist u nun.
Après ceo fu navré li un des fiz Aimon, [8103
E Richart le vengat ke quor out de barun,
723 Il brochat le mulet des trenchans esp*er*uns
E tint t*ra*ite l'espeie, du*n*t a or fud le punt.
Cel jur q*ui*dat *cun*siv(e)re Gualtier de Besençun;

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Mais il ne[l] pout atendre, ainz *cun*suit un Frisun,
— Cil out a nun Joifrei, si fud mult gentilz hom —
Si g*ra*nt cop lui donat sur l'escu a leün,
24a] De l'escu *et* del cors i fist la deus trunsuns,
Ke le cheif *et* le braz en chei[ent] al sablun,
Jeo vi l'autre meité remeindre as arçuns."
„Par mun cheif" dist Rollant „ceo fud cop de barun."
„Sire," ceo dist Ogier „mult avant cun*te*rum:
Iloc u il esteient en cel est*ur* felun
Parmi la mestre presse vi issir un geldun
Ki portout un g*ra*nt [dart — *et* fut]* trenchant en
Cil ert de la mesnee Fulki de Moreillun, [sun —
Il se mist en la presse — Da*m*ne deu mal lui dunt! —
Si ferri Aelart, l'ainzné des fiz Aimun
Devant desuz la chiere p*ar* desuz les arçuns.
Par le millieu del cors li passat de randun;
Detrés p*ar* sum la crupe del destrier milsoudur
Vi ben culer le dart bein plain pé al sablun,
[E] les meine[e]s Fulki assaillirent entur.
La oï jo Renalt mener itel(e) freür,
Les deus freres lev*er*ent entre eus p*ar* g*ra*nt forçur;
E jo issi del broil brochant a esp*er*un.
Ki [i] veïst Richart *et* Renalt l'orgoillus,
Dez branz qu'il ore*n*t *tr*ait nuz fire*n*t tel estur,
Les cops Samson Fortin n'i vausist un butun
Aelart releve*r*ent entr(e)' eus en q*ua*reignun;
Guichart alat devant apüant d'un trunçun
De l(a)' haunste d'un espeie, n'out point de fer en sun.
En la roche se mistrent veant noz cu*m*paignuns.
E jo issi del broil, si kel set dan Fulcun
Ke ici gist navré sur sun escu r[o]ünt.
24b] Cil q*ui* li fist la plaie ad [ben] quer de barun;
Kar il n'aveit vestu fors l'er(e)min peliçun
Un mauntel esfublet d'escarlatte mult lunc
E sist sur un mulet l'espe(e) sur sun gerun;
Mult p*ar* out g*ra*nt barnage, q*ua*nt il qunquist cel hom."
Come Fulki l'ent*en*t, a poi d'ire ne funt,
Les plaies li rescrevent pur le dit al barun.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ses miries li restreingnent; car grant fu le bosoing.
Or(e) lerrum de Fulki, (e) d'Ogier vos chanterum
Le fiz Gaufrei al veil ki mist Charle a raisun
E apele Oliver *et* dan Girart le duc:
„Seignurs, pur amur deu jo vus requer un dun
Ke devant Charlemaine entendez ma raisun."
E cil li respundirent „Ja nel vus veerum."
Dunc vindrent dedevant sens [nule] cuntenç(i)un.
„Sire," ço dist Ogier „car* öez ma raisun!
Vus m'avez ci reité des quatre fiz Aimon.
En la roche se mistrent; ja ne vus mentirum,
E jo issi del broil, mei *et* mes cumpaingnuns
(E) Assaillimes la roche entur e envirun.
Illokes fussent pris les quatre fiz Aimon, [8104
Quant devers Muntalban lur vint un grant sucurs; [8105
Que lur amenat [dunc] Maelgis le larun
Quinze cenz chevalers lacez les gunfanuns.
Certes la descunfirent mei *et* mes cumpaingnuns.
Sire dreiz emperere, entendez ma raisun!
Si m'aït le cors deu ki suffri passïun,
Jo ne vus mentireie pur trestut l'or del mund,
25a] Par ma large paresse perdi jo les baruns."
Quant Karles ot Ogier, a poi d'ire ne funt.

17,

Quant [Ogier] ore ot Karles, a poi n'en est desvé; [8110
Que sur le bon Daneis est la blame turné,
Il meïme s'encuse oiant tut le barné.
Turpin *et* Oliver en issirent del tref,
[O]* Rollant le nés Karle sunt une part turné,
De la descunfiture lur ad forment pesé.
Atant es vus un lere curant *et* abrive!
Cil out a nun Pinel, issi l'oï nomer; [8371
Il nen out plus traïtre en la christïenté.
Tant demande Rollant, que hom li ad mustré; [8382
Il le prent par le pan de sun mauntel furré,
A une part le trait, si li dist mult suëf,
— Turpin *et* Oliver sunt al consail alé —

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

,,Sire,“ ço dist Pinel ,,vers mei [or] entendez! [8383
Ben sai que le rei Ieus prendrat a nut ostel
Al bois de la Serpent[e], sil convei[e] l'abbé. [8387
P*ar* la forest d'Argune iert demain sis passers
Lez la selve d'Ardeie el g*ra*nt chemin ferré
Ke en veit a Tuluse l'amirable cité;
Iloc le p*ur*ez prendre, si guaiter le volez.“
Come Rollant l'oï, s(i)' ad T*ur*pin regardé:
,,Dites sire arcevesce, quel *cun*sail me donez?“
,,Par mun chef“ T*ur*pin dist ,,[or] avum si ovré
Ke Renalt n*us* tent tuz a cuarz [fels] p*rovez*.
Faites mil chevalers sur les destrers m*un*ter!
E jo f[e]rai cinc cenz guarnir *et* aprester
25b] E Oliver cinc cenz. At*a*nt serrun asez,
En la forest d'Argune n*us* en irrum ester.
Si li reis Ieus i passet, saciez de v*er*itez
Ke senz une barate nen pout il mie aler!
Mult serrunt feble gent, sil ne pöent g*re*ver.
E si n*us* poüm t*a*nt espleit*er* *et* errer,
Que le rei Ieus seit p*ris* *et* a *Karle* liv(e)ré,
Sachez q*ue* a g*ra*nt pris n*us* serrat at*ur*né!“
,,Sire,“ ceo dist Roll*ant* ,,si cu*m* v*us* com*a*ndez!“
Il fait mil chevalers sur [les] chevaus munter
E Oliver cinc cenz *et* T*ur*pin autre tel.
Od dous mil chevalers s'en est R*ollant* t*ur*né,
Unc n'i out un si povre, ne fust de p*a*renté
E de riche lignage *et* de g*ra*nt poësté.
R*ollant* baillat s'enseingne a un cunte Otüé;
Il ert nez de Baverie *et* mult p*ro*du*m*m(e) clamé
E set ben en bosoing une enseigne porter.
Pur ceo l'amat R*ollant*, si li out com*a*ndé;
N'out barun en la curt, u t*a*nt s'osast fïer.
Chascun sone sun g*ra*ille. Eis les v*us* arutiez
Turpin *et* Oliver *et* dan R*ollant* le ber!
A deus mil(e) chevalers s'en est R*ollant* t*ur*né,
Unkes a Karle[magne] ne fu cungié rové.
La geste v*us* recunte, t*a*nt fut g*ra*inur foulté;
Kar pus se repenti R*ollant* *et* sun barné.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Seign*urs*, ja(l) [vus] recunte la grant auctorité:
Hom q*ui* ne creit *cun*sail, q*ue* mar fud unkes né.
Li quens R*ollant* chevauchet *et* sun roiste barné,
26a] — E Pinel les cundut que sout tut le regné —
En la forest d'Argone en est viaz entré
Od deus mil(e) chevalers garniz *et* aprestez,
Liez la selve d'Ardeie el g*ra*nt chemin ferré
Ki en veit a Tuluse l'amirable cité;
Trestute jor i furent tresque none soner.
„Seign*urs*," ceo dist Pinel „[en]vers mei entendez!
A nut meis vus estuit tuz ici sojorner.
J(eo)' irrai a la Serpent[e] al rei Iün p*ar*ler,
Si v*us* sav(e)rai a dire p*ar* unt ert sun errer."
E respundi R*ollant*: „Pinel, ore en pensez*!
Kar si jo prenc rei Ieus, — Sacez de verité! —
Tant v*us* durrai del men, riche serrez clamé."
„Sire," ceo dist le lere „cinc cenz merci de deu."
Cum il unkes einz pot, s'en est encheminé,
Al bois de la Serpent[e] com*enç*at a trot*er*
La cape sur l'espaule*, si fait un saut itel,
Ne se poüst tenir un mulet sujorné,
E vient a la forest, si est dedenz entré,
La caenne trespasset, si ad l'ostel trové.
Les portes i sunt dreites, si unt les punz fermez
E les britasches fortes *et* p*ar*funt le fossé.
A un punz [s'est] t*ur*neiz par unt hom deit passer,
— Mult vint ben a Pinel qu'il le treve avalé, —
P*ar* la porte sutaine [il] en est la entré.
Q*ua*nt il vint einz a l'us, s(i)'ad belem*en*t p*ar*lé,
De la chape lochiee s'est tut atapiné,
Ke le vis ne la buche neïs un point ne pert.
26b] Sur sun burdun s'apue, s(i)'ad le rei salüé:
„Cel da*m*nedeu de glorie ki en croiz fu pené
Ki fist *et* ceil *et* terre *et* la nue *et* la mer
Il saut le rei Iün *et* sun riche barné,
Les moingnes *et* les freres, le covent *et* l'abbé!
Jeo venc de Jer(u)salem u mun cors ai pené,
Si ai jeü malades a Barlat sur la mer.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Mes dras i ai mangé *et* mun aver guasté.
Larges sunt ces forez, si ne sai u t*ur*ner,
Pur a*mur* de Jesu v*us* [re]quer jeo l'ostel."
Come reis Ieus l'oï, sil prist [a] esgarder;
Mes[a]aisiez li semble, [a] s[e]i l'ad apelé,
Lez une chiminee l'unt asis mult suëf,
Novelle lui demandent de la gent d(e)' utre mer,
Coment il se *cun*tenent vers *Per*san l'amiré,
Si *Christï*an i pöent ne venir ne passer
Ne repeirer al t*em*ple ne le flem esgarder.
E cil ment largeme*n*t k'il n'out mie enpronté.
Meis quanque il diseit, veneit al rei a gré.
Il [vunt] demanda*n*t l'ewe, s(i)unt asis a sup*er*;
De sil mes(!) ·V· de ·XV· les serve[n]t a plenté.
Li reis li enveät un mult riche lardé;
Il enclinat de frunt, mès ne len sout nul gré.
Les napes furent t*ra*ites, s(i)' unt le vin demandé;
Les moignes l'aport*er*ent; kar la custume est tel.
Les liz fure*n*t tut prest, si su*n*t cuchez aler
Desi k[e] al matin, ke le jor p*ar*ut cler.
Li reis Ieus de Gacone e*st* de sun lit levé
E veit a seint Martin le servise escuter.
Mult p*ar* fud g*ra*nt l'offrend(r)e qu'il ad mis sur l'auter;
Puis demandat le mul, l'en li ad amené.
Mult fud riche la sele *et* le chaufrain doré,
La cov*er*ture vaut un marc d'or esmeré,
[E] les est*ri*vers furent d'un paile d'utre mer,
Les estrifs tut d'argent ki mult f*un*t a loër.
Li reis ist de l'iglise, s(i)' ad le mul demandé;
Sun seneskal lui meine p*ar* le chaufrain doré.
Pinel li tint l'estrif, q*ua*nt li reis dust munter,
Charité lui demande p*ur* l'amisté de deu;
Car mester out de dras, si ert l'iver entré.
E li reis la li fist q*ua*tre besaunz doner.
A deu, meuz li venist kil tuast od un pel;
[Car] pus p*er*di p*ar* lui le meuz de sun barné.
Ainz demain ure (de) none ne miedi(e) passé
Li mettrat a tel pas dunt fort iert li entrer.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Or(e) lerrum del t*ra*ïtre, si v*us* chant*er*um d'el:
Fr*a*nceis sunt einz el bois dol*ent* *et* esgaré,
Il n'u*nt* od eus nul home ke sache le regné,
Mult sunt près de la t*erre* as fiz Aimon le ber.
S'or(e) le seüst Renalt *et* sis freres li ber,
Sachez que tel aguait fud mult cher co*mpar*é,
Mult fud fort a Rol*lant* vers Fr*a*nce ret*ur*ner!
N'eüst si bon cu*m*paing ki l'en seüst gitier,
Ne feust el premer chef richement escrïé.
E si'n veïst auq*ua*nz les arçuns deliv(e)rer,
Sachez, mult p*ar* fust lez ki s'en peüst aler!
27b] Or(e) larrum del aguait *et* [vus] chant*er*um d'el:
Cum Pinel, le t*ra*ïtre, at congé demandé
Al rei Ieus de Guascone, q*ua*nt il s'en vout aler.
Saisi fui des besanz, mult les sout ben garder.
„Sire," ceo dist Pinel „p*ur* ceinte charité
Ne me celez v*us* mie: quel p*art* devez (v*us*) aler
E u t*ra*irez a nut, s'il v*us* plest, a ostel?"
„Amis," ceo dist reis Ieus „vu*s* demandez foutez.
Certes jo nel direie (mie) a nul home mortel,
Mesfait sui a (i)tel gent q*ue* jo soil mult amer
As q*ua*tre fiz Aimon ki mult funt a loër,
E le fort rei de Fr*a*nce pur lur am*ur* me het."
„Sire," ço dist Pinel „tut ço lessiez ester!
Si v*ost*re plaisir e*st*, saver voil v*ost*re ostel."

18.

„Sire," ceo dist Pinel, „p*ur* deu le fiz Marie
Mult m'avez fait a nut gente herbergerie;
E del v*ost*re doné, piec'a, ne fu si riche.*
U mov*r*ez v*us* a nut a la herbergerie?"
„Amis," ço dist li reis, v*us* demandez folie;
Car mult g*ra*nment me het le rei de seint Denise.
S'il en oïst p*ar*ler a nul home de vie,
Il me f[e]reit guaiter od sa chevalerie
E le cunte Rollant q*ui* g*ra*nment n*us* envie,
E Oliver li pruz od sa chevalerie.
[Or] sachez que ces deus mult manasce*n*t ma vie!"

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Mès v*us* estes mun frere, nel v*us* celerai mie;
Mult me semblez p*rodumme* p*ur* le J*es*u service,
Ne semblez pas larrun ne haspald ne espie.
Si jeo v*us* ai ben fait, J*es*u le me m*er*isse!
Jeo irrai unes veies a Tuluse la riche,
Si v*us* f[e]rum porter sur un mul de Surie."
„Jeo ne pus chevaucher, sire," dist li *tra*ïtre,
„Aler voil sur mes piez; kar les vei[e]s s*unt* q*uites*.
Jo vendrai a tuz tens a voz herbergeries;
Mais tut sui esguarez, les forez ne sai mie."
„Amis," ceo dist reis Ieus „cest chemin est mult riche;
Desi q*ue* a Tuluse ne v*us* faudra il mie."
„Sire," ceo dist Pinel , damne deu le v*us* mire!"
Puis dist entre ses denz q*ue* nul ne l'entent mie:
„Damne deu mei *cun*funde le fiz sainte Marie!
Si jeo pus espleiter, v*us* nen [i] vendrez mie."

19.

Quant ore out le t*ra*ïtre del rei la verité
Qu' il i vet a Tuluse l'amirable cité,
Cum il ainz unkes pout, at *cun*gié demandé.
Puis s'en is[t]* de la chambre, si q*ue* nul d'eus nel set.
Tant cu*m* il vit Guascuns, si est a pié allé;
Pus jetat jus la chape, si fait un sauls itel,
Ne se peüst tenir un mul ben sujorné.
E F*ran*ceis l'atend[ir]ent dolent *et* effreé
En la forest d'Argune u il erent rem[é]s*
Lez la selve d'Ardeie el g*ra*nt chemin ferré
Ki en veit a Tuluse l'amirable cité.
F*ra*nceis erent al bois durement effreez;
K'il n'aveient nul home ki seüst les regnez.
„Rollant," dist Oliver, „n*us* sum*es* malmenez;
Jo quid q*ue* cest glutun nuz ad tuz enchantez
U *traï*z u venduz u al rei Iun liv(e)rez.
Nus sumes en sa *ter*re en sa g*ra*nt fermeté;
Renalt sout en cest bois durem*ent* *cun*v*er*ser,
C'est la forest entere k[e] il sout plus amer;
Ve[e]z* ci Muntalban le paleis p*ri*ncipel!

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Se Renalt u ses freres en unt oï p*ar*ler
Une sule novele a nul home cunter
Ke n*us* seüm a force einz en lur t*er*re entré,
Tost n*us* vendreit devant a ses haies passer,
N*ostre* en serreit la p*er*te, ja nen iert trest*ur*né.“
„Sire,“ ceo dist Rollant „v*us* dites (la) *ver*ité.
Ne v*us* en sai p*ar* certes nul [bon] *cun*sail doner:
Alum n*us* en areire! Kar cist n*us* ad gabbé.“
„Par mun chief“ dist T*ur*pin „v*us* dites verité:
Nus sumes morz u p*ris*, si Renalt n*us* i cet;
Kar de lur g*ra*nt engin ne se pout nuls garder.“
„Seign*urs*,“ (ceo) dist Oliver „p*ur* deu kar v*us* armez,
Se chevalers n*us* venent, q*ue* seium ap*res*tez!“
La s'armeren*t* les cuntes sen plus de dem*ur*er.
Atant es v*us* Pinel c*ur*ant tut abrivé!
Come R*ollant* le vit, sil prist a (alx) apeler:
„Di mei, fiz a dïable, u as ta*n*t dem*uré*?“
„P*ar* deu“ ço dist T*ur*pin „jo q*ui* qu'il m'at gabbé.“
„Sire,“ (ceo) dist Oliver, „kar lassum ço ester!
Kar solum voz bosoinz v*us* covent a ovrer.
Demandez de noveles, — N'i ad oës dem*ur*er —
E querez a Pinel u il ert *ta*nt esté!“
„Seign*urs*,“ ço dist R*ollant* „si me suc*ur*e deus,
Or(e) endreit li f[e]rai les piez e (li) poing fermer;
Kar il n*us* ad t*raï* p*ar* sa roiste folté;
Si g*ra*nt gent n*us* survenent, ja ne p*ur*um raler.“
„P*ar* deu“ ceo dist T*ur*pin „n'estes pas des(en)membré;
Nep*ur*q*ua*nt del rei Ieu(s) volt mult oïr p*ar*ler.
E si sachez de veir: — Ne [le] v*us* quer celer —
S'or(e) p*re*nez cest message, qu[e] il seit v*er*gundé,
Certes en vilainie [ce] v*us* serrat t*ur*né.“
E respundi Rollant: „V*us* dites verité,
Par mes oilz de ma part n'ert il hui adesez.“
Puis apelat Pinel, si li dist mult suëf:
„Veïs(t) tu le rei Ieus? Garde[z] nel me celez!“
„En la meie fei, sire, ja (en) orez verité;
Kar jo li tinc l'estrif or(e) endreit al munter
E p*ar*lai mult a lui; il est nobles *et* ber,

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

[E] de voz chevalers l'oï sovent p*ar*ler
E del cunte Oliver qui est nobles *et* ber.
[Ore] sachiez: de Karl*e* est mult espo[ë]ntez
Des q*ua*tre fiz Aimon qu'il lui dust deliv*r*er.
Mult enquis del rei Ieus u il prendreit ostel;
Il me dist a Tuluse s'ami*r*able cité,
E si me vout li reis sur un mulet porter.
Jo dis, tant fu malades, q*ue* nel poi endurer;
Charité lui rovai p*ur* l'amisté de deu.
E le reis le me fist q*ua*tre besanz doner,
Baisat mei en la buche p*ar* dreite feëlté."
Com[me] R*ollant* l'oï, començat a penser,
D'une g*ra*nde luëe ne pout un mot soner;
29b] Nep*urqua*nt si ad dit si cum home membré:
„(E) Glut, p*ur*quei le beisas?" ceo dist R*ollant* le ber,
„En la lei [de] Judas [tu] as tun cors *tur*né
E si'n p*er*dras Jesu en fin senz recov(e)rer."
„Sire," ceo dist Pinel, „car me lesez ester!
Pieç'a, ne v*us* avint a pople sermoner;
Jo m'agarderai ben al rei de majesté.
Faites voz chevalers mip*ar*tir et sev(e)rer!
Reis Ieus vendrat ici, si ke ben le verrez;
Ceste p*re*mere rute leissez avant aler!
Car ces sunt les sumers a prendre lur ostaus,
E l'autre après si est de legiers bachilers
Ki portent les faucuns *et* les osturs muëz,
Ices sunt fiz a cuntes *et* as p*rin*ces casez.
En la terce iert (li) reis Ieus. Icele m'escrïez,
Gardez lur ben le bois qu'il ne pussent entrer!
Certes, s'il v*us* acaphe, v*us* en serrez blamé."
„Amis," ço dist R*ollant* „v*us* dites verité,"
Il fait ses chevalers mip*ar*tir *et* sev(e)rer;
En la selve d'Ardeie est Oliver entré
A cinc cenz chevalers sur les destriers armez,
E T*ur*pin vait avant a un' ewe passer
A cinc cenz chevalers guarniz *et* aprestez.
(E) En la forest d'Argune en est R*ollant* rem[é]s*,
Od lui mil chevalers sur les destrers armez

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Lung la selve d'Ardeie el g*ra*nt chemin ferré
Ki en veit a Tuluse, l'amirable cité.
Or(e) se gart ben (le) rei Ieus! Tel esguait unt fermé,
30a] Si cel seig*nur* nen pense ki en croiz fud pené,
Ancui p*er*drat la teste anceis none passé.
Nep*ur*q*ua*nt li reis Ieus ne fut pas si desvé,
K'il ne face deus mil chevalers [tost] armer.
Ainz k'il issent des portes, u seient cu*n*raez,
Demandat le rei Ieus le *cun*vei de l'abbé.
Lor(e)s muntat le rei [Ieus], q*ua*nt ses genz sunt armez;
Pus s'en ist de la porte, n'i vout plus demorer.
Li abes les *cun*veie par g*ra*nt humilité
Ensemble od lui sis moine, nen volt plus [en] mener;
Mès einz qu[e] il seit vespre ne solail rescunsé,
V[e]üs ad (il) od les oilz un estur mult mortel:
Tant cop ferir d'espee dedesur halme cler
E meint cors de barun m*u*rir *et* decliner.
Si chevauche reis Ieus od deus mile armez;
Mès ne set (pas) de l'aguait, ki lui atent mortel.

20.

Or(e) chevauchet reis Ieus cureçus *et* marriz
P*ur* ceo, k'il ert p*ar* mal del Muntalban (de)p*ar*tiz.
E mellé a Renalt ke il sout amer si.
Nep*ur*q*uan*t n'e[n] veit mie si pov*r*e a escharni,
K[e] il n'eit deus mil homes a blancs haubercs vestuz.
Li abes les *cun*veie *et* de s[es] moignes vint;
(Mès) Aincès k'il chante messe, ne il seit revestuz,
Verrat il od ses oilz cinc cenz launces croissir
E si av(e)rat poür de la teste a tolir,
E si s'amast il meuz al must*er* seint Martin.
Seign*ur*s, nul h*om*s se pout de t*ra*ïsun guarir;
Fr*a*nceis sunt en agait u l'atente unt furni.
30b] Or [s]e gart ben reis Ieus! Malem*en*t est *tra*ï,
Mar vit unc les besans ke Pinel out *tra*mis.

21.

Or(e) chevauchet reis Ieus cureçus *et* dolent
P*ur* ceo, k'il ert p*ar* mal p*ar*ti del Muntalban

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

E mellé a Renalt ke il sout amer t*a*nt.
Ne p*ur* huc* ne vait mie, si [povre] escharnisant,
K'il nen eit deus mil homes trestuz a haubercs blancs;
En la forest d'Argune sunt venuz chevauchant.
Des funz d'une valee lur [est] eissuz Rollant,
Od lui mil chevalers les enseignes pendanz,
P*ar* e millieu del broil vindrent esporonant.
La oïssiez 'Munjoie' escr*ï*er fi[e]rement
E rei Char*le* numer *et* duc Naime le blanc.
Cil de Valkeis l'oïrent, si s'esmai[er]ent t*a*nt,
Il lur livr*e*(re)nt les dos, si s'en fü[e]nt* t*ur*nant;
Desi ke un destreit les encacerent Fr*a*nc.
Come reis Ieus l'oï, unc ne fut si dolent;
Il ad t*ur*né sa resne com(e) chevaler vaillant
E escr*ï*e s(u)' [e]nseigne mult cler (*et*) avenanm*ent*:
Ke faite[s] v*us* Gascoing? Da*m*nedeu v*us* gr*a*vent!
Kar v*us* t*ur*nez arere od mun comandement,
Si v*us* defendez (i)ci! Jo conuz ben Rollant,
Sun orgoil, sa podnee et sun surfait est gr*a*nt."
Come Guascun l'oïrent, mult vunt enleessant.
La peüst hom veer une melle[e] gr*a*nt:
Meint [cop] ferir de launce *et* d'espee trenchant,
Tante sele t*ur*nee et navré alferant
E t*a*nt cors de barun *cun*tre t*e*rre gisant
Ki sanglant unt les piz *et* les vis dedevant,
Après els lur espees dunt sanglant sunt li brant.
La veïst hom foler t*a*nt riche garnement,
T*a*nt cuer desuz aissele *et* (a)tant feie pat*e*nt,
Dunt t*a*nt[es] dames eurent plus [tart] le quer dolent.
De R*ollant* ne s'amaient Guascuns ne t*a*nt ne q*ua*nt,
Ainceis unt fait en*cun*tre une envaïe gr*a*nt,
— Ja ne seit mès juglere ke de meillur(e) demant. —
Qu'i l'unt fait reüser un gr*a*nt arpent de camp,
Si li unt ben toleit seissante de sa gent,
*Qua*nt Turpin l'arceveske i est venu poignant
A cinc cenz chevalers les enseignes pendant
E escriat: „Munjoie, baruns, ferrez avant!
Par seint P*er*[e] de Rome mar s'en irrat gabbant."

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

E Guascuns les reçurent od lur espé(e)s trenchant.
La peüst hom veer une melle[e] gr*a*nt.
Sachez de l'esguarder fust meint home dolent!
Kar cel jor i p*er*dirent del meuz de lur p*ar*enz.
Sachez ke meinte dame en out le quer dolent
Ke sun seign*ur* p*er*di *et* fu veve clamant
E pus p*er*di sa t*er*re *et* [son] feu ke est gr*a*nt,
(E) Meinte deserite[e] en alat puis dolent.
De T*ur*pin ne s'amaient Guascuns ne *ta*nt ne q*ua*nt,
Ainz li unt ben toleit q*ua*tre cenz de sa gent,
Si l'unt fait reüser ben un arpent del champ.
Oliver en oï la noise *et* l(e)' husteing gr*a*nt,
A cinc cenz chevalers i est venu poignant
E escrie s'enseigne mult cler *et* hautement:
31b] „Hu est [or] li reis Ieus li tr*a*ïtres fuiant,
Ke n*us* tr*a*ï Ogier le chevaler vaillant
Es plains de Valculur u la p*er*te fut gr*a*nt?
Prest soi q*ue* m'en cu*m*bate cors a cors a cest camp."
Cum[me] Guascun l'oïrent, mult s'en vunt esmaiant,
D'Oliver unt poür, si s'en vunt [tost] fuant.
Le cunte les feri si angussusement,
Sis ad fet r[e]üser ben un arpent al champ.
D'Oliver s'esmaierent Guascun mult durem*ent*;
Kar le cunte est si pruz, qu'en p*ar*olent la gent:
Fors dan R*ollant* le ber sus ciel n'ad plus vaillant
Ne plus fust pruz as armes ne si ben cu*m*batant.
Sachez, ses enemis ne pr*i*sout il un guant!
De Durendal lur mout un est*ur* mult pesant,
Unkes p*ur* enemi ne fuï jor del camp.
Ainz les cuite sovent de Durendal sun brant.
Le caple fud mult gr*a*nt *et* merveillus pesant,
E li t*ur*naiz est gr*a*nt, *et* Guascuns sunt vaillant,
E si unt lur seign*ur* de (si) bon *cun*tenement.
Or(e) se gart le rei Ieus! K'ainz le solail cuchant
Av(e)rad il un est*ur* angoissus *et* pesant,
Sur lui est ben chaeit, sun damage est [mult] gr*a*nt.
Li quens R*ollant* chevauchet *et* Olive[r] le Fr*a*nc
E T*ur*pin l'arceveske od la chere riant.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

E deus, quels cumpaignuns, cu*m* su*n*t pruz *et* vaillant!
E unt deus mil baruns ben fort *et* cumbatant.
Li reis Ieus de Guascone en (i) aveit autret*a*nt,
E sunt ben de lur t*er*re hardi et mult sachant;
Kar ja p*ur* nul F*ra*nceis ne fuërun*t* (un) plain guant,
Ainceis av(e)runt poür de la teste p*er*dant.
L'o:goil e*st* merveillus *et* [ben] fort *et* pesant.
Le t*ur*nai com*en*çat en dreit pr*i*me sonant
Desi k'al mïedi ke jor vint declinant.
Mult sunt g*ra*nt les compaigne* de la rute Rollant;
Li reis Ieus de Guascone en aveit autret*a*nt
Ki forment se defendent p*ur* les membres p*er*dant.
La poüt hom veer meint g*ro*s trunçun gisant
Od einseignes de palie *et* od gleives trençant.
Cel jor ad ben p*er*du cent chevalers Rollant;
Li reis Ieus de Guascone rep*er*di autret*a*nt.
A icele, melleie fud li esturs mult g*ra*nt;
Come l'abbé le veit ki [le]s veit c*un*duant,
Des deus oilz de sun chef vait tendrem*ent* plurant
E apelat ses moignes el romanz k'il sout g*ra*nt:
„Seign*ur*s, jo v*us* demant sur *vost*re ordre *et* comant
Ke v*us* ne mentez mie sur les membres p*er*dant,
Jo *cun*veai reis Ieus le chevaler vaillant;
Ne sai qui (l')ad forfait l'am*on*te d'un besant,
Ainceus le herbergai en m'abeïe g*ra*nt
Come men dreit seign*ur* q*ue* jo ameie t*a*nt.
Jo vi trente p*ri*suns qu'il m'amenat at*a*nt.
Certes *et* jol reçu com(e) chevaler vaillant,
Al bois de la Serpent[e] u mun maner e*st* g*ra*nt
La servi (mult) mun seign*ur*, sachez, avenalm*en*t,
La u li mangier ert en la quisine g*ra*nt.
A ices[tes] p*ar*oles me vint un peneant,
Si saluat la curt d'un mot mult avena(lme)nt:
De la g*ra*nt passïun q*ue* deus out ent*ur*na*n*t.
Q*ua*nt Longis le ferit de bone esp(e)ié trenchant
Merveillus cop *et* roiste devers le destre flanc,
Sanc *et* ewe en c*or*ut desi q*ue* a(s) ses mains,

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Celui en tert les (mains) oilz q*ui* esteit nu*n*veant
E vit deu *et* la croiz ki lui fui p*ar* devant,
Les deus laruns pendirent d'ambe parz ent*ur*na*n*t;
Li uns criat m*er*ci, sempres l'out meintenant,
E l'autre fud si fol, k'il s'en alat gabant,
Uncore e*st* en enfern, u la dolur e*st* g*ra*nt.
Icel saluz nus fist la nut li peneant
E requist n*ost*re ostel, sempres l'out meintenant,
Reis Ieus le fist seer sempres mult ducement;
Puis le t*raï* la nut mult felenessement.
La u iert al manger li fist un gent p*re*sent:
Un lardé li t*ra*mist veant tute sa gent.
Puis len rendit Pinel un malveis covenant;
Car il vint al must*er* de l'autel seint Johan
E fist sa bone offrend(r)e mult bel *et* avenant.
A icele[s] p*ar*oles vint a lui li truant,
De sun ostel li dist m*er*ci de deu le g*ra*nt.
Ke gueredun eüst de sun ostel le franc:
„Mult sui mes[a]aisé p*ar* le cors seint Johan.
Ne v*us* ennoit il mie! Charité v*us* demant;
Car mult sui nu de dras *et* le freit me susprent;
Il e*st* mult près d'ivern. Le *cun*gé v*us* demand."
E li reis la li fist doner deus [bons] besaunz;
Mult li venist dunc meuz kil pendist en estant;
Kar mult fel gueredun lui rendi meintenant;
Qu'il ad *traï* le rei, si n*us* ad mené t*a*nt,
Si [i]cel rei[s] nen pense ki n*us* tent ent*ur*nant,
Nus ne verrum jamès le solail rescunsant."
Q*ua*nt les moignes l'oïrent, mult [par] sunt esmaiant;
Se ne fust lur abbé, ja' n alassent fuant.

22.

Li t*ur*neiz fu mult g*ra*nt, merveillus *et* furni;
Des le matin a l'aube kel(e) jor fu esclarsi
Ne finad le t*ur*nai d'ici ke mïedi.
Come Guascoing le virent, mult se sunt esbaï,
„A," dist li un a l'autre „mult sumes escharni;
Mar veïmes l'orgoil dan R*ollant* le marchis

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

E Oliver le cunte (*et*) l'arceveske T*ur*pin,
P*ar* l'orgoil de R*ollant* serrum [nus] einz nuit p*r*is."
Le nevo li reis Ieus de [tres]tuz se demist,
Sun escu ier(i)t d'azur e ben peint a or fin
E sa launce fu grosse *et* sun esp(e)ié burni,
A cinc clous de fin or sun gunfanun sarti.
Q*ua*nt l'ensegne est fermé *et* al vent s'esbrandist,
Il la fert sur sa quisse; durement s'esbaudist,
De l'un chef desk'a l'autre la fait tute fremir;
Puis escrie s'enseigne 'Seint Michel' tut en fin;
C(eo)' iert l'enseigne as Gascons *et* Renalt le marchis.
„Dehé (h)ait q*ue* se faint vers (es) mortels enemis!
Gascons deit sa p*ro*eise *et* conoistre *et* tenir."
Il broche le cheval t*a*nt co*m*(me) reinne le tint.
Ki veïst le destrer ses g*ra*nz sauz p*ur*sallir,
33b] De la foildre del ciel li poüst sovenir.
Il tint redde la launce, q*ua*nt al feltre l'out mis,
Veit ferir en l'escu Joffrei de seint Denis,
Desur la bucle a or li ad frait *et* maummis,
Le blanc hauberc del dos li fausat *et* rumpi;
Tant co*m*me haunte lu dure, del cheval l'abati
Navré p*ar*mi le cors; cil n'out talent de ris.
Meis q*ua*nt le veit li abes, a poi n'esrage vif;
Il apelat ses moignes, si lur dist en latin:
„Jo n'aim pas cest *cun*vers ke jo vei ore ici,
Mult p*ar* m'amasse meuz al muster seint Martin."

23.

La u Frans *et* Gascons el champ s'ent[r]encuntre[rent],
La peüst hom veer une dure melle[e]
Maint cop ferir de lance *et* de tre[n]schante espee
E maint chevals hennir, meinte sele versee.
A deus, it*a*nt bele arme veïst hom en la pree
E *ta*nt cors de barun gesir gule baee
Dunt t*a*nt[e] gentil femme fud pus vedve clamee
E tante druërie p*ar*tie *et* desev(e)ree,
Maint petit orphanin p*ar* estrange *cun*tre(i)e.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ço fait le duc R*ollant* ki meine tel(e) podnee.
Uimais m'orrez chant*er* p*ar* quele destinee
La t*er*re de Guascone fu a Fr*a*nceis t*ur*nee,
E come Bleive fud al cons R*ollant* donee.
Des le matin al jor, q*ue* l'aube fu crevee,
Ne finad des Guascons *et* des Fr*a*ns la melle[e],
Deus *ta*nt trunchun de lance veïst hom en la pree
E t*a*nt cors de barun gesir gule baee
34a] E tante targe riche *et* t*a*nte bele espee
E meint cheval fuitif od la sele t*ur*nee.
Se la fuissez le jor suz la broille celee
U li roissinol crie od la voiz haute *et* clere,
Sachez ke la chansun ne fud pas escutee,
Ainceus eüst poür chascun del fiz sa mere.
Q*ua*nt ore veit reis Ieus la bataille esfr[a]ee
Que il pert sa mesnie k'il i out amenee
— Ben en sunt (ore) set cenz morz les ventailles fe[r]-
A sun nés vint poignant, k[e] il veit en la pree. [mees —
T*a*nt out ovret le cunte al trenchant de l'espee,
La meinee R*ollant* out durem*en*t grevee.
Sachez ke plus de treis out les testes copees!
Li reis Ieus s'escriat a sa voiz, k'il out clere:
„Ke faites v*us* (ci), Gascon fole gent esfraee?
Entré sumes en champ, u ad male soudees,
Les meineez R*ollant* i unt les noz trovees;
Tel aveit ui g*ra*nt t*er*re, sa p*ar*ole est matee.
E, deus, que dirrunt ore la meignie honoree
Lur beau fiz *et* lur femmes od lur faces [mult] cler[e]s?"
Q*ua*nt Godefrai l'entent, (si) ad la colur muëe;
N'out meillur chevaler en saisante c*un*trees.
Cil iert nés al rei Ieus od la barbe mellee,
L'escu tint enbracé *et* out t*ra*it(r)e l'espee,
Vait ferir un Fr*an*ceis, k'il vit en l'asemblee,
Sus en l'elme li dune de sun b*ra*nt tel colee,
K'il en ad abatuz les fleurs *et* les querre(i)[e]s;
Tut li trenche la teste sen plus de dem*ur*ee,
34b] Desi qu'en la peit*ri*ne li ad mise l'espee,
Pus ad estors sun cop, mort l'abat en la pree;

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Pus escriad Guascons a sa voiz haute *et* clere:
„P*ar* la fei q*ue* jo dei a l'alme mun bon p*ere*
La mesnee R*ollant* ad trop les noz *gra*vees,
Uimès n'ert [pas] mun uncle a nule recelee(s).
Jeo sui nez le rei Ieus od la barbe mellee
Dan R*ollant* n*us* demeine come beste esfr[a]ee
Ki est eissu de bois, q*ua*nt les chiens l'unt trovee.
Mult se p*ri*se R*ollant* p*ur* ses roistes colees;
Il quide k'en cest mund nen eid fors sul [s']espee.
Ja ne sente(!) jo mort, desque l'eie esprovee."
Tel chose ad suchaidie, k'ainz noit ert averree;
Car le ber R*ollant* est en millieu la mellee
E il ne fert nullui de[l] trenchant de sa spee.
Ki ja pus en sa vie voille fere areste[e].
Sachez de Durendal vait p*ar* tut la monee!
Godefrai s'escriat a sa voiz haute *et* clere:
„P*ar* ma fai, dan R*ollant*, mult avez bon' espee.
Jeo sui le nés (al) reis Ieus od la barbe mellee;
Certes al men girun me pent une itele,
Ço est Ac*er*temort ki demi pé est lee.
Sachez, q*ui* voz Fr*a*nceis serra encui mustree."
Cum[e] R*ollant* l'oï, s(i)' ad la chiere levee;
Oliver apelat (*et*) Guarin de P*er*elee
E dan Gua[l]tie[r] de J*en*les(?), le duc Joiffrai sun frere:
„Seign*ur*s," dist Oliver, „ci ad dure mellee,
Ben se tenent Guascon as trenchantes espees."
35a] „Sire," ço dist Gater un quens de P*er*elee,
„Ke il unt p*ur* lur vies lur ventailles fermees.
Bone gent su*nt* Guascon p*ar* l'almes de noz p*er*es,
Mult eiment lur seign*ur* *et* tienent en mellees,
Ne sunt pas fole gent, q*ua*nt il veient podnees.
Il sevent ben ferir des trenchantes espees.
Nus i avum p*er*du l'orgoil *et* la podnee;
Le rei Jesus nen pence *et* Marïe sa mere,
Ja ne verrum mais Fr*a*nce la *ter*re renomee,
Ne les fiz ne les femmes ne (les) meignees p*ri*vees.
Jo qui, males noveles vendrunt en noz cunt*r*ees."
*Qua*nt Oliver l'oï, s(i)' ad la teste enclinee

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

E ad dit tel(e) p*ar*ole ki ben fu (re]membre[e]:
,,Dites mei, dan Guater! Ke vaut la dem*ent*ee?
Nus ne sumes pas vedves a faire tel(e) ploree;
Mais seit tut a p*ar*tir al trenchant de l'espee.
Eis v*us* li quens R*ollant* poignant tute l'estre[e]!
L'espee en la scauberge si out haunte enprontee;
Kar il out la sue [haunte ja] en l'astur quasse[e].
Quatre moz escriat d(e)' une raisun membre[e]:
,,U est li nés reis Ieus, qui meine tel podnee?
Ge ui l'oï vant*er* k'il aveit bon' espee.
Certes de Durendal ai meinte gent grevee;
Or(e) le demant jo juste en mi de sa cuntree."
,,P*ar* deu" dist Godefrai ,,ja ne v*us* iert vee[e];
G*ra*nt peç'a, dan R*ollant*, ke jo l'ai demande[e];
Certes v*ost*re (g*ra*nt) bunté iert encui esprovee."
Les cuntes se trest*ur*nent les funz d'une valee
En l'uraille del bois une veie ferree.
Ceo fu el meis de mai enz es lunges g*ra*nees,
Mult fud g*ra*nt la bataille ki deus jors out duree,
K'unques les noiz n'i ont [la] ventaille fermee
Ne blanc hauberc osté ne les targes roëes,
Unkes n'i out si riche k(i)'eust ostel fors ramee.
Li roissinol chanta* a sa voiz haute *et* clere.
Ço fud en un mardi, mult fud g*ra*nt la rosee,
Quant le jor s'esbaudi *et* la raie e*st* (entiee) levee,
Ke le solail se fert sur les targes roëes.
E deu, t*a*nt[e] tristur unt le jor enduree;
(Kar) Tut lur moillent les piz p*ar*desus les corees.
Les haubercs lur justerent les ventailles fermees;
Meint en i out le jor [pris] les targes roëes
Ki vousist ke la bronie li feust del dos ostee.
La g*ra*nt chalur les tint tresqu'a la (vesp*er*ee) relevee,
Maint se paume le jor sur sa sele dore[e],
Celui ke trove l'umbre n'i quert chambre p*ri*vee
Ne c*ur*tine de seie, ki (t*a*nt) *par* seit ben ov(e)ree.
Sachez, l'umbre del bois fud le jor desiree!
La veïst hom chevaus od les seles dorees,
Ki' n vousist achater mult oüst g*ra*nz denrees.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Sachez q*ue* sa monee ne li fust ja sonee!
Ainz en peüst aver sens p*ar*ole nu*m*bree.
Cel jor p*er*dent Guascon le plus en la mellee.
Aste v*us* le reis Ieus sur la blanche ferree!
E tint la launce el feutre, s(i)' ad 'Guascone' esc*r*ïee;
„Ke faite[s] v*us*, mes gens, mes meignees p*ri*veés?
P*ar* voz g*ra*ns mauveistez ert ma t*er*re guastee
E tute descunfite *et* a n[ei]ent t*ur*nee.
Mult [par] e*st* ma mesnee a g*ra*nt hunte menee;
De deus mil, q*ue* jo vi les ventailles fermees,
Ne me sunt q*ue* set cenz en [i]cest champ remeses;
Ja ne port jo corone, s'il ne sunt demandees.
Or(e) quide dan R*ollant* aveir mes g*ra*ns cuntrees,
P*ar* deu hunc de sun uncle ne tint q*ua*tre denrees.
Decique a cest jor ai Guascone gardee,
En ma curt de Tuluse mes j*u*stises menees.
S'or(e) soüst dan Renalt p*ar* mes oilz la mellee
Le fiz al veil Aimon k'ad ma sor espusee
Ne ses freres tut treis ki les chars unt quassees,
P*ar* mun chief ceste chose serreit chier cu*m*p*ar*ee.
Mès jos t*ra*ï l'autrier* a Karle l'emp*er*ere,
Jo qui ke uncore ui en av(e)rai mes soudees.
Hom ke autre traïst asez est plus que lere.
Jo vendi le meillur de tute ma cuntree
E liv(e)rai a lur mort senz autre demoree,
E il se defendirent cu*m* fiz de f*ra*nches meres;
Jo qui ke d'ambes parz en av(e)rai mes soudees.
Ore ai mes gens p*er*dues, ma cu*m*paignie e*st* clere."
Il broche le destrer, s(i)' ad les reines cobrees
E ferit sur la targe Guarin de Pierelee
Ke (tute) la bucle a or ad freinte *et* q*ua*sse[e].
La brunie n'i (li) vaut plus ke (une) chemise ridee,
De chaut *et* de suur fu tute destempree.
La launce pose al cors une alne mesuree,
Del cheval l'abati pleine haunte levee,
Enprès le ber s'en passe, s(i)'ad la launce brusee,
Pus escrïe s'enseigne: „Gascone est recov*r*ee."
Quant Tuluse at sun cri, encui iert demandee(!)

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

U jamais n'i av(e)rat vaillant une danree
Aste v*us* Oliver a meignee on*ur*ee!
Ove lui dan T*ur*pin la ventaille fermee,
Cil rescustrent Guat*er* le duc de Pierelee.
Turpin l'ad estenché p*ar* les lettres p*ri*vees;
P*ar* desus sun hauberc unt la plaie bendee,
A g*ra*nt paine le muntent en la sele doree,
Puis unt chaicé reis Ieus tels q*ua*tre arblastees.
Unkes n'i out vint pas [u] n'i out g*ra*nz colees
U mult g*ra*nt cop de launce en la targe roëe.
Guascon veient lur sire, si unt lur quer muëe;
Plus de cinc cenz i poinnent, s(i) 'unt les targes cobrees,
(E) [S']escrïent a R*ollant*: „Ceste fuie est alee."
Or(e) justent les cinc cenz senz plus de dem*ur*ee,
Les meignees R*ollant* unt malement grevees,
Plus de ·XXX· en i morent des meuz de sa cunt[r]ee;
Cel jor fu pris dan Do(d) od la barbe mellee.
Le reis Ieus le comande a mesnee hon*ur*ee.
La veïssez Fr*a*nceis come gent effr(a)ee
Es escuz enbuschiez, s'unt t*ra*ites les espees.
Sachez, fuldre del cel semblout tele mellee!
Q*ua*nt or(e) veit dan R*ollant* ke sa gent sunt grevees,
Godefrai apelat senz plus de recelee:
„U est li nés reis Ieus od la trenchant espee?
Ci li aport sa juste ke t*a*nt ad demande[e]."
Qu*a*nt le vassal l'oï, s(i)' ad sa teste levee.
Ja ne v*er*ez faucon, q*ua*nt ad p*ri*s sa volee,
Descendre plus ignel, q*ua*nt sa p*rei*e ad cobree,
Qu'il vint devers R*ollant* dreit sa launce levee,
E dan R*ollant* vers lui, si com(e) beste esfraee.
Merveillus cops se donent sur les targes roëes,
Desuz les bucles d'or sunt fraites *et* quassees,
— Mult sunt fort li hauberc, q*ua*nt maille n'est faucee,
Le fevres kis forgerent les firent clavelees —
Tres en millieu del piz les launces aresterent.
La veïst l'um l'estrieus en si g*ra*nt randunees,
Le q*ui*rien en estent g*ra*nt paume mesuree,
Malant q*ua*nt il i ait fait nule cancelee.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Utre s'en sunt passé, s'unt les launces quassees;
Les vassauls sunt [mult] forz, si sachent les espees.
La poüst hom veïr une dure mellee;
R*ollant* tint Durendal ki mult e*st* dure *et* clere
E vint vers Godefrai. Ja'n eust tele colee,
Ke ja jor de sa vie ne fust mès restoree.
Q*ua*nt Tulusan i vindrent les ventailles fermees,
Des F*ra*ns *et* des Guascons unt defait la mellee.
Mult fud dolent R*ollant* d'icel[e] desevree,
Il nel vousist le jor p*ur* tut l'or l'emp*er*ere.
Oliver out sa quice un petitet navree,
Godefrai Mautalent la li out entamee
El sembel u il fu al trenchant de l'espee.
Mult ben [ad] Oliver sa bunté esp[ro]vee.
37b] (Q*ua*nt) Entre Guascons out p*ri*s[le meuz]* de sa cuntree,
Li plus povre li offre d'or quit trent(r)e livrees,
E a dis chevaliers les armes ben ov(e)rees,
Si q*ue* ja n'i faudrat une pome p*ar*ee
Cheval ne palefrai ne la sele doree.
Mès Oliver le cunte nen out pas tel me*m*bree;
Car unkes sa cointise ne fud en curt nomee.
[Meuz]* aime un chevaler, q*ua*nt le prent ad sa spee,
Q*ua*nt ot en halt[e] curt q*ue* en est la p*ar*lee,
Meuz aime la raisun q*ue* l'or Reiner sun p*er*e.
Encore esteit li abes en millieu la mellee
Ki *cun*veiat reis Ieus p*ar* la forest ramee,
Ove lui ses cinc moignes les chapes afublees;
K(e)' anceis qu'il vesp*er*ee neïs none sonee
N'i vousist estre l(i)'abes p*ur* trestut l'or seint P*ie*re.
Cel jor unt ben Fr*a*nceis lur bunté esp*ro*vee,
Mult p*ar* perdent Guascun a icele mellee,
De deus mil chevalers les ventailles fermees
Que reis Ieus amenat del meuz de sa cuntree
Ne sunt que q*ua*tre cenz ki ja ceinnent l'espee,
Ne seit navré el cors u desuz la quiree
E sun elme enbarré, la cervele enclinee;
Del sanc ke ist des cors e*st* l'erbe ensanglantee.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

(A, deu), La veïst hom gesir t*a*nt[e] bele espee,
[E] t*a*nt[e] grant pelice sus l'auberc endossee
Dunt jamès gentil char ne serrat enuree.
Mil *et* cinc cenz baruns gisent lez la ramee
Ke t*a*nt p*ar* unt seigniez, lur colur est muëe.
Alas, si g*ra*nt dolur p*ar* si povre nomee!
P*ur* sul ·IIII· baruns com*en*çat la mellee;
Des q*ua*tre fiz Aimon ki mult unt g*ra*nt podnee
De lur chevaleries est la t*er*re puplee;
N'at deus homes (l')aprof ki n'en facent nomee.
Li reis Ieus les t*ra*ï come culvert *et* lere,
Jo qui k'il en av(e)rat encui males soudees;
Car [cil] qui est t*ra*ïtre, ne deit estre enortee.
Ui troverat reis Ieus ço k[e] il fist des freres.
L'ost est mult esclarcie, d'ambe parz e*st* grevee;
Nep*ur*q*ua*nt sur Guascons est la p*er*te t*ur*nee,
Plus de cinc cenz em p*er*dent, q*ui* unt (les) testes q*ua*s-
Jameis p*ur* nul de ceus n'iert enseigne escrïee; [sees.
A lur mort sunt venuz, s(i)' unt guerpi lur *cun*tree.
Ki la veïst R*ollant* poignant p*ar*mi la pree
E Oliver le *cun*te la ventaille fermee,
De g*ra*nt chevalerie [i] fu (la) la renomee.
Este v*us* Ioceram la ventaille fermee!
Celui iert hom reis Ieus de li tint sa *cun*tree,
E [il] out en sun halme *qua*tre trunsons d'espees
E plus de dis enseignes en sa targe roëe;
Nep*ur*q*ua*nt en l'astur out launce recov(e)ree.
Sachez qu(e) 'od g*ra*nt proësce out les armes portees!
N'out meillur chevaler en seisante *cun*trees.
Q*ua*nt il veit Oliver as armes devisees,
Sachez q*ue* ses paroles ne li at pas vee[e]s!
„Le fiz Reiner de Gennes, trop menez g*ra*nt podnee.
P*ar* deu jo v*us* desfi p*ur* l'am*ur* de mun frere."
„E deu," dist Oliver „mult me surt g*ra*nt mellee,
Certes ja ceste juste ne (v*us*) serrat trest*ur*nee."
De t*a*nt fait q*ue* c*ur*tais k'il ad mis einz s'espee,
Mult ben [a] icel jor [s'est] a bosoing mustree.
Es v*us* deus esqüiers od [lur] lances ferrees!

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

P*ar* sun g*ra*nt harcement(!) la groissur ad covree,
Puis la fert a sa cuice p*ar* v*er*tu l'at [cumbree]*.
Sachez que ceste juste nen iert ja tres*tur*nee.
Deus g*ra*nz treiz d'un archier s'esloinnent en la pree;
Jameis ne verrez fuildre ke *ta*nt seit ben jetee,
Ki s'achiete(!) a anguisse desi k'en *ter*re esm*er*ee(!),
Cum lur deus destriers firent [iluec] la raundenee,
Merveillus cops se donent sur les targes roëes;
Desus les bucles d'or sunt fraites *et* q*ua*ssees.
Oliver out un gleive en sa lance serree;
Mal eit, q*ua*nt l'auberc at [a] Joceram duree,
Qu'il ne li past le bu com(e) chemise ridee.
Plus d'une alne li est p*ar*mi le cors passee
Fors (ce) la sele le met sovin jambe levee,
Oliver s'en trespasse, s(i)' ad sa lance enferre(r)e,
Del g*ra*nt aïr k'il vait at sa lance quassee.
Cil ad jeté un cri, — ke sa dolur fu tele —
Saisit at le trunçun, k'en sun cors remis ere,
E saillit sur ses piez come beste esfraee
E jetat le trunsun, si ad saisi l'espee.
Mès Oliver se haste ki out trait Hauteclere,
E deu, quel cop lui dune sur sun haume a q*ua*rr[e]es,
Ke les flurs et les pieres en ad ag*ra*ventees.
E deus, si g*ra*nt hauberc, q*ua*nt reti*n*t tel espee;
P*ar*mi les deus orailles li vi*n*t tel estonee,
Qu'a deus genuilz devant est venu en la pree.
E Oliver se haste ki tint t*ra*ite l'esspee.
Cil out p*er*du l'oïe, s(i)'ad la targe levee,
De sun helme a or a peine l'a *tur*nee,
E Oliver* fut pruz ki p*ar*mi l'at copee.
Ja en preïst le chief sens plus de dem*ur*ee,
La poignent [li] Guascons desfaire la mellee;
Mès lur force ne vaut mïe pome p*ar*ee.
*Qua*nt or(e) veit Joceram, chaeite est sa podnee,
Oliver apelat, si lui [rendi]* s'espee;
E cil le fait munt*er* senz rien de recelee.
Sachez k[e] en Guascone ne remeint meudre espee!
Mult espeise le champ de cele g*ra*nt navree,

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Del sanc k'en e*st* eissuz, l'erbe est desculuree,
Unkes pus le deluvie ne fud tel essemblee.

24.

La u F*ra*ns *et* Guascons se t*ro*vere*n*t el champ.
La peüst hom veïr une melle[e] g*ra*nt
Meint cop ferir de lance *et* d'esspee trenchant
E t*a*nt cors de barun *cun*tre t*e*rre gisant,
E fuient p*ar* ces laundes cil destrer alferant;
Lur reines unt rumpues entre p(e)ez t*ra*ïnant.
Eis vus p*ar*mi la p*re*sse Godefrai Mautalent!
E sist sur un cheval, ki del corre pout t*a*nt:
Des la (!) matin a l'aube desqu'al solail cuchant.
Le pout hom [veeir]* poindre a tuz ses garnemenz.
Ja nel verrat suër le pire pareil devant (!).
Veit ferir sur l'escu Bencelin le Norman,
Desus la bucle a or le [des]peceit *et* fent,
Le blanc hauberc del dos li desmaille *et* dement;
T*a*nt cum haunte li dure, l'abati mort sanglant.
Puis ad t*ra*ite l'espee al punt d'or reluisant,
Si vait ferir un autre sur l'elme a arge*n*t,
Tute la teste armee li fait voler al champ.
Puis esc*ri*at: „Guascone, u est li ber Roll*ant*?
Ceo est li neis (al) rei Ieus ki ci v*us* vait devant (cer-
Come R*ollant* l'entent, cele part ve*n*t poignant. [tant)!"
E deu, quel cop lui done de Durendal le g*ra*nt!

25.

*M*ult p*ar* le ferit ben R*ollant* li nés Karlun
Amunt p*ar*mi sun helme ki fu vert *et* r[o]ünt.
Mal eit q*ua*nque les querres(!) li valent un butun,
P*ar* dereire le col les espaldes de lunc
Li ostet del hauberc, q*ua*nt qu'al brant a*cun*suit.
Le cop est descendu entre lui *et* l'arçon.
K'il li trenchat les alves *et* le felt*re* deru*m*pt;
Le cheval li trenchat desqu[e] as dous reignuns(!),
K(e)' andeus les abati devant lui en un munt.
R*ollant* p*rent* Godefrai p*ar* le nasel roünt,

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Contre cheval l'en meine le *trai*t a un buliun(!),
T*a*nt k[e] il le livreit dis de ses cu*m*paignuns.
R*ollant crie* 'Munjoie' le nés al rei Karlun:
„Seignurs, jo v*us* requer: Gardez mei cest p*ri*sun!
Certes c'est un des meudres de tuz lur cu*m*paignuns."
P*ar*mi la mestre porte este v*us* un barun!
Cil out a nun Girart, nez fud de Roisselun
E iert de la meinnee R*ollant* le nés Karlun,
Nep*urqua*nt en sun fié out deus mile baruns;
Li quens Gualtier de T*er*mes portout sun gunfanun.
La u il veit R*ollant*, si l'ad mis a raisun:
„V*us* avez Godefrai ki est nés (al) rei Iün;
Certes mun p*ar*ent est, ja nel v*us* celerum.
Jo sai ben, nen av(e)rez ne or ne raençun,
Jo tienc de v*us* ma t*er*re *et* trestute m'onur,
Jo sui ici od v*us* en cest champ dolerus.
Par la fai ke jo dei Karl[e] l'emp*er*eür,
Si deu mei done en Fr*a*nce jameis tenir honur,
Mult p*ar* v*us* unt Guascons rendu un g*ra*nt estur.
Mult sunt bons chevalers. A quei en mentiruns?
Mervaille en fait ben le riche rei Iün.
Puis ke ceste bataille com*en*çat entre n*us*,
P*ar* deu, meint chevaler ad fait voider l'arçun,
(E) Mult li set ben l'escu *et* sun haume roünt.
E deu, cu*m* il fert ben de l'espee a bandun!
E deus, cu*m*[me] g*ra*nt cors, q*ua*nt il siet as arçuns,
Come escrïe s'enseigne ent*re* ses cu*m*paignuns!"
„Sire," ço dist R*ollant* „durement le joüns.
Mais p*ar* icel seign*ur* ke suffri passïun
Ja einz ne verrez vesp(*e*)re, ne le solail rescuns;
Se il le pout ben faire, mult li iert g*ra*nt honur.
S(e)' il e*st* rei de Guascone, jo sui le nés Karlun,
Jo ai pris Godefrai lur meillur cu*m*paignun;
Certes ç(o)' e*st* un des meudres de trestuz lur baruns."
„Sire," ço dist Girart un cunte d'Avignun,
„Se avez Godefrai, c'est uns des compaignuns
Dunt li rei de Guascone est al quer angoissus."

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

26.

Mult p*ar* fu g*ra*nt la(!) caple merveillus *et* pesant
E des chevals la friente *et* des cors des baruns.
Cel jor mustra R*ollant* durement sa valur,
De Durendal sa spee ne fist [pas]* cu*m* garsun;
Cui en *cun*suit le jor, si'n out mult g*ra*nt dolur.
Este v*us* li reis Ieus, od lui maint (bon) cu*m*paignun!
Mult [out] al quer g*ra*nt ire, q*ua*nt vit p*ris* sun nevod;
Il ad t*ra*ite l(es)' espee; kar mult out g*ra*nt vigur.
S'or(e) [ne] venge ses niés, nes p*ris*e un botun;
Il broche a g*ra*nt angoisse p*ar* le champ dolerus,
— Des morz *et* des navrez pert l'erbe sa colur, —
E encuntre Geffrei enmi le g*ra*nt estur.
Cil iert cumpainz R*ollant* et iert sire de Turs,
Bien ad mil chevalers, q*ua*nt va en [grant] bosoing;
Cist sentirat encui de sun b*ra*nt la dolur.
S'ore eüst li reis Ieus alques de cu*m*paignuns,
Le champ fut map*ar*ti envers le niés Karlun.
Ignelement les m(e)ist [tres]tuz en frictium
P*ur* ses baruns, dunt quereit vengeisun.
Reis Ieus chevauche a guise de barun,
Launce levee destuert sun gunfanun
D'un chier orfrais qu'ert bendé envirum
Fëes le firent en l'isle d(e)' Avalum.
Les rednes lasche al destrier Aragun,
P*ar*mi la presse s'en vent a esp*er*un,
Ferement broche le destrier milsoudur
41a] Vers ceus de F*ra*nce irriez co*m*me leun.
At*a*nt i ent*re* un nob[i]le barun,
Goiffreit out nun de (la) mesnee Karlun,
A cel(ui) s'eslaisse, ne fait pas lunc sermun;
E Joiffrei broche ki [en] out g*ra*nt bosoing,
Pur sei guarir *et* p*ur* defentiun
El feautre ad mis sa launce a baundun.
Tost les i portent li destrier Aragun,
(E) Viennent ensemble a juste li barun,
Les lances froissent, estroient li blasun.
Utre en passerent li fer *et* li penun;

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Traient les b*ra*nz demanei(e)s li barun,
Irreement se req*ui*erent le jor (cume soium).
Reis Ieus fud pruz *et* hardi cum leün,
Goiffrai requiert p*ar* g*ra*nt evasiun,
Sun helme fert (p*ar*mi), unkes nen fut *ta*nt bon
Ki li vausist la meité d'un billun.
Le cop descen(di)t [entre]* ci qu'al mentun;
Mort le trubuchet del destrier milsoudur.
Q*ua*nt ç(o)' ad veü R*ollant* le poigneür,
Sachez, desi k(e)' al quer ad g*ra*nt dolur!
S'il le pout asener; chier iert vendu le jor.
(**R**eis) Ieus tint t*ra*ite s'espee dunt a or fud le pon,
Vit decliner la gent dan Geffrai le barun.
Sachez cil ke bien l'aiment encui en plurirunt!
Bien le cu[n]s[u]it reis Ieus sus l'escu a leün.
E dêus, quel cop lui done sur sun sun helme roünt!
Unkes l'acier tempré n'i valut un botun;
K'il (ne) li [trenchet]* les querres *et* l'auberc li desjoint;
Al t*ra*ire ke il [fist] li fent tresqu'al mentun.
Cil se beisset avant de desus sun arçun;
Li cor li est c*re*vé. De cestu le lerrum.
Od la targe pesant chaï lez le freis junc,
A(l) [sun] destrier c*ur*u[r]ent plus de vint cu*m*paignuns.
Sachez k'en la bataille n'out nul plus coveitus!
Mès reis Ieus de Guascone le dereisne sur tuz,
Joceram de Baione la en ad fait le dun.
Cum Oliver le veit, a poi d'ire ne funt;
Il broche le destrier des trenchanz esp*er*uns
E ad t*ra*ite Hauteclere dunt a or est le punt,
En mervailluse angoisse s'est mes ent*re* Guascons
E vait ferir Guinant ki sire iert de Baiun,
Ke li ad trenché [l'elme]* *et* le cercle desjoïnt.
Desi k'en la cervele at sentu la dolur,
Ke il chiet p*ar* devant, tut li moille l'arçon.
Puis ad estuers sun cop, mort l'abat(e) a bandon,
Puis esc*ri*e 'Munjoie' ent*re* ses cu*m*paignuns:
„Ke faite[s] v*us*, R*ollant* le niés al rei Karlun?
Come*n*t ke le plai prenge, *vost*re en est le meillur;

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Se hui n'est p*ris* (le) rei Ieus, jamès n'av(*e*)rez onur,
Mult v*us* en gaberunt la gent al rei Karlun;
Certes ne ja en F*ra*nce meis hon*ur* n'averum."
„Sire," ço dist T*ur*pin „v*us* p*ar*lez sens raisun.
Si *nus* sumes deus milie, at*a*nt sunt *cum*paignuns,
Ja de lur cuardise [nus] ne n*us* vant*er*um;
Se il i unt p*er*du, *et* n*us* maint cumpaignun,
Sachez ke meinte dame encui en plurirunt
Ki ja de lur seign*ur* meis joie nen av(e)runt!
P*ar* la fai ke (jo) v*us* dei, mult sunt Guascon pruzdom,
Se veü ne l'eüsse, nen creïsse nul hom.
P*ar* icel seign*ur* [deu] ki suffri passïun,
Se deu me dunst chant*er* messe al rei Karlun.
Mult est bon chivaler le riche rei Iün.
Mult le vei ben aider de l'espee a bandun
[E] meuz vousise estre hui mené en p*ri*sun,
Ke jo de noz F*ra*nceis veïsse itel dolur.
Ke dirat or(e) li reis, ki meintent [Muntloüm]* ?
(Ke) Jo ai t*ra*ï sa gent *et* mené a dolur,
E ne fui mais F*ra*nceis ki Gascons ne redut."
„Par deu," dist Oliver „trop tost n*us* dem*en*tium.
Unkes de v*ost*re espee nen vi feru barun
La rerewarde faites a guarder noz p*ri*suns,
Li diable d'enfer v*us* meinent en bosoing.
Asez v*us* venist meuz recorder voz lesçons
U escrivre les chartres le riche rei Charlun.
V*us* n'avez nul mestier d'aller en [grant] bosoing;
Car blanche avez la barbe *et* fluri le gernun.
Tut v*us* bruse le cors, v*ost*re agie *cun*funt;
Se p*re*ïciez les dras, (ço) ne serreit si ben nun."
Cume T*ur*pin l'oï, a poi d'ire ne funt:
„P*ar* mun chief, dammaisel, vers v*us* n'oi si mal nun."
Come R*ollant* l'entent, si enbrunchat del frunt.
Tel dol out de T*ur*pin, a poi d'ire ne funt.
Puis li dist: „Bel cu*m*paing, vers v*us* n'oi si mal nun.
Turpin est sages clers *et* si est gentils hom;
Certes de sun consail ne n*us* vent si ben nun,
Ne de chevalerie ne sai nul meillur hom.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Mès ainceis k'il seit vespre ne la(!) solail rescuns,
Par le men escïent ja ne n*us* gaberuns,
Ki mentir ne vod*r*at, ne nel reproveruns
K'il ne seit le meudre [hom] de tuz noz cu*m*paignuns."

27.

La bataille est g*r*a*n*de *et* li caples est fier.
Sachez ke l'arceveske [Turpins] fud mult irré(e),
Ne vout pas oblïer la rampaunne Oliver.
Le vassal out g*r*a*n*t dreit; mult fud bon chevaler;
Il brochet le cheval des esp*e*runs d'or mer,
Veit ferir un Guascon, c'um apelit Guarner
Ki nez fu de Baione, mult fud bon chevaler
E si iert del lignage Joceram de Bavier
Li sires de Baione ki t*a*nt fait a p*r*iser.
Il li trenchat l'escu *et* sun hauberc dubler,
P*ar* desuz la peit*r*ine li ad le quer trenchez.
T*a*nt cum haunte li dure, l'abat mort del destrier;
Puis esc*r*ie: „Munjoie! U '(e)*st* li cunte Oliver
Ki t*a*nt m'ad rampodné? Il ad tort par mun chief.
P*urqua*nt si jo sai lettres, si sui jo chevaler,
Certes un[c] (kes) de bosoingne ne sui [jo] as p*re*mers?
A gara*n*t en t*rai* Karl*e* n*ostr*e emp*e*rere fer.
Ja ne chante il messe al muster seint Michel
Ki ui ne must[re]rat ke il (ne) seit chevaler!"
Fait R*ollant*: „Dreit avez p*ar* le cors seint Richer,
E Oliver ad tort de v*us cun*tralïer."
A ices[tes] p*a*roles es(te) v*us* li reis Ieus!
E sist sur le c*urr*ant ki mult fait a p*r*iser,
— En seisante *cun*trees n'out [il] meudre destrer —
E out changé ses armes; car mult fait a p*ri*ser.
De l'escu qu'[out]* pendu n'[i] out ke la meité;
R*ollant* li aveit mult de Durendal(e) plaidé,
Cel jor out une enseigne ki mult fait a p*r*iser.
Vait ferir sur l'escu le prouz cunte Oliver;
E Oliver refert (lui), ne se vout atarger.
Mervaillus cops se donent sur l'escuz de q*ua*ters,

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Desuz les bucles d'or les unt fraint *et* brusez.
Mult sunt forz les haubercs, q*ua*nt maille n'i ru*m*pit.
Sachez q*u*'a (i)cele juste e*st* chaeit li reis Ieus!
Tute plaine sa haunte l'abati Olivers.
Mal eit, q*ua*nt li reis Ieus [i] vout lunges plaider,
Ainz ad t*ra*ite s'espee, si resaut sus en piez.
Or(e) se guart le vassal! Q*u*(*e*)' un cop li vent plener,
Li reis Ieus le fert ben, k'il le quide blecer.
Mès Oliver guenchist, ki ben si sout aider;
Li reis faillit a lui, s(i)' ad *cun*sut le destrer,
Par dedevant les ars la le li ad trenchet.
A ices[tes] p*ar*oles Olivers descendit
E ad t*ra*ite Hauteclere, forment p*ar* fut irrez,
La u veit le reis Ieus, si li pr*ent* a hucher:
„Traïtre de Guascone, mort m'avez mun destrer.
Or(e) sui jo trop failli, si de v*us* n'ai(e) le chief."
„A deus," ço dist li reis „ainz v*us* iert (il) chalengez.
Ja Fr*an*ceis p*ar* mun chef ne s'en p*ur*at aider."
Il ad *tra*it[e] l'espee, s(i)' ad l'escu enbracez;
Mès Oliver s'en haste kil veit ferir premer,
Ke le cantel li trenche (de l'escu) *et* sun hauberc dubler,
[Si que] mult près le chef est li b*ra*nt repairez.
S(i)' un poi t*ur*nast sur lui, mult fust g*ra*nt le meschef;
Plus de deus mil[e] mailles en volerent el pré.
Q*ua*nt le rei Ieus le veit, de sens quide changer;
A haute voiz et clere com*en*çat a hucher:
„O(hi), barnage de Fr*a*nce, t*a*nt p*ar* poëz plaider.
O(hi), R*ollant* gentil cunte franc ber bon guerreer,
Entre v*us et* voz freres mult v*us* poëz p*ri*ser,
Il n'at en nule terre nuls meillurs chevalers."
„Par deu," ço dist R*ollant* „trop v*us* (sunt) [estes] tar-
Kar p*ar* cel seint apostre ki l'um requert a pez, [gez;
Si [jo] puis, en Guascone ne p*ur*ez repeirer."
Il [ad] t*ra*it Durendal, si descendi a pié.
Uimès p*ur*ez veer est*ur* fort *et* plener;
P*ur* fol serrat tenu ki ne se set aider.
Cel jor se sunt p*ro*vez les meillurs chevalers;
Mais nep*ur*q*ua*nt sur eus (tuz) en fud R*ollant* p*ri*sez.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

A haute voiz com*en*çe [li] reis Ieus a hucher:
„A nun deu, dan R*ollant*, mult m'avez aprocé;
De ma gent de Tuluse *est* mult cest champ junché;
Mès ainceis q*ue* p*ris* seie, [or] me vendrai mult cher.
Ja n'aie p[l]us n*om* (de) rei, si ne me sai venger!"
Il ad t*rai*te l'espee, mais forment fud irrez,
E vait ferir un cunte q*ui* mult fait a p*ri*ser,
— Cil out a nun Girart, s(i)' ert p*ar*ent Oliver —
Ke l'escu de sun col li at p*ar*mi trenché
E l'auberc *et* la guiche; del cors fa[i]t deus meitiez;
Puis esc*ri*e: „Tuluse, ore avant, chevalers!
Certes encui verai ki me sav(e)rat aider,
Ki od mei se tendrat, jo ben crestrai sun fié."
Mais il s'en vunt fuant, li plusur sunt blescé,
Lur seign*ur* unt guerpi el g*ra*nt est*ur* mortel.
Q*ua*nt [li] reis Ieus le vit, del sen quide changer;
S'or(e) n'aguaite sun cors, il ert ja enginné.

28.

Mult p*ar* fud g*ra*nt la(!) caple, la bataille furnie.
Q*ua*nt le veit le reis Ieus k[e] il n'i garrat mie,
— Guascon s'en vont fuant p*ar* la launde enermie,
E li rei[s] fud a pié, tint la spee furbie,
Jameis ne verrez hom meuz defendre sa vie. —
Vait ferir un F*ra*nceis sur la targe flurie,
Tute la bucle en porte, ne se atarge mie,
Puis vait ferir un autre sur l'elme a devise,
Desi k'en la cervele li b*ra*nt d'acer li guie.
Puis ad esturs sun cop; mort l'abat a delivre.
„P*ar* mes oilz," dist R*ollant*, „glut[un], mar [le] veïtes,
Ja n'av(e)rez gueredun, si deu me done vie."
A ices[tes] p*ar*oles p*er*dist reis Ieus sa vie;
Car la fud Oliver *et* lur g*ra*nt cu*m*paignie.
Quant ore veit reis Ieus q*ue* la ne guara mie,
Ne des Guascons n'at mès [ne] socurs ne aïe,
Il apelat R*ollant* treis moz p*ar* curtaisie:
„Sire, tenez ma spee, F*ra*nc chevaler nobile!

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

A v*us* comant mun cors, mes membres *et* ma vie.“
44b] R*ollant* ad pris l'espee qui d'or fud enheldie,
1878 [E] puis lievet le rei sur un mul de Sulie.
Les deus [piez] li lïerent, de t*a*nt funt vilainie,
Desi k'en dusse F*ra*nce ne fin*e*runt il mie.
1881 Un chevaler le veit ke l'um claime Gundrie;
Cil ert navré el cors de cinc launces furbies,
E iert hom a reis Ieus q*ue* da*m*pne deu garisse.
1884 Bien eit ui [a]ve*n*ture k(e)' en prodome seit mise!
Des gens R*ollant* en emble cointement a devise,
Desi k'en Muntalban ne cesse ne ne fine.
1887 La troverat Renalt *et* ses freres les riches,
Ki unt [enz] el chastel les g*ra*nz chevaleries.
Or(e) guart ben dan Roll*ant* sa riche baronie!
1890 Kar ainz q*u'e*[n] maint (le) rei Ieus, avrat g*ra*nt
[estultie.

29.

Ore est p*ris* li reis Ieus, si l'en meine Rollant;
Les deus piez li lïere*n*t desuz le mul amblant.
1893 Mal eit, q*ua*nt a nul autre s'en afiat Rollant,
Kil bel prenge(t) a plain poing p*ar* les resnes d'argent.
A haute voiz s'esc*ri*e chevalerusement:
1896 „E nun [Jesu]*, reis Ieus, or(e) vent v*ost*re t*ur*ment.
Le riche rei de F*ra*nce f[e]rai icel p*re*sent
Ke v*us* dura demain un tel cheval movant
1899 Ki nen ireit plein pas p*ur* l'or de Bonevent.
Sachez k(e)'a v*ost*re col en iert lïé li frains.“
„P*ar* deu,“ ço dist reis Ieus „unkes n'emblai ne[a]nt.
1902 „Mult est g*ra*nt vilainie, q*ua*nt m'es(s)pee v*us* rent
E v*us* comant ma vie *et* mun cors ensement,
Q*ua*nt puis me manaciez a liv(e)rer a t*ur*ment.“
45a] „Dan rei,“ fait Olivers, „Itel est sun talent.
Rollant dit q*ua*nqu(e)' il pence oiant tute [la] gent.
Si v*us* j'eüsse pris, ne deïsse pas (i)t*a*nt.
1908 Mais p*ar* icel apostre qui q*ue*rent peneant,
Si li rei v*us* pent hui, mun quer en iert dolent.“
Eis v*us* un chevaler a esp*e*rum brochant!

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

La u il veit R*ollant*, si li dit en riant.
„[Rollant] le nevod Karl*e*, [purquei] (vus) vos targez [t*a*nt?
Cest chemin est mult dreit de Tuluse la g*ra*nt,
E Renalt est as broilz de Valculur la g*ra*nt
Entre lui et ses freres, come dist un serjant.
Certes de v*us* g*re*ver se peinent durement;
[Et] s'il v*us* pöent prendre, v*us* irrez a t*ur*ment.
Sachez ke li reis Ieus n'en m[uv]*er*ez n[ï]ent!
Keq*u*' il lur eit mesfait, ja est il de lur gent;
Il n'i li faudrunt ja en cest siecle vivant."
„Certes v*us* dites veir, beals sire," dist Rollant
„Dan Renalt e*st* mult pruz le fiz Aimon le blanc
E ses freres tut trais sunt chevaler vaillant
Unkes [ja] p*ur* nul home ne guerpirent le champ,
Ainz justent as premiers enz es reincs dedevant.
Car pleüst a (i)cel sire ke sus maint ent*ru*nant,
Come*n*t k[e] il preïst k[e] il fusse(nt) en cest champ
Od deus mil chevalers *et* il fussent it*a*nt,
S'(il) amenassent reis Ieus, m*er*vaille serret g*ra*nt!
Dunc p*ur*eit il ben dire, chevalier e*st* (il g*ra*nt) waillant."
At*a*nt issent del broil; si t*ro*vent un plain g*ra*nt
De plain pas durout [il] de liues ben deus cenz.
45b] Uncore iert dan Renalt le cunte a Muntalban
(E) Entre lui *et* ses freres *et* chevalers set cenz.
At*a*nt es v*us* Gundrice, ki nauvré ert as flans!
Mult par out le vis pale, t*a*nt out p*er*du del sanc,
Les pans de sun blialt en (n)out tut vermaillant.
A l'entré de la porte al p*re*mer punt q*u'e*st g*ra*nt
Chevauchet el cheval Girart (q*ui* e*st*) del Val-corant,
Les esp*er*uns chalcié[s] en vint el paleis g*ra*nt.
Renalt giue es eschès a un cunte Morant,
— Le tablier fud d'orcal, *et* les poinz sunt d'argent,
L'un gieu esteit d(e)' ivoire, l'autre de marbre blanc. —
Delez lui sist Clardoine sa femme od le cors fr*a*nc,
Ele sout plus d(es)' eschès ke Renalt ne Mora*n*t.
Este v*us* le message sun bliaut t*ra*ïnant!
Les fiz Aimon saluet cu*m* chevalers vaillant:

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Cil dampne deu de glorie ki fist Eve *et* Adam
E suffri passïun p*ur* sun pople le g*ra*nt,
Il sault les fiz Aimon cu*m* chevalers vaillant
E [au]*q*u*a*nt sur les autres dan Renalt le plus g*ra*nt
E Clardoine sa femme od le visage fr*a*nc!
Certes ci v*us* aport un message (mult) pesant:
(E) Ja est p*ris* li reis Ieus, si l'en meine Rollant;
Par deu il le perd*r*unt; le damage e*st* g*ra*nt.
Sucurez le Renalt le fiz Aimon le blanc!
P*ar* le fei q*ue* dei deu v*ostr*e hon*ur* en iert g*ra*nt."
Renalt out le message, si se dresce en (sun) estant,
En sun poing tint un roic qui iert d'ivoire blanc,
Il fiert sur l'escheker ke l'un ès en defent.
46a] Puis jurat Seint Michel, de ceo est mult joiant;
„(Car) L'autre jor n*us* t*ra*ï mult felunessement
P*ur* sul q*ua*tre mantels dunt il n*us* fist p*r*esent.
Ja Renalt n'eit hon*ur*, se venjance n'en prent!"
„Sire," dist Aelart, „v*us* p*ar*lez malement;
Certes kar li reis Ieus n*us* fud mult bon guarant,
Q*ua*nt eissimes de Fr*a*nce p*ar* desmesurement.
Unkes Aimon mun p*er*e n'en pout estre guarant,
Ne n(en)' eümes del son vaillant un [sul] besant.
Karles n*us* dechaçat forfait sens serrement,
Ne n*us* recetereit demienout(?) vaillant,
Ainz [il] n*us* dechaçat en la guerre puissant.
Al rei Iuns en venimes, le chevalier vaillant;
Ne demandat c*un*sail, reçut n*us* maintenant.
Certes n*us* le servimes mult avenab[le]ment*,
E feïmes sa guere tuz jorz es p*re*miers rencs.
[E quant] „v*ostr*e servise li plout mult durement,
Il v*us* donat sa soer a mult bel chasement.
Ja s'es*t* (ço) p*ar* mal c*un*sail k'il (le) v*us* fist malement,
E ço *est* trespassé la m*er*ci deu le g*ra*nt,
E si sumes n*us* vifs sains *et* sanfs *et* poissant
Asez près de la guere ki n*us* vait aprosçant.
Car soc*ur*um le rei p*ar* itel covenant:
Q*ua*nt n*us* l'av(e)rum aidié, sil defium at*a*nt!
N'i li faudrat mès guere en Tuluse la g*ra*nt."

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Mais Renalt en jurat le veir cors seint Johan:
Meuz vo*dr*eit estre mort u encroé al vent,
Ke ja le suc*u*rust; kar traïtre est suffrant.
46b] „En nun deu," dist Richart „v*us* parlez malement;
Petit v*us* menbret ore de g*ra*nz bosoinz pesainz,
Dunt il n*us* sout jeter p*ar* sa p*rö*eise g*ra*nt.
Ke *cun*tre felunie pout faire hon*ur* g*ra*nt,
Sachez k(e)'a g*ra*nt bunté li t*ur*nent li al*qua*nt!"
Dunc dist Guischardet: „D*eus* ki en croiz fud poissant,
Ki av(e)ru*m* n*us* or(e) rei des ici en avant?
Certes or(e) av(e)ru*m* guere, hunc n'eümes si g*ra*nt,
P*ar* le men escïent plus forte ne pesant.
Fr*a*ncs vendrunt en Guascone ainz q*ui*nze jors passant,
Ne ja de fors chastel ne n*us* lerrunt plein guant;
Iceus ke erent p*ris* serrunt mort a t*ur*ment."
Q*ua*nt Clardoine l'oï, si vait des (deus) eu[l]z plurant
E chiet as piez Renalt li fiz Aimon al blanc.
„A m*er*ci, gentil home. p*ur* amur deu le g*ra*nt!
Renalt, v*us* m'espusastes al muster seint Johan;
Mult i out chevaliers *et* or cuit *et* argent.
Kar suc*ur*ez mun frere p*ar* itel covenant!
Silunc le main escient le p*ris* en iert mul*t* g*ra*nt,
Si v*us* en am*er*unt Guascon *et* Tulusan."
Renalt h[a]ucet sa paume, si l'en donet es denz,
Tute la fist sanglante sempres demaintenant,
Puis li ad dit treis moz en [li] *cuntra*riant:
„Ohi, fole guitarde*, cum v*us* vint a talent?
P*ar* icel [saint] apostre ke q*ue*rent peneant,
Si v*us* plus m'en prïez, mult irat malement."
(E) La dame lui respunt trestut[e] en riant:
„Une vilaine femme ne deïst mie t*a*nt."
47a] „Sire," ço dist la dame, „cest poing g*ua*risse deus!
V*us* (i re)ferrez autre fiez, q*ua*nt (il) v*us* vendra a grez;
Mès li reis est mun frere, si nel pois oblïer.
S'il ad vers v*us* mesp*ris*, nel devez a mort(!) juger."
La dame entre en sa chambre, si ne fait plus semblant,
Ele lavat sun vis en un bacin tut blanc;
La u vait Ma[e]lgis, si li dit en plurant:

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

„Ami franc chevaler, entendez mun semblant!
Par deu, ma grant franchise ne vaudreit ja un guant,
Certes jo vus doreie de mes tresors [mult] granz
E des mulz d[e l]'Es(s)paine, de mes chevals curanz.
Meis prïez* a Renalt mun seignur qui est franc
Ke rescue mun (seignur) frere ke en meine Rollant!
Certes il iert pendu, ço qui jo, au turment;
E ja s'iert grant dolur, si men frere se pent."
„Dame," ço dist Malgis „„vus parlez de n[ï]ent;
Par icel seint apostre ke querent peneant
Unkes de vostre aveir ne me prist [nul] talent.
Il n'at tresor en France, tant seit bon ne vaillant,
Se auques le coveit, ne l'aie meintenant.
E j(o)' ai(e) nun Maelgis, s(i)' ai uncore mun sens.
Pur la vostre amistié f[e]rum nus tant del rei,
Ke m'en dev(e)rat amer a trestut sun vivant.
(Jo en) Parlerai a Renalt or(e)endreit meintenant;
[E] se il m'escundit, par le cors seint Johan
Jol (en) saverai mal gré des ici en avant."
Einz el paleis en vient durement suspirant,
Les quatre freres trove ki del rei vont parlant,
Ja dirat (i)tel parole ki mult iert avenant,
Aelart araisone des freres le vaillant,
— Ço iert des tuz l'esné(e); mult par out le cor franc,
„Sire," dist Maelgis „entendez mun semblant!
Certes al [bon] rei Ieu(s) feïmes serrement
Ke sun cors guarderum mult avenablement.
Ore m'est avis certes kel tenum malement,
E ja s'est il or(e) pris, si l'ameine Rollant
El quer de nostre terre; nostre hunte en est grant.
Par icel [saint] apostre ke querent peneant
Jameis n'[i] ert [ja] jor, ne[l] nus reprocent Franc.
E si'n serrunt plus vil Guascons *et* Tulusans.
Or(e) en meinent la preie de nostre païs grant.
Le chief de ceste [terre] c'est [reis] Ieus le vaillant."
„Pur deu" dist Aelart „vus parlez come franc;
Mais mult est [a]ïrrez le fiz Aimon al blanc,
Ne l'osum areis(u)ner ne de tant ne de quant."

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

,,P*ar* deu,“ dist Maelgis ,,j(o)’ os ben p*ar*ler devant.
Se de ço m’escundit, p*ar* le cors seint Johan
Jo le mettrai en liu, ainz ke past icest an,
Tut le p*re*mier bosoing k’il m’irat req*ue*rant.
Ne sui pas Maelgis, ki eit p*er*du le sens,
Ainz sai tres ben emblier un chevaler vaillant
U prendre un bel chastel, si me vent a talent.
Si de ço m’escundit, mun quer en iert dolent,
E v*us* l’en sa[u]verai maugré (d’i)ci en avant.“

30.

Maelgis [or s’en] vait devant Renalt estier;
[E] fierement le p*r*ent de[vant] tu(l)z arais(o)ner.
48a] ,,Sire, [or(e) m’escutiez“ fait il]* ,,p*ur* am*ur* deu!
Keq*ue* li reis Ieus eit [en]vers v*us* meso*vré*,
Si (l)est il tute veie v*o*(*stre*) seign*ur* naturel
E v*us* sun afïé *et* sun leal juré.
Mult f[e]riez g*ra*nt hon*ur*, si v*us* li suc*ur*ez.
Si v*us* [ce] suffrez ore k’il seit si a[n] menez,
Jamès [plus] en [la] curt ne serrez hon*ur*ez,
Einz serrez [vus] t*ra*ïtre a tuz jors apelez,
Q*ua*nt v*o*(*st*re) seign*ur* n’avez leaum*en*t [guarantez]*.
Li F*ra*nceis v*us* av(e)runt tuz tens mès en viltez,
A tut v*ost*re vivant en serra meis p*ar*lez;
Jammeis n’[i] ert [ja] hom ke de mere seit nez
Dunt si ne seez mainz encheriz *et* amez.“
Renalt [l’oï], si l’at (dunc mult) ferement esgardez
E jure deu sun [sire]* (*et*) la sue lealtez,
Ke ja p*ar* lui n’iert mais escus ne rechatez
P*ur* la g*ra*nt t*ra*ïsun k’il ad vers lui ov(e)rez.

31.

,,Sire,“ fait Maelgis ,,laissiez tot ço ester!
Au*tre*ment v*us* *cun*vent vers le rei Ieus ov(e)rer.
S’ [a v*ostre* efforz n’aidiez]* (ore) [le rei] a deliv(e)rer,
Jammès en mei ne v*us* p*ur*ez puis afïer.
Trestuz les mauz ke v*us* puis enginner,
V*us* frai aver p*ar* le cors seint Richer.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ne ja n'entre[rai] jo en champ n[e] en muster,
Si jo ne me quid [ja] de v*us* mult (mult) ben venger;
Mais ne v*us* servirai de bon quer ne d'entier.
Jo v*us* ai [ja] heü sovent [mult] g*ra*nt mester;
Ne deusiez p*ur* nul home vers moi estre si fier,
48b] Q*ua*nt jo v*us* dums bon *cun*sail *et* entier
A *vo*(*str*e nat*ur*el) seig*nur* *cun*tre la mort aider."
Dunc dist Renalt: „Mis bals duz amis chier.
Veirs est, sovent m'avez eü [mult] g*ra*nt mester;
Mais p*ar* le bon barun [qu'on nomme] seint Legi[e]r
Si ne fust or(e) v*ost*re preër
E v*ost*re g*ra*nt chevalerie,
Dunt j(o)'ai eü sovent aïe,
Jamès a nul jor de ma vie
P*ar* mei av(e)reit sucurs n'aïe
Mais hon*ur* est *et* curtaisie
De ben faire envers vilainie.

32.

Or(e) ça [tutes] mes armes *et* trestut mun atur
E Baiart mun cheval ki *ta*nt m'at fait honur!
Unk(es) a p*r*ince de *ter*re, a rei ne a cuntur
Ne me guerpi en champ ne p*ar* nut ne p*ar* jor.
Ore aiderai a reis Ieus mun seign*ur*
Od ma g*ra*nt force *et* od ma [grant] vigur;
S'il l'a[n] meinent par force ui en cest jor,
Dunc nen av(e)rai jo ja a nul jor mes hon*ur*."
Trestut li p*r*ince *et* [tres]tut li *cun*tur
Len [re]m*er*cïent de cele g*ra*nt hon*ur*.
K'il vout [Ievun si aidier sun seignur]*.

33.

Ne vot pas du*nc* Bundine sun corn [Renaus] soner;
Kar de bones treis (l) liues le pout hom oïr cler,
Ainz fait [ses] chevaliers garnir *et* ap*re*strer.
Renalt le fiz Aimon ne s'est asëurez,
Il ad vestu l(e)' hauberc, lacié (de) [l']helme ge*m*mé(z)
49a] E ad ceinte l'espee, prist l'escu d(e)'or listez.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Baiart fud devant l'us estreitement cenglez;
Le duc Renalt i mu*n*te p*ar* l[es] estrifs dorez.
Le cheval orgoillus fu mult demesurez;
Kar il g*ra*te des piez *et* [si] frunchist del nés,
D'une q*ua*rantaine n'i pout hom habiter(!).
Od deus mil chevaliers s'en est d'iloc t*ur*nez.
„Seign*ur*s," ço dist Renalt „a mei ore entendez!
Le g*ra*nt orgoil de Fr*a*nce est en ma t*er*re entrez
Rol*lant et* Oliver *et* tuz les dusze pers.
[E] pris unt le reis Ieus, mun seign*ur* naturel.
Si jo ere de v*us* co*m*munement amez,
E il eussent del n*ostr*e un dener muneé,
A fin or espaneis lur f[e]reie achater."

34.

Cunstant de Marundé dist p*r*emer sa raisun:
— Seneschal fud al rei p*r*ivé de sa maisun.
Remis fu en la vile, il *et* si *cum*paignun: —
„Seürement chevauche, Rena[l]t le fiz Aimon!
[Car] si n*us* les Fr*a*nceis en no(*str*e) t*er*re t*r*ovum,
Ja sens dure mellee eschap*er* ne p*ur*unt.
P*ur* t*a*nt c*um*[e] jo pusse chauser mun esp*er*un,
Ne lairum si mener le riche rei Iün."
E respundi Renalt: „Kar v*us* estés, barun!
Cil sire te guarisse ki estorad le mund!"

35.

„Seign*ur*s," ço dist Renalt „p*ar* petit aventure
Com*e*nce tel[e] chose ke alques lunges dure.
Boeïs* ocist Loier od la barbe chanue,
E Charles le manda a P*a*ris p*ur* dreiture,
49b] Trencher li fist la teste, de ço fist il p*ar*jure.
Jo ere a icele ore (mult) petite creature;
T*a*nt alat la p*ar*ole *et* les raisuns k'il murent.
Puis [jo] vinc en Guascone a[l] (cest) rei od povre aiue.
(Une) Ducheé me donat od sa souer en dreiture;
Se Rollant si l'a[n] meine, tute (m') on*ur* ai p*er*due."

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

36.

Franceis sunt en Guascone *et* meinent lur arsun,
Il ne laissent chastel k'il n'i p*roi*ent (u ardent) en sun,
Ne meisun defensable en plain ne en buissun.
Renalt en apelat Richart le fiz Aimon:
„Veez v*us* les F*ra*nceis es fes de icel munt,
U il mainent a tort Iün v*ost*re seign*ur*?
Od cinc cenz chevaliers ke [vus] merez od vus
De prus *et* de *cur*tais *et* de chevalerus
Une fiere envaïe lur f[e]rez a est[ru]z*.
Se les baruns de F*ra*nce li pogneur orgoillus
P*ar* lur g*ra*nt vasselage le remainent sur vus,
En aï[e] v*us* [ert]* Renalt v*ost*re seign*ur*,
Ki v*us* suc*ur*at ben, si [vus] avez bosoing."

37.

Ço ke Renalt ad dit, Richart nel mesentent,
Od cinc cenz chevaliers s'en e*st* p*ar*ti des rencs,
A un doitel passer lur est alez devant.
E F*ra*nceis chevaucherent balz *et* liez *et* joiant,
[Dan] T*ur*pin l'arceveske en apelat Rollant:
„Li q*ua*tre fiz Aimon n*us* guaitent ci devant.
Jo vei a mes [deus] oilz lur gunfanuns pendant;
N'ad meillurs chevaliers tresque (a l') Orient,
Icès nus descunfistrent Ogier le cu*m*batant
Es plains de Valculur, u la p*er*te fud g*ra*nt.
Guardés k(e)' il ne n*us* troissent lur p*roi*es acoillant,
Mais chevauchum ensemble avant* co*m*munaument,
Ke li plus hardi d'eus ne s'en aille gabant!"
A ices[tes] p*ar*oles lur saut Richart avant
[E] escrie s'enseigne seint Michel hautement.
La puïssez veer une mellee g*ra*nt,
Tans cops ferir de launce *et* d'espee trenchant.
At*a*nt es v*us* Ma(e)lgis a esp*er*un brochant!
Fiert T*ur*pin l'arceveske en sun escu devant,
Tute pleine sa haunte l'at abatu el champ.
Iloc le fist Richart li ber (is)si asp*re*ment,
Ke tut le plus hardi fist changer sun talent;

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Seisante chevaliers lur tout demaintenant,
Les autres fist [arere reüser]* sur Rollant.

38.

Mult fud Rol*lant* dolent, q*ua*nt veit cheer T*ur*pin.
Il ad t*ra*it Durendal, el destre poing la tint,
Vers Ma(e)lgis s'aprosça; kar il le vout ferir.
[Ja'n eüst p*ris*]* venjance senz autre *cun*tredit,
Q*ua*nt Renalt le fiz Aime lur e*st* avant sailli
La peüsez veer un estur si hardi,
T*a*nte(s) haunte(s), [t*a*nz escuz peceer]* *et* croissir.
'Seint Michel de Valkeis' (i) oïssez (si) esbaudir,
'Munjoie la Charlun' issi tost suzhalci(e)r.
Ki ilok(es) chiet en (la) presse, maintenant [en] e*st* fin.

39.

De[s] Fr*a*ncs *et* des Guasconss*un*t mult g*ra*nt leseschieles.
At*a*nt es v*us* Richart poignant p*ar* la bru[i]ere!
(E) Vait ferir Oliver desur sun helme a pieres,
Ke les flurs *et* les querre(l)s en ad jus derochie[e]s.
T*a*nt ad le fiz Aimon la juste coveitiee,
Ke d'un trop petit[et] at sa main p*ar*furnie;
S'il eüst del barun attendu l'afïee,
Malem*en*t fud la chos[e] en dreit li afaitié[e].
P*ar* mult g*ra*nt avent*ur*e se p*ar*ent un poi areire;
Nekedant del balsan ad la sele voidie[e].
Cele hunte li fud cel jor ap*ar*ellie[e]
Veant sun *cum*paignun *et* tute sa meisn[i]ee.

40.

Mult fud dolent Rol*la*nt, q*uan*t veit jus Oliver,
E broche le cheval des esp*er*uns des piez,
Vait ferir un Guascon sur l'escu de q*ua*rtiers,
Delez la bucle d'or li ad fraint *et* q*ua*ssé(e)
E l'auberc de sun dos rumpu *et* desmaillé;
T*a*nt cu*m* haunte lui dure, l'abat mort del dest*ri*er.
[Mais] Oliver n'iert mie de gisir custumer;
Cum il unkes einz pout, *est* sailli sur [ses] piez

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

E ad *tra*ite l'espee *et* muntet al destrier
E vait ferir un autre sur sun helme vergier.
Desi qu[e] as denz l'at tut fendu *et* trenchié
E escr̃iet s'enseigne: „Ferrez i chevaliers!
U este[s] v*us* Richart? [En]vers mei esprocez!
Ço n'est mie mervaille, si un p*ro*dome chiet;
Mais ço e*st* gr*a*nt damage, si ja*m*mès ne [reliet]*.
Si v*us* volez [bataille, vers mei] la com*en*cez!“
Li ber ne l'oï mie, ainz iert d'iloc alez,
E justout p*ar* les rencs as chavaliers de lez;
Kar si l'eüst oï, il ne fust ja si fiers,
K'il n'i alast [pas] tost de gré *et* volunters.

41.

Mult fut g*ra*nt la bataille *et* pesant li estur;
[Et] Rollant en apele Oliver le cuntur:
„Dites [mei], cu*m*paignun, cu*m* n*us* *cun*saillerum!
Encui n*us* muste*r*unt Guascons k'il su*nt* p*ro*dom.
Ore est il mult g*ra*nt hunte, se cest rei i leissum.“
„Sire,“ dist Oliver „ainz n*us* defende*r*um,
Ke ja arme ne tienge de cop ke n*us* durum.“
Ki de ceste asemblee vout oïr la chansun,
Si [e]n alt demander — la v*eri*tié dirum —
Le (*cun*)truveor del tiel* le per Adan Hugun!

42.

Mult fud g*ra*nt la bataille *et* li estur maveis.
At*a*nt es vus Renalt p*ar*mi un bruïrreis!
Sa lunge redne tint *et* le br*a*nt [de]maneis
E demande Rollant; kar mult le vout veer
Plus que home en *ter*re ke fut ne ja ne seit.
[E] q*ua*nt s'entrechoisirent, or(e) ne poet remaner
Ke nen seit une juste; ja plus bele n'orrez.
Rollant prist une lance [de]* Jocelin de Bleis,
E Renalt prent un[e] autre de Doün le Maneis.
Renalt broche a ait, (*et*) v*in*t cu*m* faucun ireis,
E Rollant espurone sur le ferrant Noreis;
Granz cops se vunt doner es escuz [de]maneis.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Delez les bucles d'or peceient demaneis;
Meis de cele assemblee fud Rollant le surdeis,
Si v*us* dirai de quei, s[i] entendre volez:
(Is) Si le feri Renalt de l'espee maneis,
Tute pleine sa haunte l'abat al brüereis.
Co nen escrif jo mie, ne ne f[e]rai desmeis
K(e)' unkes Rollant chaïst p*ur* cunte ne p*ur* reis;
Mais sun cheval verse [alkes] *et* il [pert]* ses *cun*reis,
Si ke l'agu de l'helme fiert el sabuluneis.

43.

Ço ne v*us* chant jo mie, ne ne m'orez chanter
K(e)' unkes le nevou Karle fust des arçuns sev(e)ré;
[Mais]* sun cheval verse alkes [et] s'est descunreé,
Si ke l'agu de l'helme e*st* al sablun hurté.
Il sailli sur ses piez, (*et*) t*rai*t l'espee del lé,
„Malveis runci[n] tundu," ad sun cheval clamé
„A poi [que] ne v*us* vois cele teste coper,
Q*ua*nt le cop d'un sul home ne pöustes porter."

44.

„Sire" ço dist Renalt „vilian, tort en avez,
En vo(*stre*) cheval ocire n[ï]ent n'i *cu*nquerez."
„Si v*us* volez bataille, vers mei le requerrez!
De la mort Bertelai encui serrez retez."
Renalt brochet Baiart, *et* Roll*ant est* mu*n*té;
Gr*a*nz cops se vunt doner od lur esp[iez]* q*uar*rez;
Andui brusent lur launces *et* su*nt* ut*re* passez.
Bon sunt li [lor] hauberc, q*ua*nt il ne sunt faucez.
Roll*ant* t*rai*t Durendal ki pendi a sun lez
E vait ferir Renalt [sur]* sun helme g(r)e*m*mez,
Ke les fleurs *et* les esses li ad jus devalez;
Mais deu l'at guari, k'en char ne l' ad adesez.
Il [ad] esturt sun cop, s(i) 'ad 'Munjoie' escrïé.
Renalt sist sur Baiart ki n'est mie effraïé;
Il ad t*rai*te l'espee, si est avant alé
E vait ferir Rollant sur sun escu listé,
Sus la bucle d'or[cal] li ad fraint *et* q*ua*ssé,

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ke ben l'en ad trenché un g*ra*nt pé mesuré;
P*ar* dejuste la quisce li ad le b*ra*nt mené,
Le hauberc derumpi, si e*st* un poi fausé.
Meis en char nel tucha, issi fu destiné
Ke p*ur* [nul] cop d'espee fust plaé ne navré.
At*ant* es v*us* Ma(e)lgis li t*ra*ïtre p*ro*vé!
Enz en sa main [il] porte un gros espié q*ua*rré,
(E) Quide ferir Rol*lant* sur sun escu listé,
[S']* ad feru le cheval tres p*ar*mi le costé.
Le cheval e*st* caü ke ne pout mès ester.
Ore e*st* [dan Rol*lant* ci sen cheval]* li [fort] ber,
U il voille u nun, li c*un*vent conseler.
Il ad tret Durendal ki mult fait a loër,
E [si] ad enbracé le fort escu bucleer,
Vers Maelgis s'en vet irrez cu*m*[e] sengler;
Il l'ëust damagé, s'il nes(e) s[e]üst garder.

45.

Renalt le fiz Aimon e*st* a pé descendu
E ad t*ra*ite s'espee *et* enbracié l'escu,
Irré com[e] leün est cele p*art* venu,
Ma(e)lgis de l'autre part ki n'est pas desp*er*du.
Il ferent sur Rol*lant* p*ar* mult fere v*er*tu,
T*a*nt k[e] il le *cun*suient sur sun helme agu,
Ke les flurs *et* les peres en unt jus abatu,
E [en sun poing sun b*ra*nt tint dan Rol*l*ant]* tut nu
E vait ferir Renalt devant sur sun escu,
Si ke un bon cantel en ad jus abatu.
Il [l']eüst (mult) damagé, s'il l'eüst conseü;
Mais deus l'at ben g*ua*ri p*ar* sa g*ra*n[de] vertu.
At*a*nt es Maelgis [qui'st] p*ar* detrés venu!
Del b*ra*nt k'il aveit bon l'en ad issi feru,
Si l'ad tut estuné, ke g*ra*nt pece ad estu
Trestut cu*m* esbaï ki fust tut esp*er*du
E a la p*ar*fin est a t*er*re aval cheü,
S'ad sun b*ra*nt a Renalt le fiz Aimon tendu.
Mais jo ne v*us* di mie ke p*ur* cop seit chaü,
Ainz fu de [dame] deu une mult g*ra*nt vertu;

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

2334 K'il vout ke le reis Ieus seit arere rendu.
Este v*us* issi [fu] dan Rollant retenu!
Richart et Guichart unt ben* . . . . . .

Anmerkungen zum Text der Handschrift:

3 et: Im Manuscript ist am Anfang der Verse *E* statt *Et* geschrieben. In allen anderr Fällen außer 132 ist die Kürzung *et* angewendet. J. Matthes löst sie bald mit *e*, bald mit *et* auf, gewöhnlich mit *e*. Ich löse die Kürzung stets durch die gewöhnliche Form *et* auf.

6 forsenez: Das *s* ist in der Hs. mit anderer Tinte aus ursprünglichem *t* corrigiert.

10 Hs.: A t. ch. sunt en un p. munté.

11 Hs.: Gardent.

14 Ma[e]lgis: Neben der zweisilbigen Form *Malgis* erscheint sehr häufig die Form *Maelgis*, die abgesehen von 2 Fällen (2202, 2317) stets dreisilbig zu lesen ist. Darum ersetze ich, wo die Silbenzahl des Verses es verlangt, *Malgis* durch *Ma[e]lgis*.

17 aunte: vergl. Castets, Appendice des Quatres fils Aymon: Il faut corriger: oncle.

47 Michel: Die Hs. scheint durchweg Mich*o*l zu lesen. Da hier das fragliche Wort in der e-Tirade erhalten ist, muß wohl in allen Fällen Mich*e*l gelesen werden.

50. Renalt: Die gewöhnlich im Text vorhandene Form ist Renalt. Die in den übrigen Handschriften übliche Form Renaut erscheint nur selten,

55 Hs.: p*ar*.

79 Hs.: pautener.

86 [c]einte: Vor e ist in der Hs. radiert.

125 Hs.: peçeit

170 Hs.: irrunt. Da dies Wort unverständlich ist, außerdem das Versmaß gestört wird, setze ich dafür nach Vers 885 flun ein.

178 Hs.: nul.

188 Hs.: salt.

196 cuntralier: Nach dem *t* ist in der Hs. stark radiert.

198 Hs.: começa.

202 Ogier: Hs.: le Daneis. — Von zweiter Hand gebessert in: E jal forfeis tu le Daneis respundit des er.

254 Hinter *-re* ist in der Hs. *qi* ausradiert.

262 Hs.: Atant.

266 Hinter *oi* ist in der Hs. radiert.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

267 Vor *el* ist in der Hs. ein Buchstabe (d?) ausradiert
271 Hs.: atur.
277 Hs.: guete.
297 escriad: zwischen *e* und *sc* ist in der Hs. radiert.
312 Hs.: des.
329 Hs.: li Daneis Oger.
336 Hs.: si grant.
343 aislez: i ist in der Hs. aus s corrigiert.
384 Hs.: le puzné.
385 le: Das *l* ist von zweiter Hand in *s* corrigiert.
386 Hs.: p*ar*ert
406 Hs.: esteyent.
421ff. vergl. Z. 1199ff.
427 Hs.: kis.
437 Clardoine: J. Matthes (Renout van Montalbaen S. 99) Clardovie. Die Handschrift bietet Clardoine und Clardonie.
470 l'amenerent: in der Hs. ist *l* in *s* corrigiert.
471 aice = aise; Hs.: ain*ce*.
522 Hs.: ver*un*t.
549 Hs.: les cumquist et l'aver.
551 flanc[s]: *s* ist in der Hs. ausradiert.
559 Hs.: Aimes.
616 Hs.: ne meluz s. p.
620 forsener: *sc* ist in der Hs in *s* corrigiert.
681 Hs.: sur.
685 guage: Hs.: uage. Schon von J. Matthes (R. v. M. S. 95) zu guage ergänz.
689 taim: J. Matthes (R. v. M. S. 95): Dit woord is duister, waarschijnlijk i. q. en théme.
704 n'ad: J. Matthes (R. v. M. S. 95): vad.
736 Hs.: date et fui.
772 Hs.: par.
791 Hs.: E.
851 Hs.: penset.
857 Hs.: espaude.
941 Hs.: E dunc del vostre de peç' a one ne fu si richie.
969 Hs.: isse.
974 Hs.: remis.
985 Hs.: Veiz.
1060 Hs.: remis.
1098 Hs.: hom.
1107 Hs.: s'en fuint.
1182 Hs.: compaignuns.
1379 Hs.: chantet.
1415 Hs.: l'autre jor.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

1485 Hs.: les meillurs.
1492 Hs.: Mult aime meuz un c.
1547 Hs.: cambree.
1575 Hs.: Olever.
1580 Hs. rent.
1595 Hs.: h. ben p.
1658 Hs.: mie.
1672—1702: 10 Silbner; vergl. 2094ff.
1698 Hs.: ent*er*re.
1709 Hs.: trenchast.
1723 Hs.: Ke l'elme li ad trenché et la cercle desjoint.
1747 Hs.: Loümunt.
1797 Hs.: aveit.
1896 Hs.: deu.
1951 Hs.; q*uo*q*ua*nt.
1975 Hs.: avenaument. vergl. 2050.
2012 Guitarde: conf. J. Matthes. (R. v. M. S. 99) Guiscarde?
2028 priez: J. Matthes (R. v. M. S. 99) löst die Kürzung für *pri* wohl versehentlich als *par-* auf.
2073 Hs.: S. fait il ore m'escutiez.
2081 Hs.: gardez.
2087 Hs.: seignur.
2092 Hs.: Si vus ne l'aidiez a vostre efforz.

2094ff. sind 10-Silbner, vergl. 1672ff., teils recht schlechte mit 12-Silbnern untermischt; 2100—2112 schließen sich 8-Silbnern auf-ie an. Derartiges begegnet sonst nirgends im Epos: vgl. nur die jüngere Redaktion des Lion de Bourges.

2123 Hs.: K'il vout sun seignur si ajuver.
2155 Boeïs = Boevis.
2166 Hs.: apelet.
2171 Hs.: esturz.
2174 Hs.: serrait.
2187 Hs.; aveintre.
2199 Hs.: reüser arere.
2203 Hs.: en eust ja.
2206 Hs.: peceer et tanz escuz.
2236 Hs.: relevet.
2237 Hs.: Si vus bataille volez, vers ma la comencez.
2251 Hs.; tiel oder ciel. — Wer ist dieser 'truvere del tiel': Per Adan Hugun?
2259 Hs.: lance que tint J.
2271 Hs.: p*ar*ert.
2275 Hs. Quant sun.
2290 Hs.: sun.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Princeton University Library
32101 068335122

2306 Hs.: E ad.

2308 Hs.: Ore est sen cheval dan Rollant.

2321 Hs.: E dan Rollant tint en sun poing sun brant tut nu.

2331 Hs.: E a R. le f. A. ad sun brant tendu.

2336 Folgt der von Matthes (Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit. Neue Folge III. S. 10—32) abgedruckte Text der Bl. 52b. 12—70a.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Lebenslauf.

Am 13. November 1890 wurde ich, Walter Erdmann, evang. Konfession, als Sohn des Pastors Gustav Erdmann und seiner Gattin Anna, geborene Schmidt, in Gollnow (Pommern) geboren. Ich besuchte bis Ostern 1905 die damalige Höhere Knabenschule meiner Heimatstadt und erhielt dann meine weitere Schulbildung auf dem Marienstiftsgymnasium zu Stettin. Ich verließ diese Anstalt Ostern 1910 mit dem Zeugnis der Reife, um mich dem Studium der neueren Philologie zu widmen. Ich studierte im S.-S. 1910 in Grenoble (Isère), auch verbrachte ich die sich anschließenden Ferien in Süd-Frankreich zu meiner Ausbildung. Für das W.-S. 1910/11 und das S.-S. 1911 bezog ich die Universität München. Die Sommerferien 1911 benutzte ich zu einem längeren Studienaufenthalt in Venedig und Florenz. Seit dem W.-S. 1911/12 studiere ich in Greifswald. Im S.-S. 1912 war ich eines Auslandsaufenthaltes wegen beurlaubt; und zwar weilte ich 7 Monate in Britannien, darunter 3 Monate in London und Oxford, um im Brit. Museum und in der Bodleiana das Material für diese Arbeit zu sammeln. Einen weiteren Monat benutzte ich dazu, in Paris meine französischen Sprachkenntnisse zu vervollkommnen. Das Examen rigurosum bestand ich am 24. Juli 1913. Ich besuchte die Vorlesungen und Übungen folgender Herren Professoren und Dozenten:

in Grenoble: Besson, Chabert, Crozals, Maugain, Rosset;

in München: Geiger, Jordan, Hartmann, v. d. Leyen, Sieper, Simon, Vossler, Wells;

in Greifswald: Ehrismann, Haußleiter, Heller, Heuckenkamp, Konrath, Macpherson, Mewaldt, Plessis, Rehmke, Schreber, Schulze, Schwarz, Semrau, Stengel, Thurau, Ulmann.

Ihnen allen bin ich zu großem Dank verpflichtet, in besonderem Maße Herrn Prof. Dr. Edmund Stengel für die liebenswürdige Unterstützung, die er mir während der Anfertigung der vorliegenden Arbeit zuteil werden ließ.

Digitized by Google

Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google

Original from
PRINCETON UNIVERSITY